

Wolfgang Schabert, Jörg Wetterich

Sportstättenentwicklungsplanung

in der Stadt Offenbach

Abschlussbericht

Impressum

Sportstättenentwicklungsplanung in der Stadt Offenbach
Abschlussbericht
Stuttgart, April 2021 (Fassung vom 05.08.2021)

Verfasser

Dr. Jörg Wetterich, Wolfgang Schabert
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstr. 169; 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Kooperative Sportstättenentwicklungsplanung in der kommunalen Sportpolitik	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsentwicklung und -prognose	7
2.2	Sportvereine in Offenbach	8
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	8
2.2.2	Organisationsgrad	10
2.2.3	Mitgliederstruktur nach Geschlecht	12
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	13
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	16
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Offenbach	18
3	Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung	23
3.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe	23
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	27
3.2.1	Der Grad der sportlichen Aktivität	27
3.2.2	Einordnung der sportlichen Aktivität	30
3.3	Die Sportaktivitäten der Offenbacher Bevölkerung	31
3.3.1	Ausgeübte Sportarten	31
3.3.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	34
3.3.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	37
3.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in ihrer Stadt	40
3.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten	40
3.4.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen	44
3.4.3	Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen	47
3.5	Aussagen zur Sport- und Bewegungsraumentwicklung in Offenbach	49
3.6	Offenbach als sport- und bewegungsfreundliche Stadt? – ein Fazit	51
4	Befragung der Sportvereine	53
4.1	Einführung	53
4.2	Probleme der Sportvereine in Offenbach	56
4.3	Sportanlagen	57
4.4	Bewertungen der Leistungen der Stadt Offenbach	61
4.5	Aussagen zur Weiterentwicklung von Sportstätten	63
4.6	Kommentare	65
4.7	Ergänzende Interviews mit Sportvereinen über 400 Mitgliedern oder eigenen Sportanlagen	65
5	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Offenbach	66
5.1	Der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung	66
5.2	Planungsschritte und -parameter	66
5.3	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	68
5.4	Bilanzierung der Hallen und Räume	70
5.4.1	Bilanzierung Turn- und Sporthallen	70

5.4.2	Bilanzierung Gymnastikräume	72
6	Der Prozess der Kooperativen Planungsphase	73
7	Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe	75
8	Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	76
9	Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum	80
9.1	Freizeitspielflächen im Stadtgebiet.....	80
9.2	Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung	82
9.3	Wege für Sport und Bewegung.....	83
10	Ziele und Empfehlungen zu Hallen und Räumen.....	84
10.1	Organisatorische Maßnahmen	84
10.2	Bauliche Maßnahmen	86
11	Ziele und Empfehlungen zur Bädersituation	88
12	Ziele und Empfehlungen zu Sondersportanlagen	89
13	Ziele und Empfehlungen zur Digitalisierung	91
14	Weiterführung der Sportstättenentwicklungsplanung	92
15	Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe.....	93
16	Schlusswort.....	94
17	Anhang	95

1 Kooperative Sportstättenentwicklungsplanung in der kommunalen Sportpolitik

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen. Die lokale Sportpolitik steht somit heute angesichts des tiefgreifenden Wandels des Sports auch in Offenbach vor neuen Herausforderungen. Die kooperative Sportstättenentwicklungsplanung stellt sich diesen neuen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen.

Ausgangspunkt zur Erstellung einer Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach waren Überlegungen, den objektiven Bedarf an Sportanlagen zu bestimmen und diese bedarfs- und zukunfts-fähig aufzustellen. Dabei sollten die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport ebenso einbezogen werden wie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den Freizeitsport in der Stadt.

Auf Basis von objektiven Daten und unter Beteiligung von lokalen Expertinnen und Experten wurde in einem ergebnisoffenen Prozess eine Strategie zur Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsräume in Offenbach erarbeitet.

Abbildung 1 zeigt das Vorgehen, das in mehrere Teilschritte untergliedert ist. Zunächst wurden in einer Bestandsaufnahme die Sport- und Bewegungsräume, die Bevölkerungsentwicklung, die Schulentwicklung, die relevanten Ergebnisse der Stadtentwicklungsplanung sowie die Angebots- und Organisationsstruktur der Sportvereine erhoben. Eine repräsentative Befragung der Bevölkerung gab Aufschluss über die Bedarfe und Bewertungen, aber auch zum ausgeübten Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Anschließend wurden der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sportanlagen sowie eine Bewertung bedeutsamer Aspekte der Vereinsentwicklung über eine Befragung der Sportvereine erhoben.

Zusätzlich wurden alle größeren Sportvereine sowie Sportvereine mit eigenen Sportanlagen im Rahmen von Interviews befragt und somit direkt in die Sportstättenentwicklungsplanung einbezogen. Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und den erhobenen Bedarfen war es möglich, den Sportstättenbedarf rechnerisch zu bestimmen.

Die erhobenen und analysierten Daten bildeten die Grundlage für die anschließende kooperative Planungsphase. In diesem Beteiligungsprozess nach dem Verfahren der Kooperativen Planung wurden alle themenrelevanten Einrichtungen und Institutionen einbezogen. Mit den lokalen Expertinnen und Experten wurden die erhobenen Daten diskutiert und gemeinsam Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft des Sports in Offenbach erarbeitet. Die Ergebnisse der Kooperativen Planungsphase stellen die zentralen Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach dar und wurden abschließend einer externen Bewertung unterzogen.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sportstättenentwicklungsplanung in Offenbach

Das aufgezeigte Verfahren der Kooperativen Sportstättenentwicklungsplanung, welches in Offenbach zur Anwendung kam, ist in Deutschland fest etabliert – sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis. Dies bestätigt auch der ad-hoc-Ausschuss der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft in seinem Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, dessen Hauptaufgabe die Formulierung wissenschaftlicher Standards für Sportentwicklungsplanungen ist.

Wir wünschen allen Beteiligten und Interessierten eine spannende Lektüre des Abschlussberichts zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach.

Stuttgart, im April 2021

Dr. Jörg Wetterich & Wolfgang Schabert

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Die demografische Entwicklung ist eine wichtige Grundlage für die langfristige Planung der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport sowie in der Nachwuchsförderung im Wettkampfsport.

Für Offenbach stützen wir uns auf die Bevölkerungsvorausberechnung des Instituts IWU aus dem Jahr 2017. In den kommenden Jahren werden ausgehend vom Jahr 2014 die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2040 vorausberechnet (vgl. Abbildung 2). Wie jede Prognose unterliegt auch diese Bevölkerungsvorausberechnung gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Geflüchteten und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausgerechneten Anzahl unterscheiden. Dies ist bei den folgenden Auswertungen zu beachten.

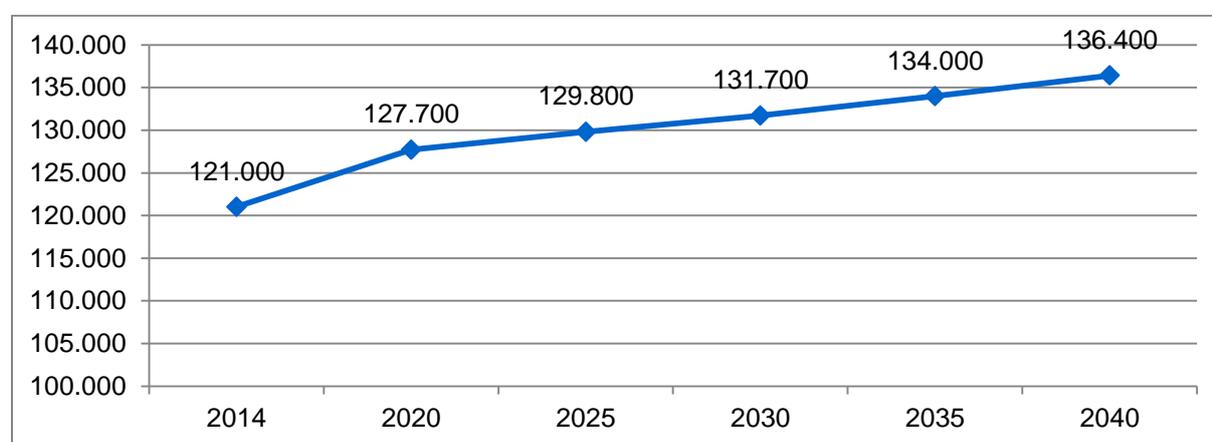


Abbildung 2: Bevölkerungsprognose für die Stadt Offenbach (Hauptwohnsitze)

Quelle: IWU (2017); Wohnungsbedarfsprognose für die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, S. 21 nach Hessen Agentur: IWU_BEV_2014_2040_KREISE_75uä.xlsx; absolute Angaben

Laut Vorausberechnung des IWU wird die Einwohnerzahl in Offenbach in den kommenden Jahren stark und kontinuierlich zunehmen. Während die Vorausberechnung im Jahr 2020 von rund 127.700 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgeht, steigt der Anteil der Bevölkerung im Jahr 2040 auf 136.400 Personen an. Damit liegt die Prognose für die Stadt Offenbach in ähnlicher Größenordnung wie die der Städte Frankfurt, Darmstadt oder Wiesbaden im gleichen Zeitraum (ohne tabellarische Darstellung).

Die Grundlage dieser Vorausberechnung bildet die amtliche Einwohnerzahl des Hessischen Statistischen Landesamtes. Ende 2020 lag die amtliche Einwohnerzahl bei 130.892 und damit fast 3.200 Personen über der Prognose des IWU. Zieht man die aktuellen Daten des Melderegisters der Stadt Offenbach hinzu, wird zum 31.12.2020 bereits eine Einwohnerzahl von 140.496 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgewiesen. Somit zeigt sich, dass die oben dargestellte Bevölkerungsvorausberechnung des Instituts IWU bereits im Jahr 2020 deutlich übertroffen wurde. Beide Zahlen zeigen vor allem eines: die Prognose, dass Offenbach eine wachsende Stadt ist und in Folge dessen der Bedarf an Sportstätten eher zunehmen wird, scheint zuzutreffen.

2.2 Sportvereine in Offenbach

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die jährliche Bestandserhebungen des Landessportbundes Hessen aus den Jahren 2016 und 2020 zu den Mitgliederzahlen in den Sportvereinen in Offenbach liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisierten Sports. Zum 01.01.2020 sind 78 Sportvereine mit insgesamt 22.618 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht von sechs bis 2.820 Mitgliedern (siehe Tabelle 1). Mitgliedsstärkster Sportverein ist der Offenbacher Fußballclub Kickers 1901, gefolgt von der Turn- und Sportgemeinschaft Offenbach-Bürgel und dem Ersten Offenbacher Schwimmclub 1896 mit jeweils über 2.000 Mitgliedern.

Anhand von Abbildung 3 wird deutlich, wie sich die Vereinsgrößen der Sportvereine in Offenbach zusammensetzen. Sieben Prozent der Vereine sind den Großvereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern zuzurechnen. Diese Großvereine verfügen über 51 Prozent aller Mitglieder in Offenbach. Der Kategorie der Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) sind 13 Prozent der Vereine und 26 Prozent der Mitglieder zuzuordnen. Die Kleinvereine zwischen 101 und 300 Mitgliedern machen in Offenbach 27 Prozent an der Gesamtzahl der Vereine und 15 Prozent der Mitglieder aus. Kleinvereine mit maximal 100 Mitgliedern umfassen 53 Prozent aller Vereine, vertreten allerdings nur acht Prozent aller Offenbacher Vereinsmitglieder.

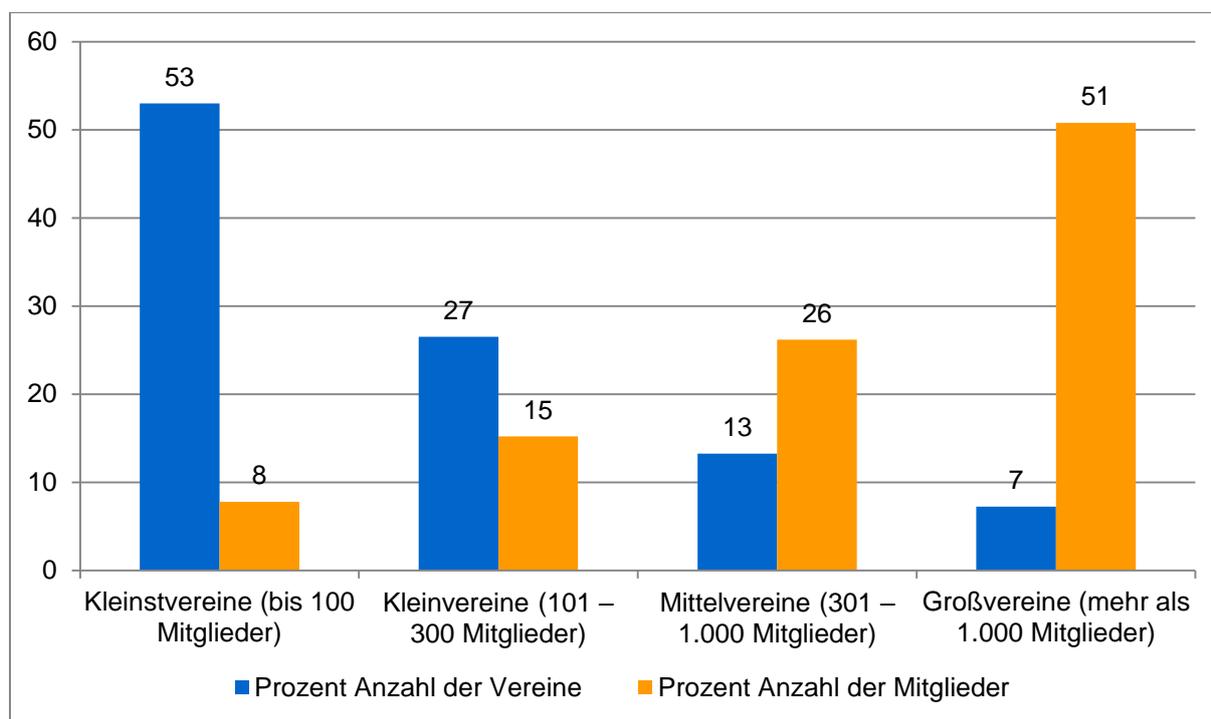


Abbildung 3: Übersicht über die Vereinskategorien in Offenbach
 Quelle: Angaben des Isbh zum 01.01.2020; Angaben in Prozent

Tabelle 1: Sportvereine in Offenbach

Quelle: Angaben des Landessportbundes Hessen zum 01.01.2020

Vereinsname	Gesamt	m gesamt	w gesamt
Offenbacher Fußballclub Kickers 1901 e.V.	2.820	2.234	586
Turn- und Sportgemeinschaft Offenbach-Bürgel	2.593	1.002	1.591
Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V.	2.325	1.299	1.026
Deutscher Alpenverein Sektion Offenbach e.V.	1.942	1.119	823
Turngesellschaft 1900 Offenbach-Bieber e.V.	1.340	622	718
Sportgemeinschaft Rosenhöhe Offenbach e.V.	935	627	308
Turnverein Offenbach Am Main von 1824	707	280	427
Turngesellschaft Offenbach 1885	694	264	430
Sportgemeinschaft Wiking Offenbach 1903	624	431	193
DJK Blau-Weiß Bieber e.V.	557	292	265
Sport- und Kulturgemeinschaft Rumpenheim e.V.	547	506	41
Turnverein 1861 Bieber	529	202	327
Ball Spiel Club Offenbach	524	392	132
Offenbacher Tennisclub	510	311	199
Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.	411	277	134
Gemaa Tempelsee 1927 e.V. Offenbach	316	242	74
1. Judoclub Samurai Offenbach 1953 e.V.	287	210	77
DJK SV Sparta Bürgel e.V.	260	190	70
DJK Sportvereinigung Eiche Offenbach e.V.	246	179	67
FC Germania Bieber 1901 e.V.	228	225	3
Wassersportverein 1926 Offenbach-Bürgel e.V.	206	106	100
Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.	201	134	67
Reit- und Fahrverein Offenbach Rumpenheim	198	40	158
Songmoo Frauenkampfkunst Offenbach e.V.	179	1	178
Box-Club Nordend Offenbach	164	134	30
Fechtclub Offenbach 1863	158	99	59
VfB 1900 Offenbach e.V.	147	143	4
Skiclub Offenbach 1976	145	74	71
Wassersportverein 1923 e.V. Offenbach am Main	145	64	81
FC Asteras Offenbach e.V.	141	110	31
Ruderverein Hellas e.V. Offenbach	120	82	38
Hobby-Fußball-Club Bürgel Naturheilverein e.V.	116	100	16
Segelclub Undine Offenbach e.V.	114	78	36
Tischtennisverein Offenbach 1961	111	84	27
SV Rot-Weiß 1977 Offenbach e.V.	110	110	0
Vereinigte Schachgesellschaft 1880 OF e.V.	106	93	13
FC Fortuna Offenbach	99	97	2
Tanzsportclub Swing Jets Offenbach e.V.	91	39	52
American Football Club Rhein-Main Rockets Offenbach e.V.	90	90	0
RV Germania 1896 OBC 1882 e.V. OF-Bieber	83	40	43
Scuderia Offenbach Motor- Sportclub 1968	81	70	11
Gymnasion Offenbach e.V.	76	43	33
Sport-Club 1907 e.V. Offenbach-Bürgel	71	53	18
Moto-Cross-V. Rhein-Main Offenbach	69	65	4
Offenbacher Leichtathletik Club 1977 e.V.	65	43	22
Fußballclub Wacker 74 Offenbach e.V.	64	42	22
Schützenverein St. Hubertus Bieber e.V.	60	40	20
Offenbacher Flobert- Schützenverein 1888	60	43	17
Radsport-Club 1926 Offenbach-Bürgel	57	38	19
Sport Pistolen Klub e.V. Offenbach	55	53	2
Kegelsportverein Grün-Weiß Offenbach e.V.	51	42	9
Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Of	48	16	32
Gehörlosen Sportgemeinschaft Offenbach e.V.	48	31	17
Squadra Azzurra Offenbach e.V.	45	45	0
Tischtennis-Club Bürgel	44	40	4
SC Neun Holz 1924 Offenbach e.V.	44	42	2
Twins Baseball Club Offenbach e.V.	43	34	9
Club Deportivo Espanol Offenbach 1980 e.V.	41	41	0
FC Maroc Offenbach	41	41	0

1.Äfftse Ballkultur e.V. Offenbach	41	37	4
Türkischer Sportclub Offenbach	40	40	0
V. f. Sport- u. Bewegungskultur Zwolle e.V. OF	34	18	16
1. Hessischer Hapkido Club Offenbach 1977 e.V.	33	22	11
Rock'n Roll-Club Jeunesse e.V. Offenbach	28	12	16
FC Ilirida Offenbach e.V.	28	25	3
Polisportiva Italsud Offenbach	27	27	0
Tandemclub Offenbach f. Blinde Sehbehinderte und ihre Freunde e.V.	27	11	16
OCC-Offenbacher Cricket Club	27	27	0
Freizeit-Sport-Club Cargo Bulls Offenbach e.V.	25	25	0
Tanz Sport Verein Raga Bürgel e.V.	23	0	23
Centro Operario Portugues Offenbach	22	22	0
Sport World Ringer und Boxer Club Offenbach	20	20	0
Klub gewöhnlicher Ballspieler Offenbach	17	17	0
Offenbacher Reiterverein	13	1	12
FSV Silesian United Offenbach e.V.	10	10	0
Offenbacher Fechterschaft 1972 e.V.	8	8	0
FC Munzur 2000 Offenbach	7	7	0
Sportschützenclub Challenger 94 e.V. Offenbach	6	5	1
Gesamt:	22.618	13.778	8.840

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Offenbach.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (22.618) mit der Einwohnerzahl von 139.849 Personen in Relation (alle Haupt- und Nebenwohnsitze in Offenbach), ergibt dies einen Organisationsgrad von 16,2 Prozent. Damit sind in Offenbach deutlich weniger Bürgerinnen und Bürger Mitglied in einem Sportverein als in anderen Kommunen in Hessen; der landesweite Organisationsgrad beträgt etwa 34 Prozent.

Wie Abbildung 4 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Ein sehr niedriger Organisationsgrad besteht bei den Kindern bis sechs Jahren mit etwa elf Prozent. Der höchste Organisationsgrad wird mit 38 Prozent bei den sieben bis 14-Jährigen Kindern erreicht. Das bedeutet, dass gut ein Drittel der Kinder in Offenbach Mitglied in einem Sportverein ist. Bis ins junge Erwachsenenalter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den 27- bis 40-Jährigen mit zehn Prozent den niedrigsten Wert. Nachfolgend steigt der Organisationsgrad wieder leicht auf 15,4 Prozent bei den 41- bis 60-Jährigen und pendelt sich schließlich auf rund 16 Prozent bei den über 60-Jährigen ein.

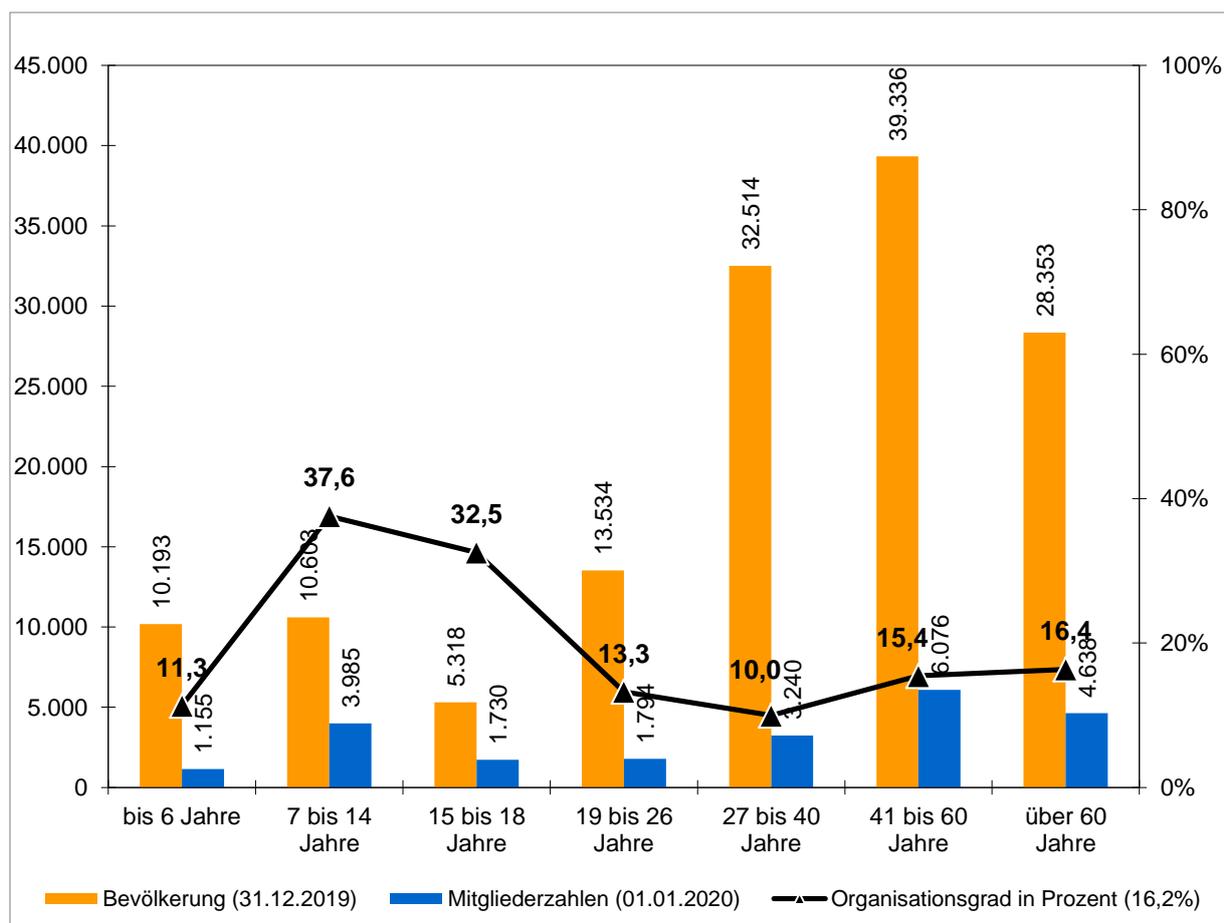


Abbildung 4: Organisationsgrad in Offenbach

Quellen: Angaben der Stadtverwaltung und des Isbh zum 01.01.2020; Angaben in Prozent (Organisationsgrad) und absolute Angaben (Bevölkerungszahlen und Mitgliederzahlen)

Insgesamt betrachtet ist der Organisationsgrad in Offenbach sehr niedrig. Allerdings liegen Organisationsgrade in Großstädten in den meisten Fällen unterhalb des Landesvergleichs. Bezogen auf die einzelnen Altersgruppen scheinen vor allem bei den Jüngsten sowie bei den mittleren Altersgruppen keine adäquaten Angebote in den Sportvereinen vorhanden zu sein. Nur eine von 10 Personen findet in diesen Altersgruppen den Weg in die Sportvereine. Aber auch bei der Zielgruppe der Älteren haben die Sportvereine in Offenbach in Bezug auf die Anzahl der Mitglieder noch Potenzial nach oben.

2.2.3 Mitgliederstruktur nach Geschlecht

Die Mitgliederstatistik zeigt weiterhin, dass es in den Sportvereinen in Offenbach insgesamt deutlich mehr männliche als weibliche Mitglieder gibt (vgl. Abbildung 5). In allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen zum Teil deutlich unterrepräsentiert. Den geringsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weisen Mädchen zwischen 19 und 26 Jahren auf, in dieser Altersgruppe beträgt der Anteil an Frauen lediglich 35 Prozent. Der höchste Anteil an weiblichen Mitgliedern besteht in der Altersgruppe bis sechs Jahren mit 49 Prozent.

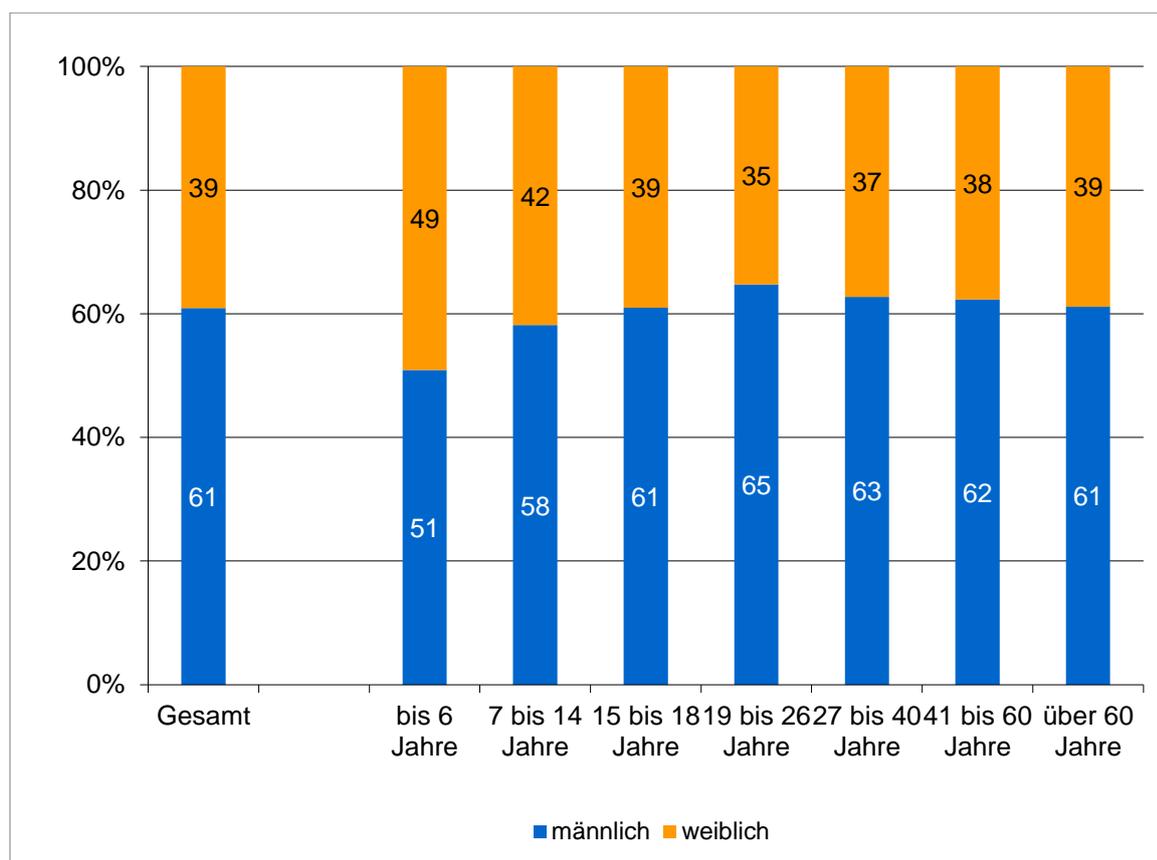


Abbildung 5: Mitgliedschaft in Sportvereinen in Offenbach nach Geschlecht
 Quelle: Angaben des Isbh zum 01.01.2020; Angaben in Prozent.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Um die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Offenbach richtig einschätzen zu können, ist deren Entwicklung in den vergangenen Jahren von besonderem Interesse. Hierfür haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2016 und 2020 untersucht. In diesem Zeitraum stiegen die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen in Offenbach deutlich von 20.992 Mitgliedern auf 22.618 Mitglieder. Dies bedeutet einen Mitgliederanstieg um 7,7 Prozent. Die Bevölkerung ist im gleichen Zeitraum um etwa 5,5 Prozent gewachsen (ohne tabellarischen Nachweis), was auf eine insgesamt sehr positive Entwicklung der Sportvereine schließen lässt.

Abbildung 6 zeigt einige Besonderheiten und Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern. Die Sportvereine in Offenbach haben in allen Altersgruppen Mitgliederzuwächse zu verzeichnen. Besonders deutlich fallen diese bei den 15- bis 18-Jährigen aus (weiblich) sowie bei den über 60-Jährigen und den 27- bis 40-Jährigen. Mitgliederverluste sind lediglich bei den Männern zwischen 19 und 26 Jahren sowie zwischen 41 und 60 Jahren zu verzeichnen. Der Mitgliederzuwachs von knapp acht Prozent kommt vor allem durch starke Mitgliederzuwächse bei den Frauen und Mädchen zustande.

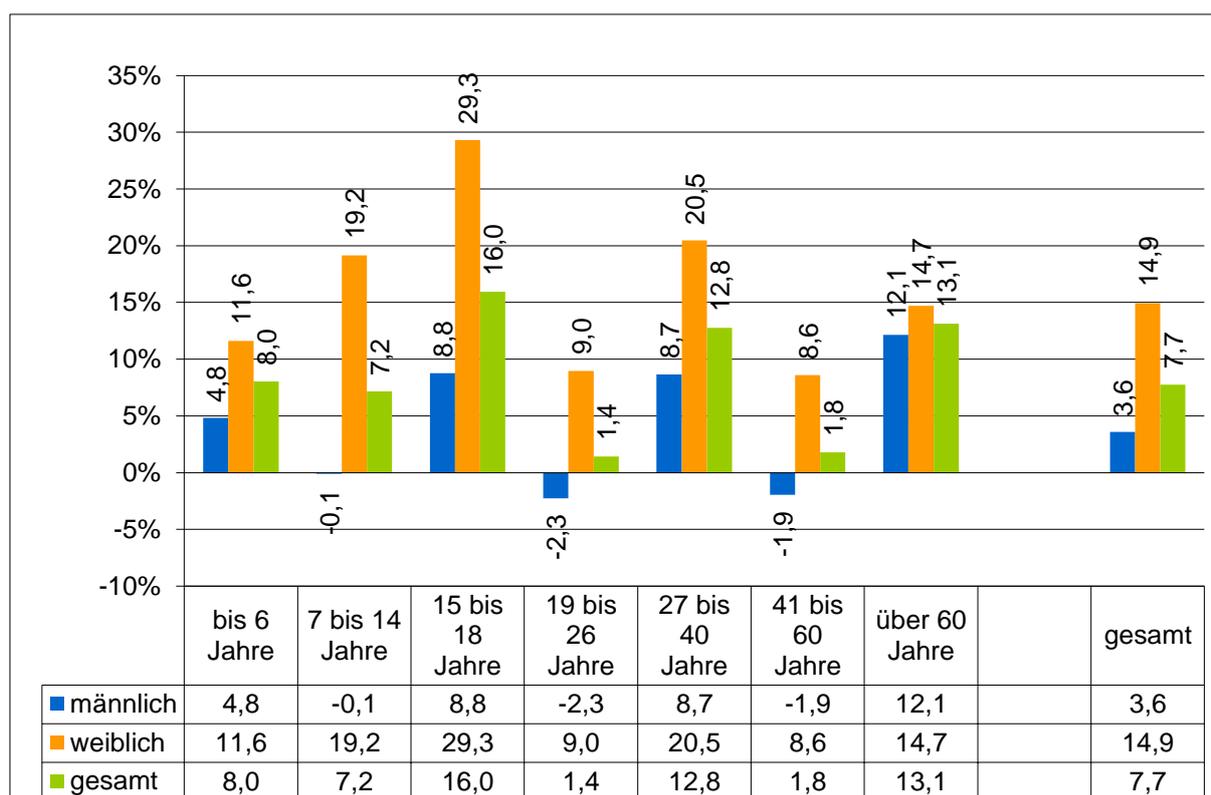


Abbildung 6: Prozentuale Entwicklung der Sportvereine in Offenbach von 2016 zu 2020
Quelle: Angaben des Isbh zum 01.01.2020; Angaben in Prozent.

Die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Vereinen verläuft sehr unterschiedlich. Daher ist in Tabelle 2 die Entwicklung von 2016 bis 2020 für jeden Sportverein in Offenbach separat aufgelistet.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Sportvereine in Offenbach von 2016 bis 2020

Quelle: Angaben des Isbh

Vereinsname	Mitgliederzahl 2020	Mitgliederzahl 2016	Entwicklung (absolut)	Entwicklung (Prozent)
Offenbacher Fußballclub Kickers 1901 e.V.	2.820	2.663	157	5,9
Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V.	2.325	2.298	27	1,2
Turn- und Sportgemeinschaft Offenbach-Bürgel	2.593	1.964	629	32,0
Deutscher Alpenverein Sektion Offenbach e.V.	1.942	1.539	403	26,2
Turngesellschaft 1900 Offenbach-Bieber e.V.	1.340	1.250	90	7,2
Sportgemeinschaft Rosenhöhe Offenbach e.V.	935	886	49	5,5
Turnverein Offenbach Am Main von 1824	707	723	-16	-2,2
Turngesellschaft Offenbach 1885	694	697	-3	-0,4
Sportgemeinschaft Wiking Offenbach 1903	624	623	1	0,2
DJK Blau-Weiß Bieber e.V.	557	579	-22	-3,8
Turnverein 1861 Bieber	529	512	17	3,3
Ball Spiel Club Offenbach	524	503	21	4,2
Offenbacher Tennisclub	510	470	40	8,5
Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.	411	445	-34	-7,6
Sport- und Kulturgemeinschaft Rumpenheim e.V.	547	421	126	29,9
Gemaa Tempelsee 1927 e.V. Offenbach	316	336	-20	-6,0
DJK SV Sparta Bürgel e.V.	260	309	-49	-15,9
DJK Sportvereinigung Eiche Offenbach e.V.	246	301	-55	-18,3
FC Germania Bieber 1901 e.V.	228	264	-36	-13,6
Wassersportverein 1926 Offenbach-Bürgel e.V.	206	235	-29	-12,3
1. Judoclub Samurai Offenbach 1953 e.V.	287	231	56	24,2
VfB 1900 Offenbach e.V.	147	215	-68	-31,6
Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.	201	185	16	8,6
Hobby-Fußball-Club Bürgel Naturheilverein e.V.	116	179	-63	-35,2
Skiclub Offenbach 1976	145	170	-25	-14,7
Wassersportverein 1923 e.V. Offenbach am Main	145	150	-5	-3,3
Box-Club Nordend Offenbach	164	150	14	9,3
Fechtclub Offenbach 1863	158	147	11	7,5
Sport-Club 1907 e.V. Offenbach-Bürgel	71	131	-60	-45,8
Ruderverein Hellas e.V. Offenbach	120	125	-5	-4,0
Segelclub Undine Offenbach e.V.	114	111	3	2,7
Reit- und Fahrverein Offenbach Rumpenheim	198	104	94	90,4
FC Fortuna Offenbach	99	91	8	8,8
Tischtennisverein Offenbach 1961	111	90	21	23,3
Vereinigte Schachgesellschaft 1880 OF e.V.	106	86	20	23,3
Türkischer Sportclub Offenbach	40	84	-44	-52,4
SV Rot-Weiß 1977 Offenbach e.V.	110	83	27	32,5
RV Germania 1896 OBC 1882 e.V. OF-Bieber	83	82	1	1,2
Scuderia Offenbach Motor- Sportclub 1968	81	82	-1	-1,2
Offenbacher Leichtathletik Club 1977 e.V.	65	80	-15	-18,8
Gymnasion Offenbach e.V.	76	72	4	5,6
Moto-Cross-V. Rhein-Main Offenbach	69	71	-2	-2,8
Fußballclub Wacker 74 Offenbach e.V.	64	70	-6	-8,6
Schützenverein St. Hubertus Bieber e.V.	60	69	-9	-13,0
Radsport-Club 1926 Offenbach-Bürgel	57	64	-7	-10,9
Rock'n Roll-Club Jeunesse e.V. Offenbach	28	59	-31	-52,5
Squadra Azzurra Offenbach e.V.	45	57	-12	-21,1
Offenbacher Flobert- Schützenverein 1888	60	56	4	7,1
Sport Pistolen Klub e.V. Offenbach	55	54	1	1,9
Club Deportivo Espanol Offenbach 1980 e.V.	41	53	-12	-22,6
Tischtennis-Club Bürgel	44	50	-6	-12,0
Polisportiva Italsud Offenbach	27	50	-23	-46,0
Gehörlosen Sportgemeinschaft Offenbach e.V.	48	48	0	0,0
Keglervereinigung Offenbach 1921 e.V.	0	42	-42	-100,0
FC Maroc Offenbach	41	41	0	0,0
V. f. Sport- u. Bewegungskultur Zwolpe e.V. OF	34	40	-6	-15,0
1.Äfftse Ballkultur e.V. Offenbach	41	40	1	2,5
American Football Club Rhein-Main Rockets Of-	90	40	50	125,0

fenbach e.V.				
Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Of	48	39	9	23,1
1. Hessischer Hapkido Club Offenbach 1977 e.V.	33	36	-3	-8,3
Tandemclub Offenbach f. Blinde Sehbehinderte und ihre Freunde e.V.	27	33	-6	-18,2
FC Ilirida Offenbach e.V.	28	28	0	0,0
SC Neun Holz 1924 Offenbach e.V.	44	27	17	63,0
OCC-Offenbacher Cricket Club	27	27	0	0,0
Klub gewöhnlicher Ballspieler Offenbach	17	26	-9	-34,6
Sport World Ringer und Boxer Club Offenbach	20	26	-6	-23,1
Twins Baseball Club Offenbach e.V.	43	25	18	72,0
Tanz Sport Verein Raga Bürgel e.V.	23	23	0	0,0
Centro Operario Portugues Offenbach	22	20	2	10,0
Freizeit-Sport-Club Cargo Bulls Offenbach e.V.	25	18	7	38,9
Kegelsportverein Grün-Weiß Offenbach e.V.	51	15	36	240,0
FSV Silesian United Offenbach e.V.	10	15	-5	-33,3
Offenbacher Reiterverein	13	11	2	18,2
Schützenverein 1930 Offenbach Rumpenheim	0	11	-11	-100,0
FC Asteras Offenbach e.V.	141	11	130	1181,8
Offenbacher Fechterschaft 1972 e.V.	8	9	-1	-11,1
Reiterverein Rumpenheim -Goldockerhof e.V.	0	8	-8	-100,0
Sportschützenclub Challenger 94 e.V. Offenbach	6	7	-1	-14,3
FC Munzur 2000 Offenbach	7	7	0	0,0
Songmoo Frauenkampfkunst Offenbach e.V.	179	0	179	
Tanzsportclub Swing Jets Offenbach e.V.	91	0	91	
Gesamt	22.618	20.992	1.626	7,7

2.2.5 *Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten*

Die Abteilungsstruktur der Sportvereine liefert wichtige Informationen, welche Sportarten präferiert werden und wie sich die Sparten entwickelt haben. Zu beachten ist, dass mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports in den letzten Jahren die Tendenz besteht, bestimmte Angebote in einer übergeordneten Abteilung zusammenzufassen. Die Meldungen vor allem in den Fachverbänden „Turnen“ und „Behindertensport“ lassen darauf schließen, dass insbesondere Gymnastik- und Kursangebote sowie Fitness-, Präventions- und Rehasport diesen Fachverbänden zugerechnet werden. In Tabelle 3 sind die aktuellen Mitgliederzahlen der einzelnen Fachverbände in Offenbach ebenso dargestellt wie die Entwicklung in den vergangenen Jahren.

*Tabelle 3: Übersicht über die Fachverbände in Offenbach
Quelle: Angaben des Isbh*

Fachverband	Mitgliederzahl 2016	Mitgliederzahl 2020	Saldo	Entwicklung in Prozent
Fußball	5.458	5.401	-57	-1,0
Turnen	4.272	5.028	756	17,7
Schwimmen	1.986	1.951	-35	-1,8
Bergsteigen, Skiwandern	1.539	1.942	403	26,2
Tennis	1.579	1.598	19	1,2
Handball	1.129	1.201	72	6,4
Rudern	696	699	3	0,4
Leichtathletik	516	471	-45	-8,7
Tischtennis	333	372	39	11,7
Behindertensport	259	319	60	23,2
Tanzen	296	317	21	7,1
Volleyball	279	307	28	10,0
Judo	208	273	65	31,3
Triathlon	261	256	-5	-1,9
Basketball	206	243	37	18,0
Boxen	176	233	57	32,4
Hockey	228	216	-12	-5,3
Reiten	123	211	88	71,5
Segeln	197	208	11	5,6
Karate	197	198	1	0,5
Badminton	147	184	37	25,2
Schießen	197	181	-16	-8,1
Fechten	156	166	10	6,4
Radsport	158	154	-4	-2,5
Motorsport	153	150	-3	-2,0
Ski	170	145	-25	-14,7
Kegeln	152	144	-8	-5,3
Schach	86	106	20	23,3
Kanu	104	92	-12	-11,5
American Football	122	90	-32	-26,2
Rugby	64	86	22	34,4
Ju-Jutsu	60	77	17	28,3
Dart	30	71	41	136,7
Gehörlosensport	48	48	0	0,0
Baseball/Softball	25	43	18	72,0
Freizeitsport	27	27	0	0,0
Sporttauchen	30	15	-15	-50,0
<i>gesamt</i>	<i>21.667</i>	<i>23.223</i>	<i>1.556</i>	<i>7,2</i>

Fußballsport ist in Offenbach mit 5.401 Mitgliedern der stärkste Sportverband. Allerdings differenziert die Mitgliederstatistik des Isbh nicht nach aktiven und passiven Mitgliedern. Mit 5.028 Mitgliedern ist Turnen der zweitstärkste Fachverband in Offenbach. Mit deutlichem Abstand folgen die Fachverbände Schwimmen, Bergsteigen, Tennis und Handball.

Die Entwicklung innerhalb der vergangenen Jahre ist ebenfalls in der Tabelle dargestellt. Dabei zeigen sich unterschiedliche Tendenzen: Fußball und Schwimmen haben trotz insgesamt steigender Mitgliederzahlen in den Sportvereinen in ihrer Sparte leicht an Mitgliedern verloren. Turnen und Bergsteigen hingegen haben deutliche Mitgliederzuwächse zu verzeichnen.

Zusammenfassend ist die Situation bei den Mitgliederzahlen in Offenbach differenziert zu betrachten. Auch im Jahr 2020 schaffen es die Sportvereine, einen Teil der Bevölkerung als Mitglied an sich zu binden. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren in der Gesamtzahl entsprechend den zunehmenden Einwohnerzahlen gestiegen. Allerdings zeigt der Organisationsgrad deutliche Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen. Auch bei den Mädchen und Frauen finden die Sportvereine mit ihren bisherigen Angeboten nicht den gleichen Anklang wie bei Jungen und Männern. Die Zukunftsaufgabe der Sportvereine wird daher lauten, die vorhandenen Sportangebote kritisch zu überprüfen und ggfs. neue Sportangebote für unterschiedliche Zielgruppen bereitzustellen.

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Offenbach

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Offenbach zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume. Abschließend werden die Daten der Sondersportanlagen und Sportgelegenheiten ergänzt.

In Tabelle 4 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Offenbach dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (GSF; mindestens 45x90m bzw. 4.050 qm), Kleinspielfelder (KSF; unter 4.050qm) und leichtathletische Anlagen bzw. vorhandene Rundlaufbahnen. In Offenbach verfügen zahlreiche Großspielfelder über einen Naturrasenbelag. Sieben Spielfelder sind mit einem Tennenbelag versehen, fünf Spielfelder haben einen Kunststoffrasenbelag.

Tabelle 4: Bestand an Sportaußenanlagen in Offenbach

Sportplätze	Standort	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Beleuchtung
Großspielfelder (größer 45mx90m bzw. 4.050m²)				
Sportanlage Am Waldhof	Waldhofstraße	Naturrasen	9.151	nein
Sportanlage Am Waldhof	Waldhofstraße	Kunstrasen	6.224	ja
Sportanlage Am Wörth	Am Maingarten	Tenne/Asche	6.175	ja
Sportanlage Bierbrauerweg	Bierbrauerweg	Tenne/Asche	7.727	ja
Sportanlage Bierbrauerweg	Bierbrauerweg	Naturrasen	5.800	ja
Sportanlage Bierbrauerweg	Bierbrauerweg	Naturrasen	9.130	nein
Sportanlage Brandsbornstraße	Brandsbornstraße	Tenne/Asche	7.023	ja
Sportanlage Bürgeler Straße	Bürgeler Straße	Naturrasen	5.400	nein
Sportanlage Bürgeler Straße	Bürgeler Straße	Tenne/Asche	7.200	ja
Sportanlage Eichwaldweg	Eichwaldweg	Naturrasen	10.607	nein
Sportanlage Eichwaldweg	Eichwaldweg	Kunstrasen	5.475	ja
Sportanlage Frankenstraße	Frankenstraße	Naturrasen	7.703	nein
Sportanlage Mühlheimer Straße	Mühlheimer Straße	Tenne/Asche	6.046	ja
Sportanlage Mühlheimer Straße	Mühlheimer Straße	Naturrasen	5.933	nein
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Tenne/Asche	8.756	ja
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Naturrasen	8.434	nein
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Naturrasen	8.434	nein
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Kunstrasen	6.711	ja
Sportanlage Sana Sportpark	Wiener Ring	Naturrasen	7.800	ja
Sportanlage Sana Sportpark	Wiener Ring	Naturrasen	7.800	nein
Sportanlage Sana Sportpark	Wiener Ring	Kunstrasen	8.036	ja
Sportanlage Sana Sportpark	Wiener Ring	Kunstrasen	5.725	ja
Sportanlage Tempelsee	Obere Grenzstraße	Naturrasen	7.557	nein
Sportanlage Tempelsee	Obere Grenzstraße	Tenne/Asche	5.706	ja
Kleinspielfelder (kleiner 45mx90m bzw. 4.050m²)				
Sportanlage Am Grix	Bierbrauerweg	Naturrasen	5.774	nein
Sportanlage Bürgeler Straße	Bürgeler Straße	Naturrasen	2.604	nein
Sportanlage Frankenstraße	Frankenstraße	Naturrasen	1.595	ja
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Naturrasen	2.400	nein
Sportanlage Tempelsee	Obere Grenzstraße	Naturrasen	2.400	nein
Großspielfelder auf Leichtathletikanlagen				
Sportanlage Am Wörth	Am Maingarten	Naturrasen	7.147	nein
Sportanlage Rosenhöhe	Lauterbornweg	Naturrasen	8.434	ja
Sportanlage Sana Sportpark	Wiener Ring	Naturrasen	7.800	nein

In der nachfolgenden Tabelle 5 ist der interkommunale Vergleich der vorhandenen Sportplätze in Offenbach dargestellt. In Bezug auf die vorhandenen Quadratmeter pro Einwohner zeigt sich für Offenbach ein unterdurchschnittlicher Wert von 1,5 Quadratmetern pro Einwohner im Vergleich zu 2,3 Quadratmetern aus dem interkommunalen Vergleichswert. Der Vergleichswert wurde aus 5 Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern seit dem Jahr 2015 berechnet. Bezieht man die jährlichen Nutzungsstunden der Sportplätze mit ein, so setzt sich dieser unterdurchschnittliche Wert fort, da es in Offenbach viele Naturrasenplätze gibt, deren Nutzung über das gesamte Jahr hinweg geringer ausfällt als bei Kunstrasenplätzen. Tennenplätze entsprechen zudem nicht mehr den heutigen Anforderungen im Hinblick auf die Qualität eines Sportplatzes. In Bezug auf die Sportplätze kann somit von einem unterdurchschnittlichen Bestand in der Stadt Offenbach ausgegangen werden – die Frage des Bedarfs wird in einem späteren Kapitel thematisiert.

Tabelle 5: Bestand an Sportaußenanlagen in Offenbach im interkommunalen Vergleich (Quelle: Angaben der Stadt Offenbach)

	Interkommunaler Vergleichswert (5 Kommunen über 100.000 EW seit 2015)	Offenbach 2020
Wohnbevölkerung	810.596	139.849
Großspielfelder (inkl. LA)	233	27
Kleinspielfelder	91	5
Gesamt-qm	1.832.148	212.707
qm pro Einwohner*in	2,3	1,5
Jahresstunden Naturrasen	94.800	14.000
Jahresstunden Kunstrasen	91.250	12.500
Jahresstunden Tennenbelag	30.000	10.500
Jahresstunden gesamt	216.050	37.000
Jahresstunden pro Einwohner*in	0,41	0,26

In Tabelle 6 ist der Bestand an Hallen und Räumen in Offenbach dargestellt. Dabei wird eine Differenzierung zwischen Gymnastikräumen, nicht ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche geringer als 405qm), ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche größer oder gleich 405qm), Zweifeldhallen (Hallen mit einem Trennvorhang) und Dreifeldhallen (Sporthallen mit zwei Trennvorhängen) bzw. Vierfeldhallen (Sporthallen mit drei Trennvorhängen) vorgenommen. Ergänzend werden in Tabelle 6 die Konditions- und Krafttrainingsräume dargestellt.

Tabelle 7 zeigt den Bestand an Hallen und Räumen in Offenbach im interkommunalen Vergleich. Wie auch bei den Sportaußenanlagen liegt der Wert für die Stadt Offenbach mit 0,17 Quadratmetern pro Einwohner leicht unter dem Durchschnitt aus 5 anderen Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern (0,21 Quadratmetern pro Einwohner). Allerdings lässt auch dieser Vergleichswert noch keine Aussage über den vorhandenen Bedarf zu.

Tabelle 6: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Offenbach
(Quelle: Angaben der Stadt Offenbach)

Halle	Fläche in m ² (netto-Sportfläche)
Gymnastikräume/ Kampfsporträume	
Anne-Frank-Schule - Gymnastikhalle	120
Gymnastikraum BSC Offenbach	80
Gymnastikraum Offenbacher Rudergesellschaft "UNDINE" e.V.	95
Tanzsportsaal Offenbacher Ruderverein von 1874 e.V.	220
Diverse Gymnastikräume SG Wiking	216
Kampfsportraum Turnverein Offenbach von 1824	116
Gymnastikraum Turnverein Offenbach von 1824	149
TSG Offenbach Bürgel von 1847 / ESO Sportfabrik Gymnastikraum 1	300
TSG Offenbach Bürgel von 1847 / ESO Sportfabrik Gymnastikraum 2	113
TSG Offenbach Bürgel von 1847 / ESO Sportfabrik Gymnastikraum 3	56
Edith-Stein-Schule Yogaraum	100
Uhlandschule Mehrzweckraum	100
Waldschule Tempelsee Aula	100
Waldschule Tempelsee Betreuungsraum (VHS)	100
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)	
Erich Kästner Schule	173
Friedrich-Ebert-Schule	300
Fröbelschule	210
Grundschule Buchhügel	390
Humboldschule	264
Leibnizschule Altbau	231
Uhlandschule	239
Wilhelmschule	314
Fechterheim FC Offenbach	573
Turnhalle der Turngesellschaft Offenbach 1885	179
Einzelhallen (ballspieltauglich)	
Albert Schweitzer Schule - alte Turnhalle	464
Eichendorffschule	404
Grundschule Bieber Mauerfeld	405
Grundschule Waldhof	412
Hafenschule (Obere Halle OH 1)	428
Hafenschule (Untere Halle UH 2)	428
Waldschule Tempelsee	401
Turnhalle Turnverein Offenbach von 1824	405
Doppelhallen	
Albert Schweitzer Schule - neue Turnhalle (Volker-Heim-Halle)	667
Anne-Frank-Schule - Turnhalle	592
Bachschule	594
Beethovensschule	970
Ernst-Reuter-Schule	987
Geschwister-Scholl-Schule	978
Goetheschule	504
Lauterbornschule	594
Leibnizschule Neubau	603
Schillerschule (Halle oben)	610
Schillerschule (Halle unten)	615
Dreifachhallen	
Berufsschulzentrum Buchhügel	1.250
Edith-Stein-Schule	1.270
Gewerblich-Technische-Schule	1.238
Mathildenschule	1.281
TSG Offenbach Bürgel von 1847 / ESO Sportfabrik	1.410
August Bebel Schule	1.215

Tabelle 7: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Offenbach im interkommunalen Vergleich

		Interkommunaler Vergleichswert (5 Kommunen über 100.000 EW seit 2015)	Offenbach 2020
Wohnbevölkerung		810.596	139.849
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)		167.311	23.463
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner*in		0,21	0,17
Gymnastikräume	Bestand faktisch	19	14
	Bestand rechnerisch	23,9	18,7
	Nutzbare Sportfläche in qm	2.484	1.865
Einfachhallen	Bestand faktisch	38	18
	Bestand rechnerisch	29,1	15,4
	Nutzbare Sportfläche in qm	12.402	6.220
Zweifachhallen	Bestand faktisch	7	11
	Bestand rechnerisch	5,6	8,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	5.608	7.714
Dreifachhallen	Bestand faktisch	10	6
	Bestand rechnerisch	10,8	6,3
	Nutzbare Sportfläche in qm	11.965	7.664

Neben den Hallen und Räumen wird abschließend der Blick auf weitere Sport- und Bewegungsräume gerichtet, die für das Sporttreiben der Bevölkerung und der Sportvereine von Bedeutung sind. Zunächst wird der Bestand an Tennisfeldern in Offenbach dargestellt. Laut Tabelle 8 gibt es in Offenbach insgesamt 56 Tennisfreiplätze. Setzt man nun die 1.598 Mitglieder in den Tennisvereinen in Offenbach in Bezug zu den vorhandenen Außenplätzen, so ergibt sich ein Quotient von ca. 29 Vereinsmitgliedern im Tennissport, die sich rechnerisch einen Tennisplatz teilen. Im bundesweiten Vergleich beträgt dieser Quotient 34 Mitglieder pro Platz. Der Deutsche Tennisbund geht von einer guten Versorgung bei einem Verhältnis von ca. 40-45 Mitgliedern pro Platz aus – somit kann für die Stadt Offenbach von einer deutlichen Überversorgung an Tennisplätzen gesprochen werden. Rechnerisch würden bei einem Versorgungsgrad von 40 Mitgliedern pro Platz 40 Tennisplätze in Offenbach ausreichen, bei einem Versorgungsgrad von 45 Mitgliedern pro Platz insgesamt 36 Tennisplätze.

Tabelle 8: Bestand an Tennisfreiplätzen und Mitgliedern im Tennissport in Offenbach¹

Quelle: Angaben der Stadt Offenbach; Angaben des Isbh

	Anzahl an Tennisplätzen	Anzahl an Mitgliedern	Relation Mitglieder pro Tennisplatz
Offenbach	56 ²	1.598	29
bundesweiter Vergleich	41.235	1.370.801	34

¹ Die vorliegenden Zahlen sind rein statistischer Natur und für Tennisvereine mit einem hohen Anteil an Medenspielern und -mannschaften muss die Situation differenziert betrachtet werden. Bei Vereinen mit einem hohen Anteil aktiver Spieler in den Punktrunden steigt vor und während der Medenrunde der Bedarf exponential und ist in dieser Zeit teilweise für Vereine nicht abdeckbar. Da ein „Sharing“ der Plätze mit anderen Vereinen aus logistischen Gründen kaum möglich ist, sind wachsende und sportlich erfolgreiche Vereine trotz der gegenteiligen Aussage in der statistischen Auswertung von Engpässen betroffen. Auch fehlt in der Statistik eine auswertbare Betrachtung für eine saisonale Auslastung, da sowohl Außenplätze und auch Hallenplätze nicht ganzjährig genutzt werden können, Tennis aber ganzjährige betrieben wird.

² Die 7 Tennisplätze des Hessischen Tennisverbandes (Rosenhöhe) wurden nicht berücksichtigt

In Tabelle 9 sind weitere Sondersportanlagen in der Stadt Offenbach aufgeführt. Aufgrund der Vielzahl an Sondersportanlagen, der Schwierigkeit einer eindeutigen Definition und aufgrund der Uneinheitlichkeit und Individualität stellt die nachfolgende Tabelle lediglich einen Auszug der Auflistung durch die Stadtverwaltung ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar.

*Tabelle 9: Weitere Sondersportanlagen in Offenbach (Auszug)
Quelle und Kommentare: Angaben der Stadt Offenbach*

Art der Anlage	Ortsname / Stadtteil	Bemerkungen
Dartanlage	Offenbach Bürgel, Gerhard-Becker-Straße	Die Dartanlage wird vom SC 07 Bürgel in einem Mietverhältnis betrieben und unterhalten. Nach dem Brand im Vereinsheim musste sich der SC 07 Bürgel einmieten. Die Abteilung wächst und der Verein benötigt größere Räumlichkeiten.
Vereinsheim der Schachgesellschaft	Offenbach Innenstadt, Arthur-Zitscher-Straße	Das Schachheim wird von der vereinigten Schachgesellschaft in einem Mietverhältnis betrieben und unterhalten. Der Schachverein wächst und der Verein benötigt größere Räumlichkeiten.
Reiterplatz	Offenbach Rumpenheim, Mainvorgelände	Der Reit- und Fahrverein Rumpenheim hat nur den Reitplatz. Reithallen sind in den Pferdebetrieben. Zwei Pferdesportstätten existieren nur informell. Es wäre sicher Bedarf für einen weiteren Reitbetrieb am Stadtwald. Überall gibt es Wartelisten fürs Reiten in Offenbach
Beachvolleyballanlage Bieber	Offenbach Bieber, Am Waldeck	Die Beachvolleyballanlage am Waldeck wird von der TGS Bieber auf deren vereinseigenen Grundstück betrieben.
Beachvolleyballanlage Rosenhöhe	Auf der Rosenhöhe/ Am Waldschwimmbad	Die Beachvolleyballanlage auf der Rosenhöhe ist auf dem Gelände des Waldschwimmbades und wird von der IG Beachvolleyball unterhalten. Die IG Beach besteht aus einem Zusammenschluss der Volleyballabteilungen des EOSC, BSC Offenbach und FC Wacker.
Schießanlagen	Im Offenbacher Stadtgebiet verteilt	Schießanlagen der Schützenvereine in der Schützenvereinigung verteilen sie über das ganze Stadtgebiet, zumeist in Hinterräumen von Gaststätten oder Gewerberäumen.
Bootsanlegestelle und Bootsfreiflächen	Frankfurt Fechenheim Pachtgelände beim ORV	DLRG hat eine kleine Parzelle für die vorhandenen DLRG Boote.
Bootsanlegestelle und Bootsfreiflächen	Frankfurt Fechenheim Pachtgelände beim ORG Undine	Der Segelclub Undine hat am Mainvorgelände bei der ORG Undine ein Grundstück von der Schifffahrtsbehörde angepachtet.
2 Bouleanlagen	DJK Sparta Bürgel, Am Wörth	2 Bouleanlagen (ehem. Tennisplätze) und Umkleidekabinen.
Waldschwimmbad Rosenhöhe	Rosenhöhe, Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V.	50m Becken - Edelstahl mit Omega Startblöcken und Wasserabdeckung (Thermoschutz); 25m Becken Betonbecken - nicht saniert / entspricht nicht der DIN; Planschbecken neu in Edelstahl;
Bootslagerhallen	FFM-Fechenheim	Offenbacher Rudergesellschaft "UNDINE" e.V.
Bootshalle mit Kraftraum etc.	FFM-Fechenheim	Offenbacher Ruderverein von 1874 e.V.
Bootshaus mit Sport- und Gesundheitszentrum, Ruderhalle, Motorboothalle	Nordring 131, Offenbach	SG Wiking von 1903 e.V.
Bootshalle	Offenbach Bürgel	Wassersportverein 1926 e.V.
Kegelanlage	Offenbach Bürgel	Kegelanlage mit 6 Bahnen; Turnsportgesellschaft (TSG) Offenbach Bürgel von 1847 e.V. ESO-Sportfabrik

3 Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung

3.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für die Gesamtstadt Offenbach als auch für die Stadtteile zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Offenbach wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes durch die Stadtverwaltung eine proportionale Zufallsstichprobe von 6.667 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren. Die Befragung wurde als online-Befragung konzipiert und durchgeführt, wobei alle ausgewählten Personen einen individuellen Zugangscode zur Teilnahme an der Befragung erhielten.

Die Befragung erfolgte im Frühjahr / Sommer 2020. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 954 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 14,3 Prozent entspricht. Zwischen den einzelnen Stadtteilen variiert die Rücklaufquote zum Teil erheblich (vgl. Tabelle 10). Im Vergleich mit anderen repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als knapp unterdurchschnittlich einzustufen (ohne tabellarischen Nachweis). Die Stadtteile wurden seitens der Stadtverwaltung übergeordneten Stadtbezirken zugeordnet. In den weiteren Auswertungen werden die Stadtbezirke verwendet.

Tabelle 10: Rücklaufquote nach Stadtteilen

Stadtteile	Bezirk	Zahl der verschickten Einladungen	Antworten	Rücklaufquote in Prozent
Zentrum	Nördliche Innenstadt	830	95	11,4
Kaiserlei	Nördliche Innenstadt	44	15	34,1
Hafen	Nördliche Innenstadt	76	24	31,4
Nordend	Nördliche Innenstadt	616	41	6,7
Westend	Nördliche Innenstadt	260	50	19,2
Mathildenviertel	Nördliche Innenstadt	470	46	9,8
Offenbach-Ost	Nordosten	98	34	34,7
Buchrain	Süden	211	25	11,9
Senefelderquartier	Südliche Innenstadt	392	36	9,2
Lindenfeld	Südliche Innenstadt	328	18	5,5
Musikerviertel	Südliche Innenstadt	278	21	7,6
Buchhügel	Südliche Innenstadt	455	40	8,8
Bieberer Berg	Südosten	104	19	18,2
Lauterborn	Süden	447	44	9,8
Rosenhöhe	Süden	70	21	29,9
Carl-Ulrich-Siedlung	Süden	176	16	9,1
Tempelsee	Süden	211	24	11,4
Bieber	Südosten	764	104	13,6
Waldheim	Nordosten	89	21	23,6
Bürgel	Nordosten	490	82	16,7
Rumpenheim	Nordosten	257	54	21,0
ohne Zuordnung			124	
<i>Gesamt</i>		<i>6.667</i>	<i>954</i>	<i>14,3</i>

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Nettostichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative

Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe über- oder unterdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Altersgruppe, Geschlecht, Stadtbezirk und Sportvereinsmitgliedschaft. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi²-Test angewandt. Dabei wird untersucht, ob die Zusammensetzung der Stichprobe nach statistischen Maßstäben auch der Verteilung in der Bevölkerung entspricht.

Tabelle 11: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10-18 Jahre	85	10,2	11.926	9,5
19-26 Jahre	90	10,8	13.534	10,8
27-40 Jahre	208	24,9	30.428	24,2
41-60 Jahre	275	32,9	41.422	33,0
61-74 Jahre	131	15,7	17.180	13,7
75 Jahre und älter	48	5,7	11.173	8,9
<i>Gesamt</i>	<i>837</i>	<i>100</i>	<i>125.662</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Offenbach mit Stand vom 31.12.2019 (Datenquelle: Stadt Offenbach); Chi ² =1,471; df=5; nicht signifikant				

Die in Tabelle 11 nachvollziehbaren Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen zwar Unterschiede auf (insbesondere in Bezug auf die geringere Beteiligung der Altersgruppen über 75 Jahren), die aber statistisch nicht relevant sind, so dass Auswertungen nach Altersgruppen vorgenommen werden können. In Bezug auf die Verteilung von Männern und Frauen kann die Nettostichprobe als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	396	47,3	63.836	50,8
weiblich	437	52,1	61.826	49,2
divers	5	0,6		
<i>Gesamt</i>	<i>838</i>	<i>100,0</i>	<i>125.662</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Offenbach mit Stand vom 31.12.2019 (Datenquelle: Stadt Offenbach); Chi ² =0,424; df=1; nicht signifikant; Hinweis: 2 Nennungen "divers" konnten aufgrund fehlender Datengrundlagen der Bevölkerungszahlen nicht berücksichtigt werden.				

Problematisch ist in nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre der Faktor Staatszugehörigkeit. Auch in der vorliegenden Stichprobe liegt der Anteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit niedriger als in der Gesamtbevölkerung, so dass in Bezug auf dieses Unterscheidungsmerkmal keine statistisch gesicherten Aussagen möglich sind (vgl. Tabelle 13). Während in der Gesamtbevölkerung der Anteil an Bürgerinnen und Bürgern mit deutscher Staatsbürgerschaft knapp 61 Prozent beträgt, liegt deren Anteil an der Stichprobe bei 78 Prozent. Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft wurden dabei der Kategorie „andere“ zugeordnet.

Tabelle 13: Repräsentativität der Stichprobe nach Nationalität

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
deutsch	652	78,2	76.402	60,8
andere	182	21,8	49.260	39,2
<i>Gesamt</i>	<i>834</i>	<i>100,0</i>	<i>125.662</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Offenbach mit Stand vom 31.12.2019 (Datenquelle: Stadt Offenbach); $\chi^2=12,670$; $df=1$; signifikant auf 1%-Niveau; Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft (N=54) wurden der Kategorie "andere" zugeordnet

Offen bleibt in diesem Zusammenhang, ob eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit zielführend ist. Angesichts der nunmehr auch in Deutschland geführten Debatte über Transnationalismus und Transmigration ist eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund gewinnbringender. Dies wirft jedoch die Frage auf, wie „Migrationshintergrund“ definiert und gemessen werden kann.

Ein weiterer Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen (Stand 01.01.2020). Laut diesen Zahlen sind in den Offenbacher Sportvereinen etwa 17 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 14), in der Stichprobe liegt der Wert bei 22 Prozent. Der Unterschied ist jedoch statistisch nicht relevant.

Tabelle 14: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSBH-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in Offenbach	650	77,9	104.098	82,8
Mitglied in Offenbach	184	22,1	21.564	17,2
<i>Gesamt</i>	<i>834</i>	<i>100,0</i>	<i>125.662</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Offenbach mit Stand vom 31.12.2019 (Datenquelle: Stadt Offenbach); Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2020; $\chi^2=1,690$; $df=1$; nicht signifikant

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Offenbacher Sportverein Mitglied sind bzw. ein Offenbacher Bürger außerhalb der Stadt und/oder in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit wurde - wie schon erwähnt - eine Zuteilung nach Stadtbezirken vorgenommen. Anhang von Tabelle 15 wird deutlich, dass die Verteilung der Bevölkerung nach Stadtbezirken in der Stichprobe sehr gut abgebildet wird. Die bestehenden Unterschiede vor allem im Nordosten und in der Südlichen Innenstadt sind statistisch gesehen nicht von Bedeutung. Somit können auch bezüglich der Stadtbezirkzugehörigkeit repräsentative Aussagen getroffen werden.

Tabelle 15: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtbezirkszugehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Nördliche Innenstadt	271	32,7	43.297	34,5
Nordosten	191	23,0	17.603	14,0
Süden	130	15,7	21.021	16,7
Südliche Innenstadt	115	13,9	27.374	21,8
Südosten	123	14,8	16.367	13,0
<i>Gesamt</i>	<i>830</i>	<i>100,0</i>	<i>125.662</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Offenbach mit Stand vom 31.12.2019 (Datenquelle: Stadt Offenbach); $\chi^2 = 9,083$; $df=4$; nicht signifikant				

Insgesamt weist die Stichprobe mit Ausnahme des Faktors Staatsangehörigkeit eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit auf und stellt damit eine gute und statistisch gesicherte Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Offenbach dar.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Sport gesellschaftlich positiv besetzt ist und daher in Bezug auf die individuelle Sportaktivität eine Tendenz zu überhöhten Werten zu erwarten ist. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

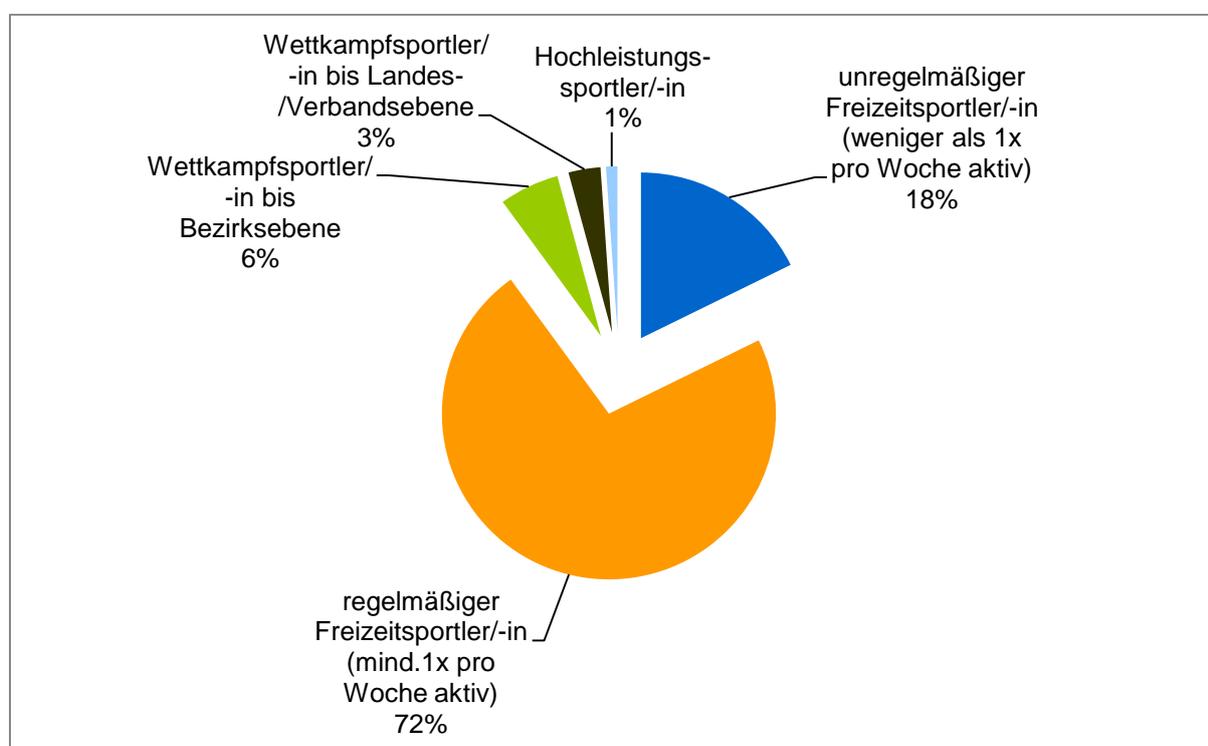


Abbildung 7: Sportlergruppen - Selbsteinschätzung der Befragten
 „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?“; Angaben in Prozent; N=743

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, (78 Prozent der Befragten sind einer ersten Selbsteinschätzung zu Folge sportlich aktiv – ohne tabellarische Darstellung) sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 7 und Abbildung 8). Etwa 10 Prozent der sportlich aktiven Personen können demnach dem Wettkampfsport zugeordnet werden, wobei hier die Männer und die jüngeren Sportaktiven überproportional vertreten sind. 72 Prozent der Sporttrei-

benden bezeichnen sich selbst als regelmäßige Freizeitsportler*innen, die mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv sind.

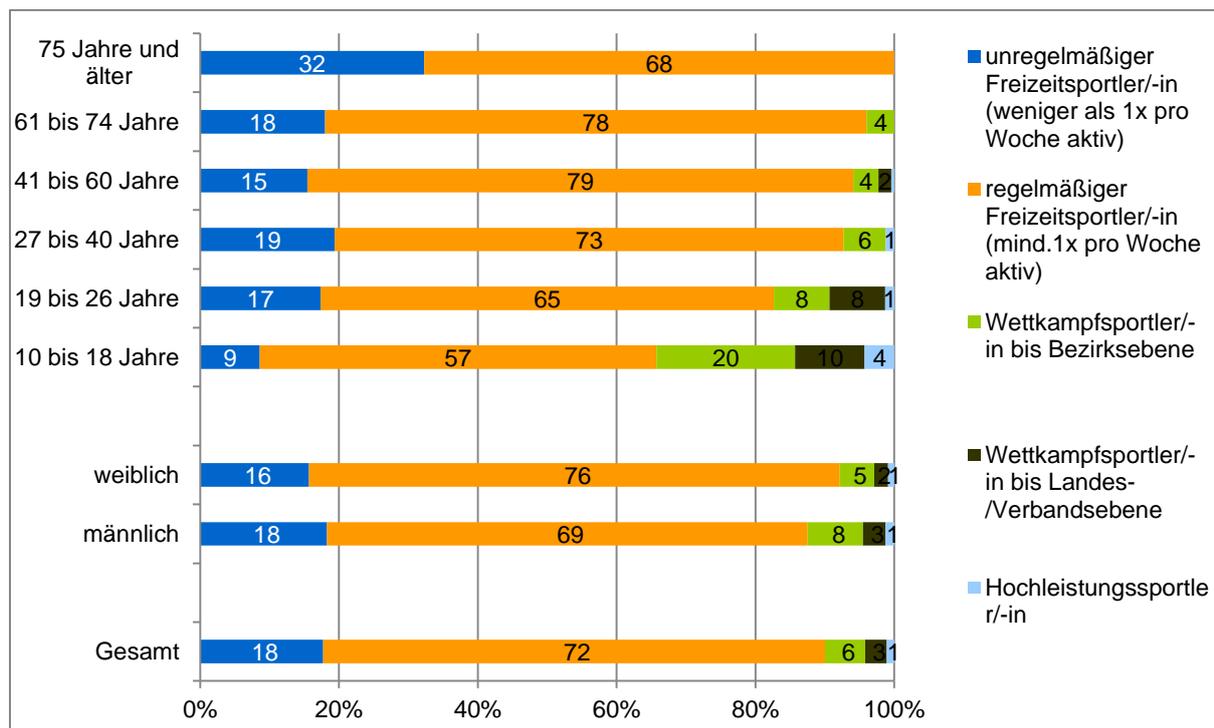


Abbildung 8: Selbsteinschätzung der Befragten – differenzierte Darstellung; N=743

Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die diese Frage nicht beantwortet haben, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige (mindestens einmal pro Woche) Aktivenquote von 64 Prozent (vgl. Abbildung 9). Diese Quote ist im Vergleich zu 19 anderen Städten, in denen das ikps in den Jahren 2016 bis 2020 vergleichbare Sportverhaltensstudien durchgeführt hat, leicht unterdurchschnittlich.

Eine altersspezifische Analyse ergibt, dass der Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität bei den Jugendlichen mit ca. 75 Prozent am höchsten ist, während erst in der höchsten Altersklasse (ab 75 Jahre) ein stärkerer Rückgang der regelmäßigen Sportaktivität zu beobachten ist. Aber auch in dieser Altersgruppe ist knapp die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger mindestens einmal in der Woche sportlich aktiv. Ein Vergleich der Antworten von Männern und Frauen zeigt eine fast identische Aktivität bei den Geschlechtern.

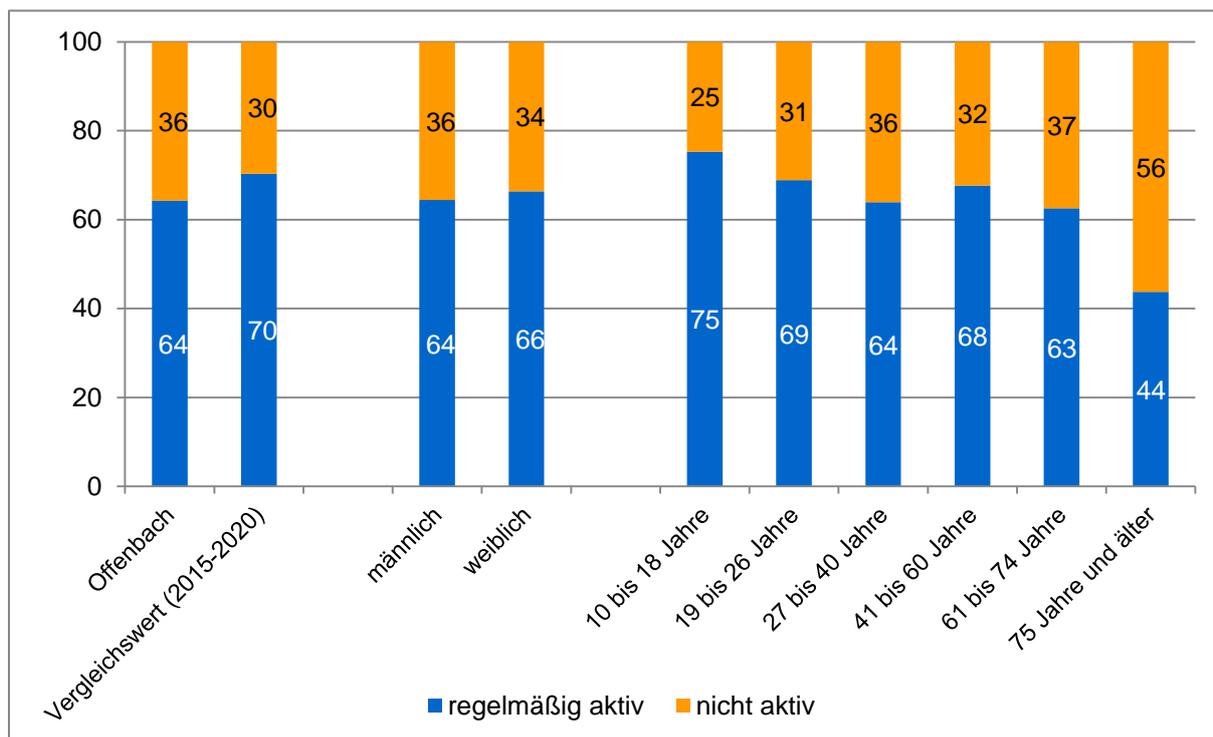


Abbildung 9: Regelmäßige Aktivitätsquote der Offenbacher Bürgerinnen und Bürger „Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=954

Vereinsmitglieder sowie deutsche Bürgerinnen und Bürger sind signifikant öfter sportlich aktiv als die jeweiligen Vergleichsgruppen. Ein Vergleich zwischen den Planungsbezirken zeigt, dass sich der Aktivitätsgrad in den jeweiligen Gebieten relativ wenig unterscheidet und zwischen 63 Prozent (südliche Innenstadt) und 67 Prozent (Nordosten) variiert (ohne tabellarischen Nachweis).

3.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 10 zeigt, werden in Offenbach überwiegend Aktivitäten der bewegungsaktiven Erholung vor dem klassischen Sporttreiben ausgeübt. 38 Prozent der Sportaktiven geben an, überwiegend Sport zu treiben. Knapp zwei Drittel der Sportlerinnen und Sportler ordnen ihre Aktivitäten als bewegungsaktive Erholung ein.

Männer treiben nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung. Auch bezüglich der Altersgruppen sind deutliche Unterschiede auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig zu.

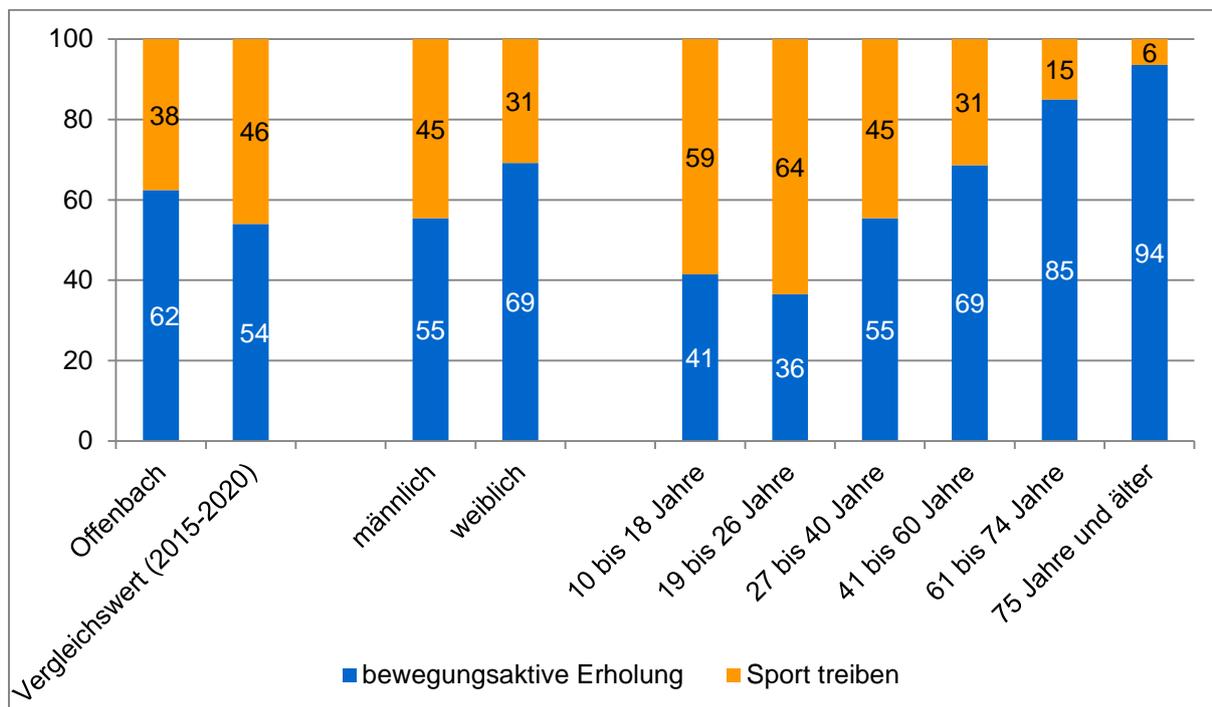


Abbildung 10: Einordnung der sportlichen Aktivität „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=743

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Offenbach wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sportbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch der Bereich der bewegungsaktiven Erholung muss in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

3.3 Die Sportaktivitäten der Offenbacher Bevölkerung

3.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Offenbach werden insgesamt über 100 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sportarten anzugeben. In Abbildung 11 sind die 25 häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (etwa 50 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Jogging / Laufen (28 Prozent), Fitnesstraining (25 Prozent) und Schwimmen (15 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste in Offenbach. Auch Walking, Yoga, Wandern, Fußball und Krafttraining finden sich unter den häufigsten Sportarten.

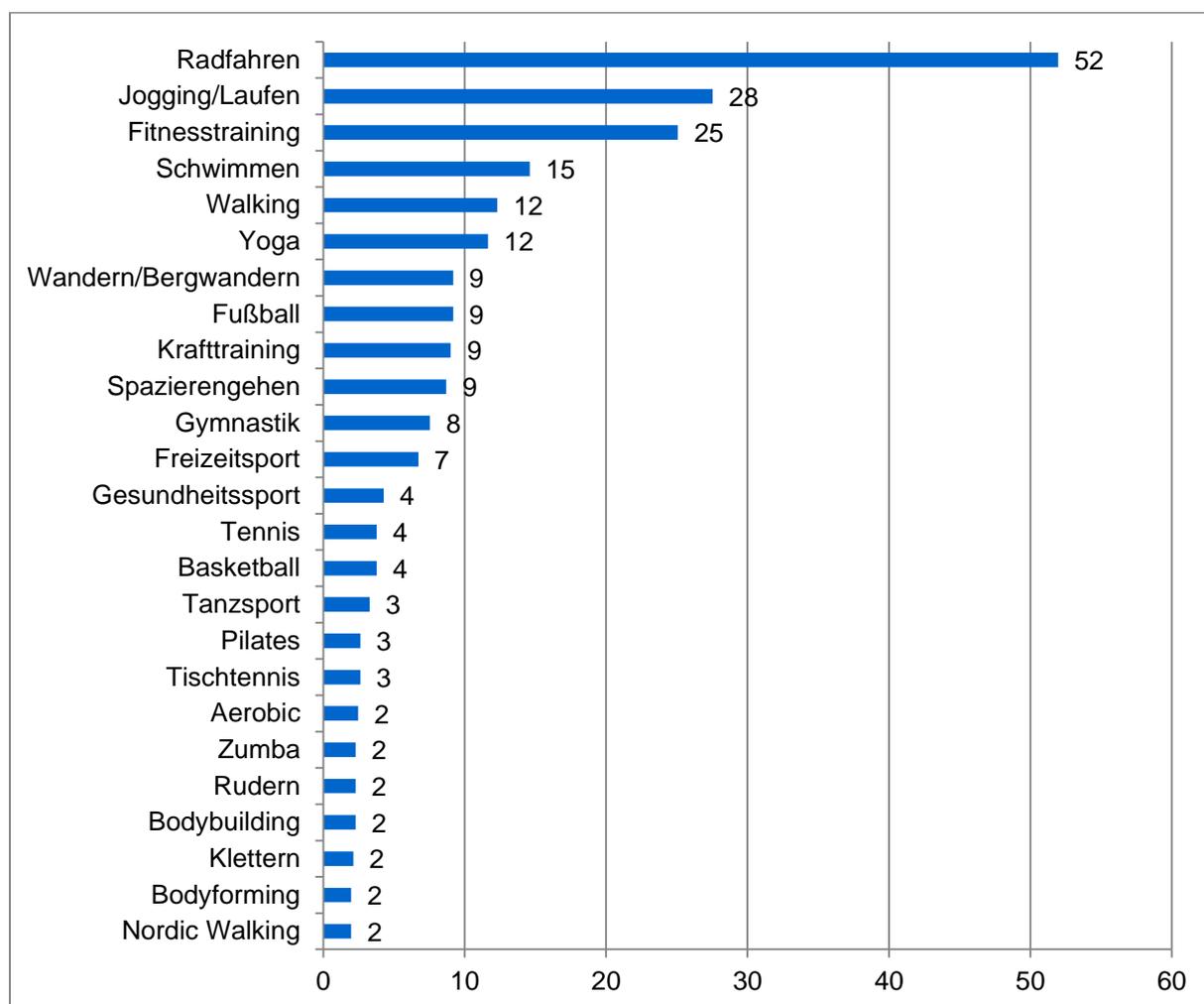


Abbildung 11: Die 25 häufigsten Sportarten in Offenbach
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=610; n=1.748

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zu Sportartengruppen zusammengefasst werden. So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 12). Dabei wird deutlich, dass

Gymnastik bzw. Fitnessstraining³, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in Offenbach darstellen.

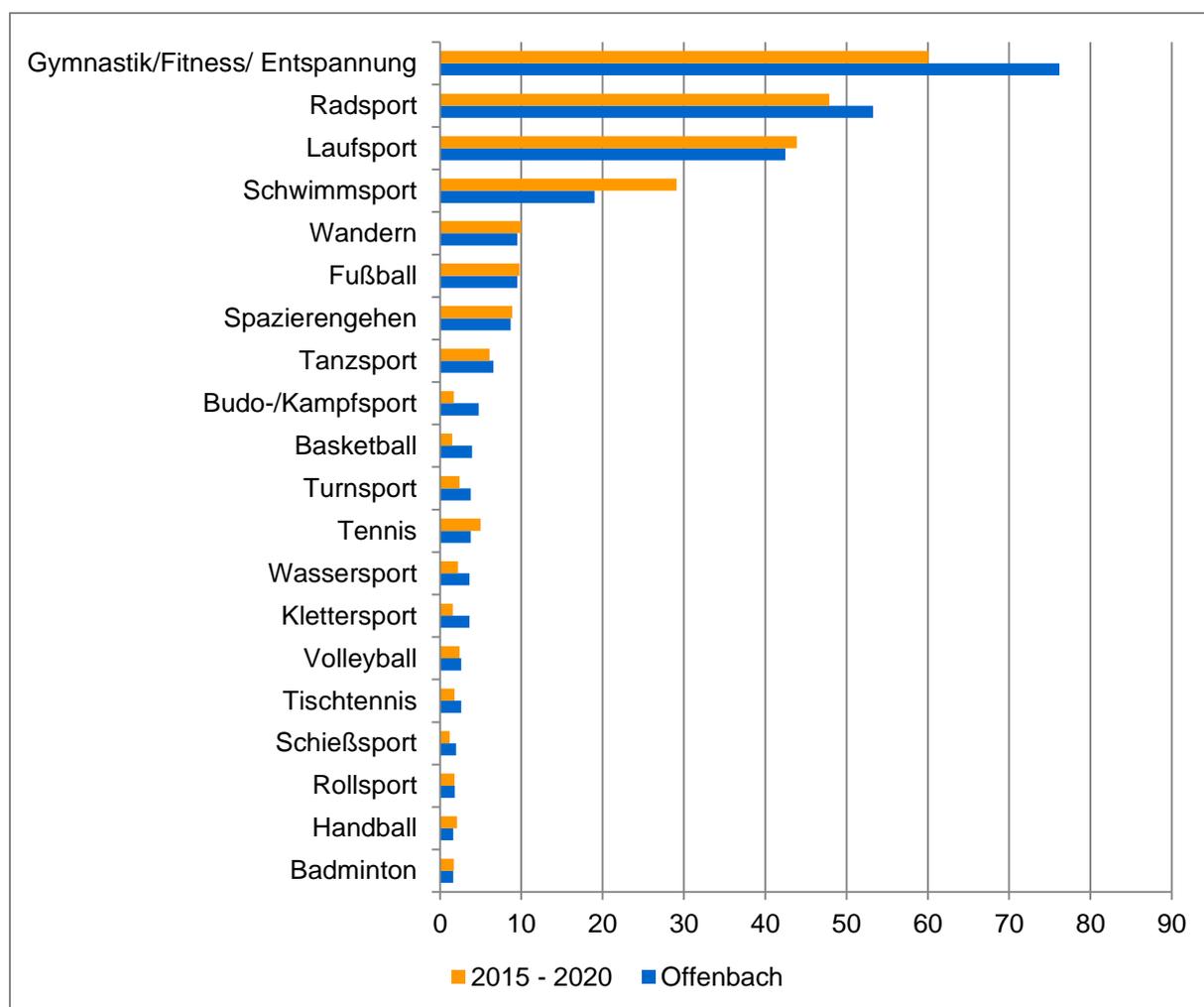


Abbildung 12: Die 15 häufigsten Sportartengruppen in Offenbach
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=610, n=1.748

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass in Offenbach vor allem Gymnastik/Fitness- und Krafttraining, Radsport, Kampfsport, Basketball, aber auch Wasser- und Klettersport überdurchschnittlich häufig ausgeübt werden. Bei den unterdurchschnittlich betriebenen Sportarten springen insbesondere Schwimmen und Tennis ins Auge.

³ Aufgrund der Vergleichbarkeit mit früheren Studien wurden Gymnastik, Fitnessstraining, Entspannungsübungen und Krafttraining für diese Abbildung zusammengefasst. Im Folgenden werden diese Sportartengruppen getrennt aufgelistet.

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es durchaus Sportartpräferenzen der Männer und der Frauen gibt (vgl. die folgende Tabelle). Frauen sind im Bereich Gymnastik/Fitnessstraining deutlich aktiver als Männer, auch beim Schwimmsport überwiegt der Präferenzfaktor der Frauen den der Herren. Ein Frauenanteil von über 70 Prozent ist bei den Entspannungsübungen (z.B. Yoga), Tanzsport, Spazierengehen, Turnen und Reiten zu beobachten. Eindeutig männerdominiert sind hingegen die Sportarten Fußball, Basketball, Kampfsport, Tennis und Klettern.

Tabelle 16: Die 12 häufigsten Sportartengruppen nach Geschlecht; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=548); grün=Männeranteil über 70%; orange=Frauenanteil über 70%

Männer		Frauen	
Radsport	54,9	Radsport	51,0
Laufsport	42,0	Gymnastik/Fitnessstraining	50,0
Gymnastik/Fitnessstraining	38,4	Laufsport	45,2
Krafttraining	21,2	Entspannungsübungen	24,5
Fußball	17,6	Schwimmsport	23,1
Schwimmsport	14,5	Krafttraining	16,2
Wandern	11,0	Tanzsport	11,4
Basketball	6,7	Spazierengehen	11,0
Kampfsport	6,3	Wandern	8,3
Tennis	5,9	Turnsport	4,5
Spazierengehen	5,5	Wassersport	2,8
Klettersport	5,1	Reitsport	2,4

Betrachten wir die Verteilung der Sportartengruppen in Bezug auf das Merkmal Staatsangehörigkeit, zeigt sich mit den einleitend gemachten Einschränkungen aufgrund der fehlenden statistischen Repräsentativität, dass bei den Hauptsportarten von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger überproportional Laufsport, Fußball, Basketball, Kampfsport und Volleyball favorisiert werden.

Tabelle 17: Die 12 häufigsten Sportartengruppen nach Staatsangehörigkeit; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=548)

deutsch		andere	
Radsport	53,9	Laufsport	50,0
Gymnastik/Fitnessstraining	44,7	Radsport	48,0
Laufsport	42,2	Gymnastik/Fitnessstraining	44,0
Schwimmsport	20,0	Krafttraining	20,0
Krafttraining	18,6	Schwimmsport	16,0
Entspannungsübungen	16,4	Fußball	12,0
Wandern	11,2	Entspannungsübungen	10,0
Spazierengehen	9,0	Basketball	9,0
Fußball	8,5	Tanzsport	8,0
Tanzsport	6,7	Kampfsport	7,0
Tennis	4,3	Spazierengehen	6,0
Wassersport	4,3	Volleyball	5,0

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung der häufigsten Sportartengruppen zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Am Beispiel Gymnastik / Fitnessstraining wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 18-Jährigen bei rund 14 Prozent liegt, liegt er ab 60 Jahren bei knapp 60 Prozent und erreicht in der höchsten Altersgruppe mit 86 Prozent den höchsten Wert. Fußball erfährt mit zunehmendem Alter hingegen eine deutlich schwächere Nach-

frage und hat ab 40 Jahren nur noch marginale Bedeutung. Beim Laufsport als klassischer Individualsportart dominieren die mittleren Altersgruppen.

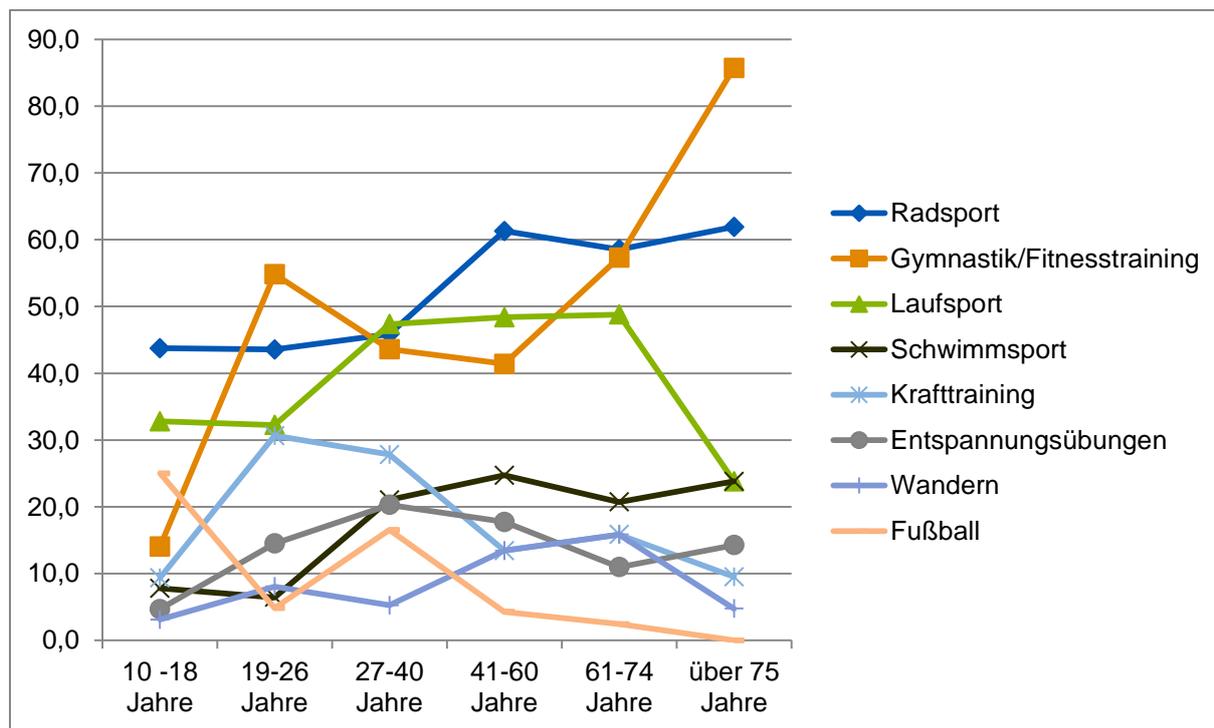


Abbildung 13: Sportartengruppen nach Altersgruppen; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=548)

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportstättenentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 14).

Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominieren in Offenbach Parks und Wege, gefolgt von Straßen, dem „Sportort“ Zuhause sowie Fitnessstudios. In den Sporthallen werden knapp acht Prozent aller Aktivitäten ausgeübt, auf dem Sportplatz in der ganzjährigen Betrachtung rund vier Prozent aller Sportaktivitäten. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

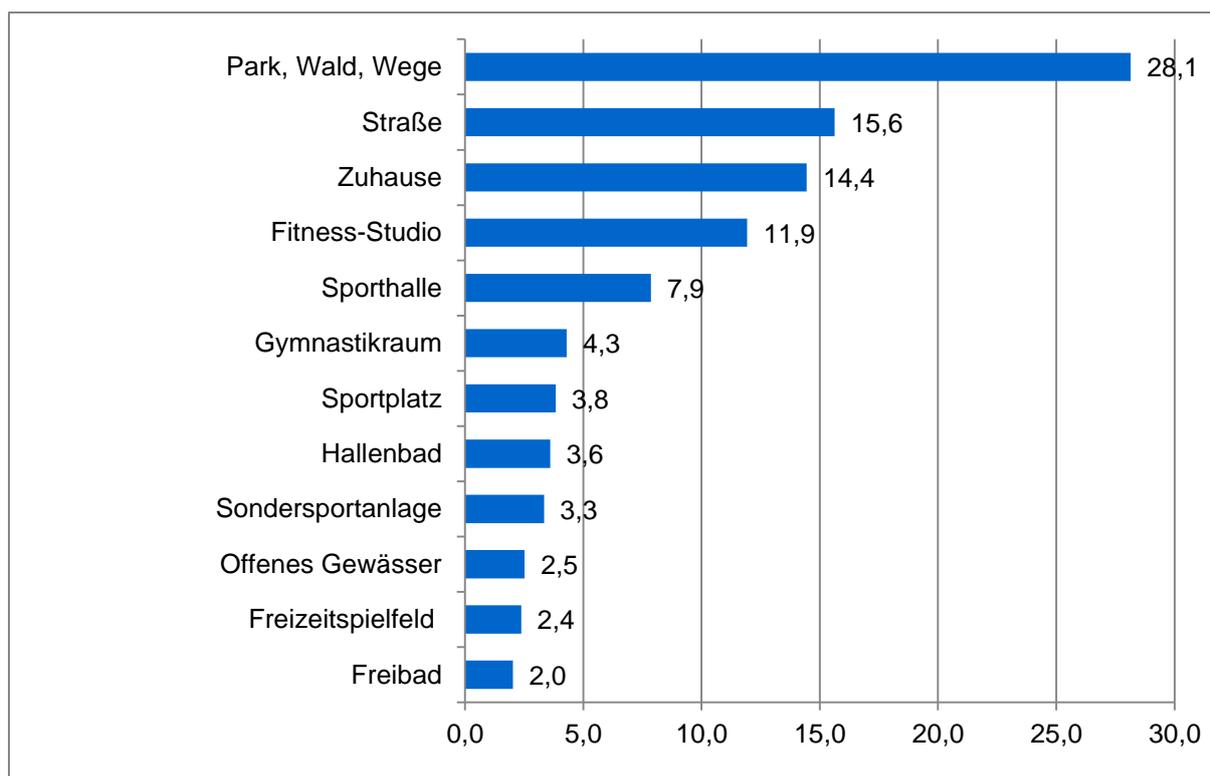


Abbildung 14: Orte der Sportausübung in Offenbach

„Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen; N=595; n=4.882

Der genormte Sportplatz, auf dem nur vier Prozent der Sportaktivitäten stattfinden, scheint damit nicht unbedingt ein geeigneter Ort für die Sportlerinnen und Sportler zu sein. Es stellt sich daher die Frage, ob die traditionellen Sportplätze (Freianlagen) – in ihrer heutigen Ausstattung – noch zeitgerecht sind und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Diese Aussage wird durch eine geschlechtsbezogene Auswertung erhärtet, da der Sportplatz für rund sechs Prozent aller von Jungen und Männern ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten als Ausübungsort dient, aber nur für zwei Prozent aller Aktivitäten der Mädchen und Frauen. Weitere Unterschiede findet man bei der Nutzung von Sondersportanlagen, Freizeitspielfeldern bzw. Bolzplätzen, die bevorzugt von Jungen und Männern aufgesucht werden. Mädchen und Frauen präferieren dagegen – wie die folgende Abbildung verdeutlicht – insbesondere Gymnastikräume oder den Sportort „Zuhause“.

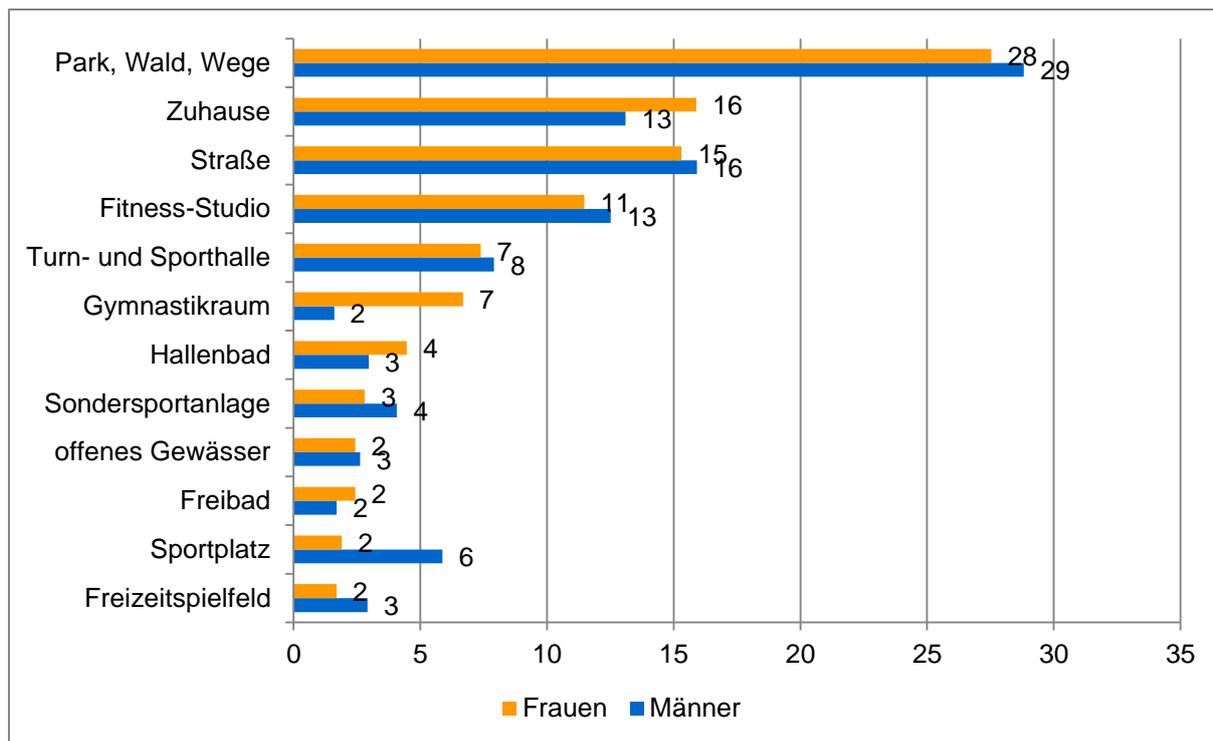


Abbildung 15: Orte der Sportausübung in Offenbach nach Geschlecht
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen;
 n=4.464

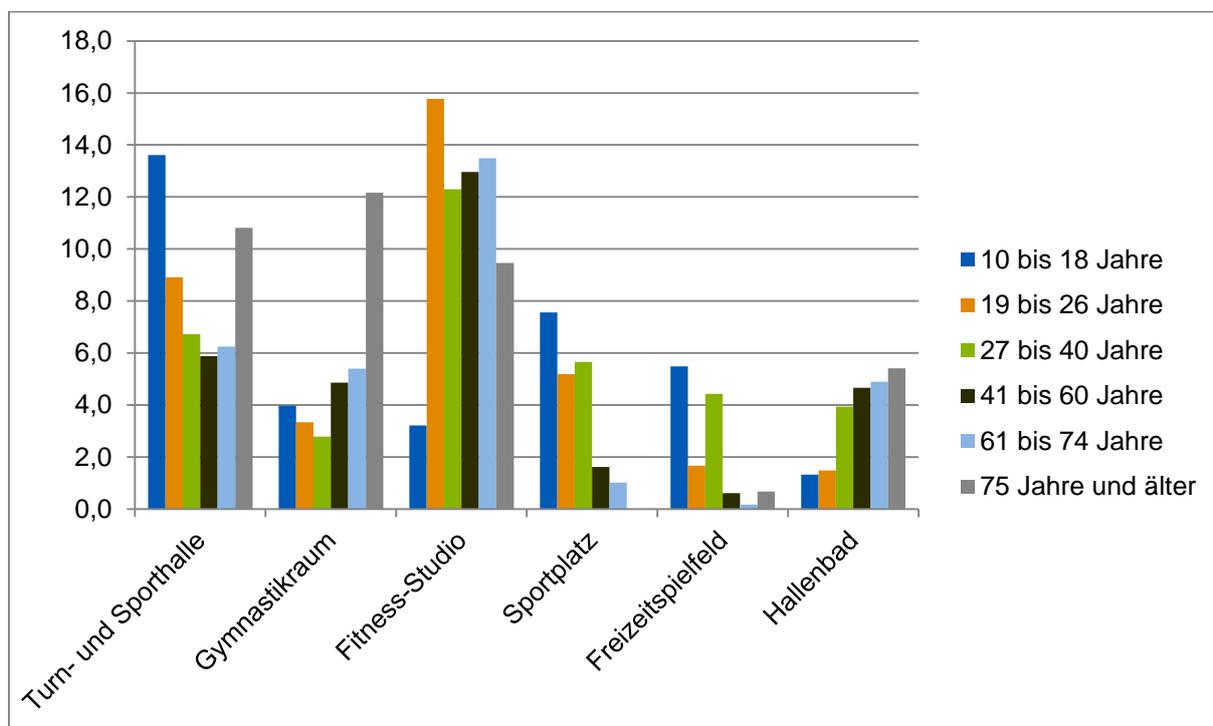


Abbildung 16: Orte der Sportausübung in Offenbach nach Altersgruppen
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen;
 n=4.511

Nimmt man eine altersspezifische Betrachtung für ausgewählte Sporträume vor, zeigt sich, dass der Gymnastikräume und das Hallenbad eher von den älteren Altersgruppen, die Turn- und Sporthalle von den Jüngeren und Älteren bevorzugt werden. Das Fitness-Studio wird insbesondere von den mittleren

Jahrgängen präferiert, bei den Freizeitspielfeldern ist abzulesen, dass sich hier vor allem Familien aufhalten. Der Sportplatz ist dagegen eher eine Domäne der jungen Altersgruppen. Gerade für Kinder, die in dieser Befragung nicht erfasst werden, und Jugendliche besitzen die traditionellen Sportplätze nach wie vor erhöhte Bedeutung.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend in oder überwiegend außerhalb von Offenbach bzw. „ihrem“ Stadtteil ausüben. 55 Prozent aller Aktivitäten werden im Stadtteil ausgeübt, etwa 25 Prozent außerhalb des Stadtgebietes.

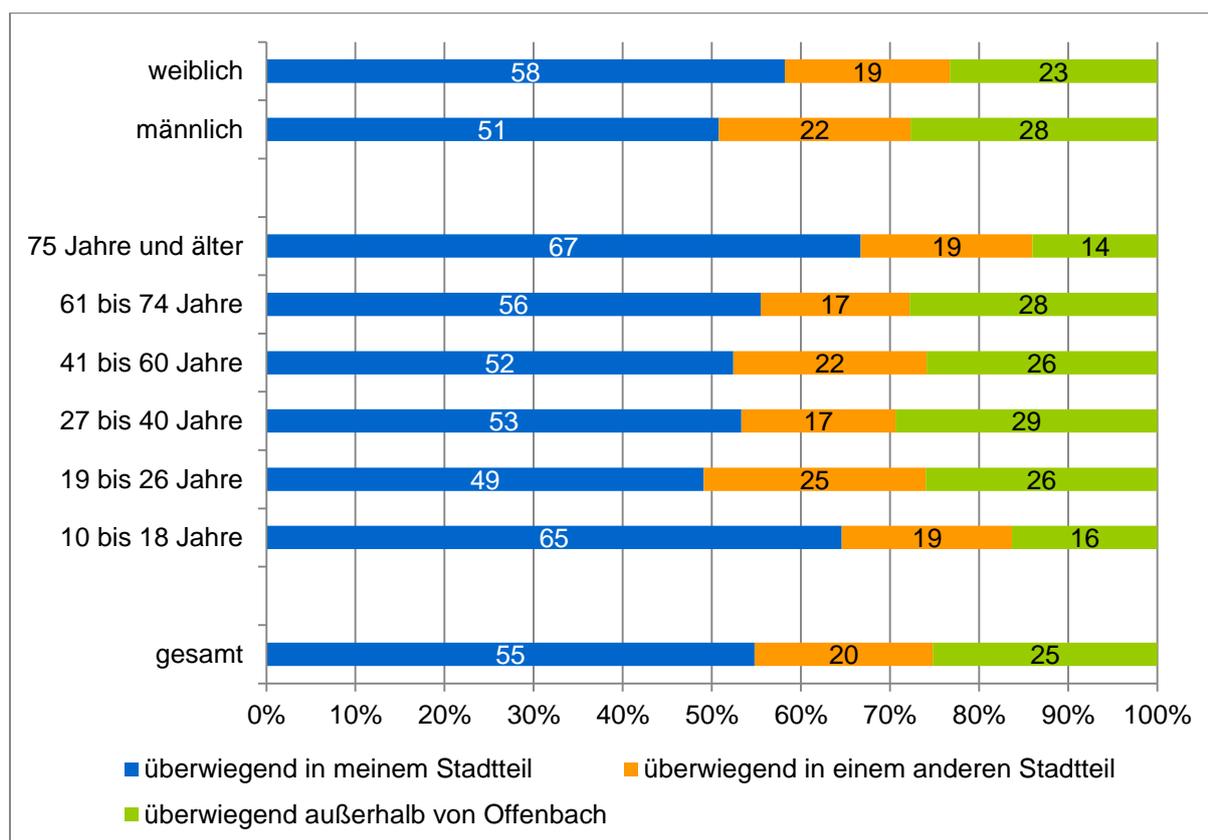


Abbildung 17: Verortung der Sportaktivitäten im Stadtgebiet; Angaben in Prozent an Nennungen (n=1.651)

Frauen, Kinder und Jugendliche sowie die über 75-Jährigen sind bei ihren Sportaktivitäten überdurchschnittlich im eigenen Stadtteil anzutreffen. Dies verdeutlicht, wie wichtig offen zugängliche und wohnortnahe Bewegungsräume für diese Zielgruppen sind. Dies betrifft auch die Befragten ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Deren Aktivitäten finden zu 65 Prozent im eigenen Stadtteil statt (ohne tabellarischen Nachweis).

3.3.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Der Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben manifestiert sich auch in Offenbach. 64 Prozent der Sport- und Bewegungsaktivitäten (10 Prozent auf gemieteten Anlagen) werden in privatem Rahmen, selbst organisiert und ohne jede institutionelle Anbindung betrieben. Etwa 15 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden in Offenbach im organisatorischen Rahmen eines Sportvereins betrie-

ben. Damit ist der Sportverein nach wie vor die Nummer eins unter den institutionellen Sportanbietern. Bei kommerziellen Anbietern werden etwa 14 Prozent der Aktivitäten durchgeführt. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund sieben Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt.

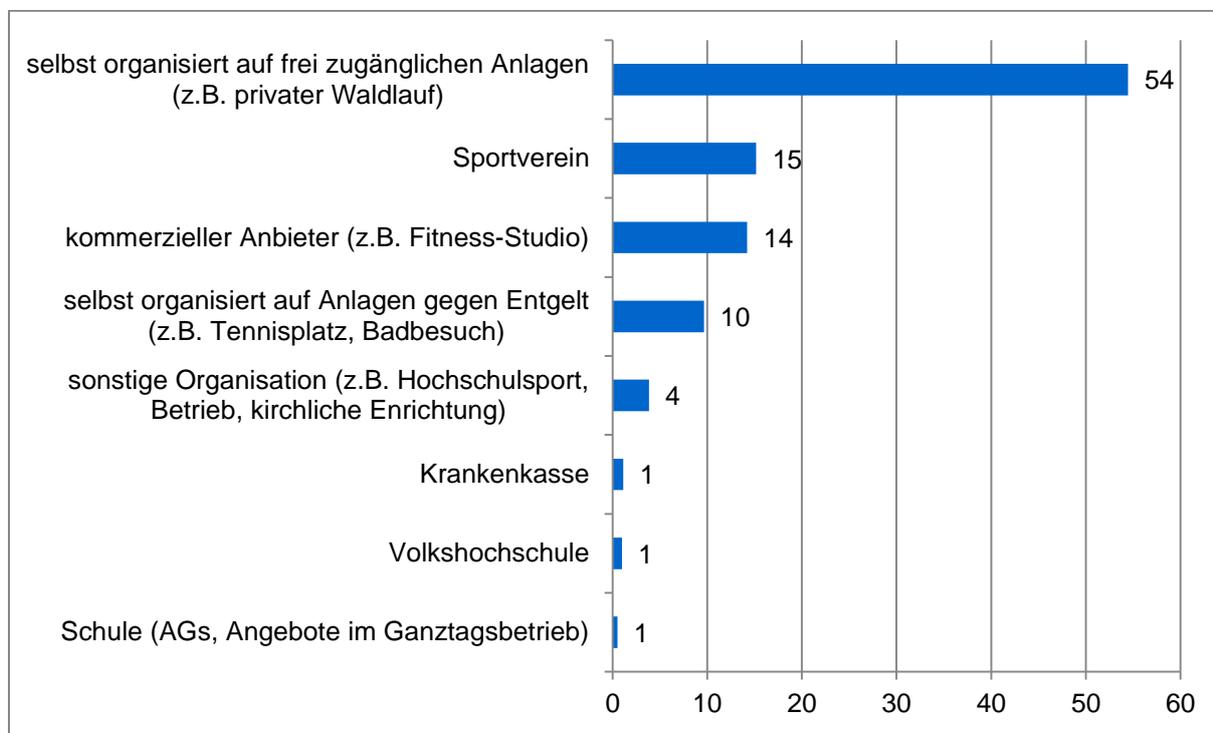


Abbildung 18: Organisatorischer Rahmen des Sporttreibens in Offenbach
 „Wer organisiert Ihre Sportausübung?“ mehrere Antworten sind möglich; Angaben in Prozent an Nennungen;
 N=588; n=1.926

Während Männer eher als Frauen den öffentlichen Raum für ihren Sport aussuchen, sind Frauen bei allen organisierten Anbietern überdurchschnittlich präsent (vgl. die folgende Abbildung).

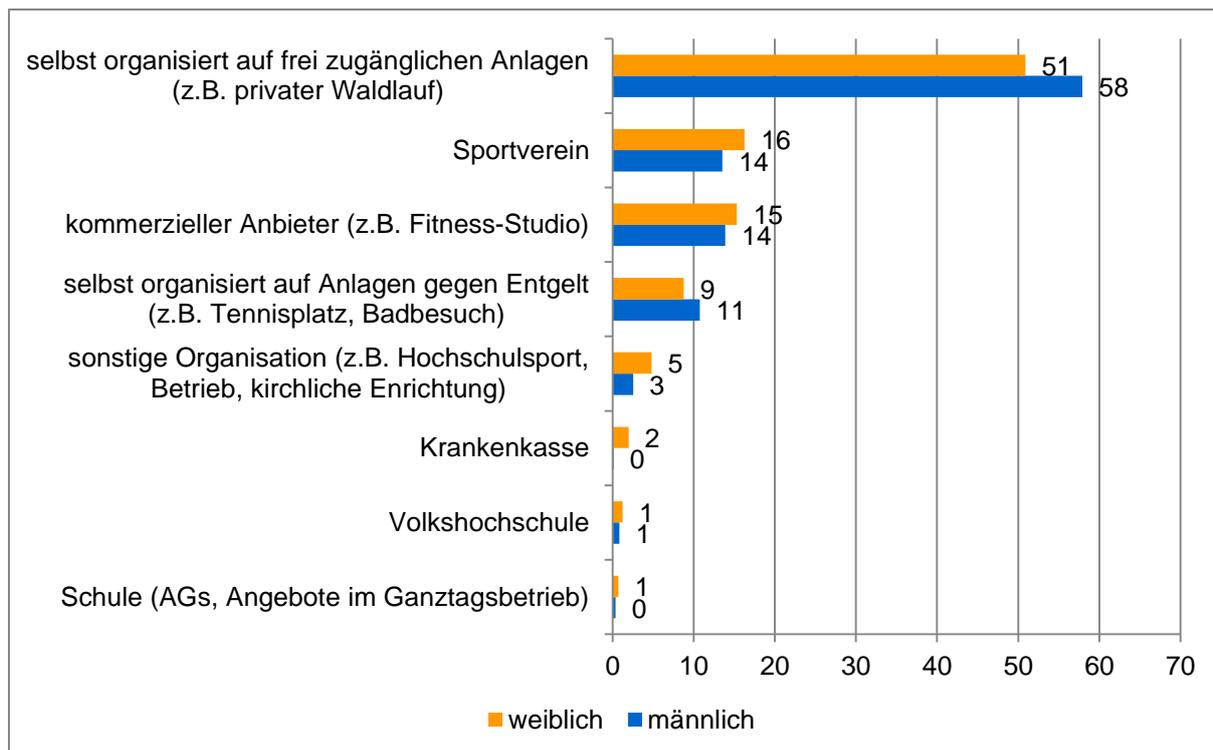


Abbildung 19: Organisatorischer Rahmen des Sporttreibens in Offenbach; Angaben in Prozent an Nennungen (n=1.786).

3.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in ihrer Stadt

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürgerinnen und Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren. Abbildung 20 gibt einen ersten Überblick über die Bewertung unterschiedlicher Teilbereiche aus Sicht der Bevölkerung.

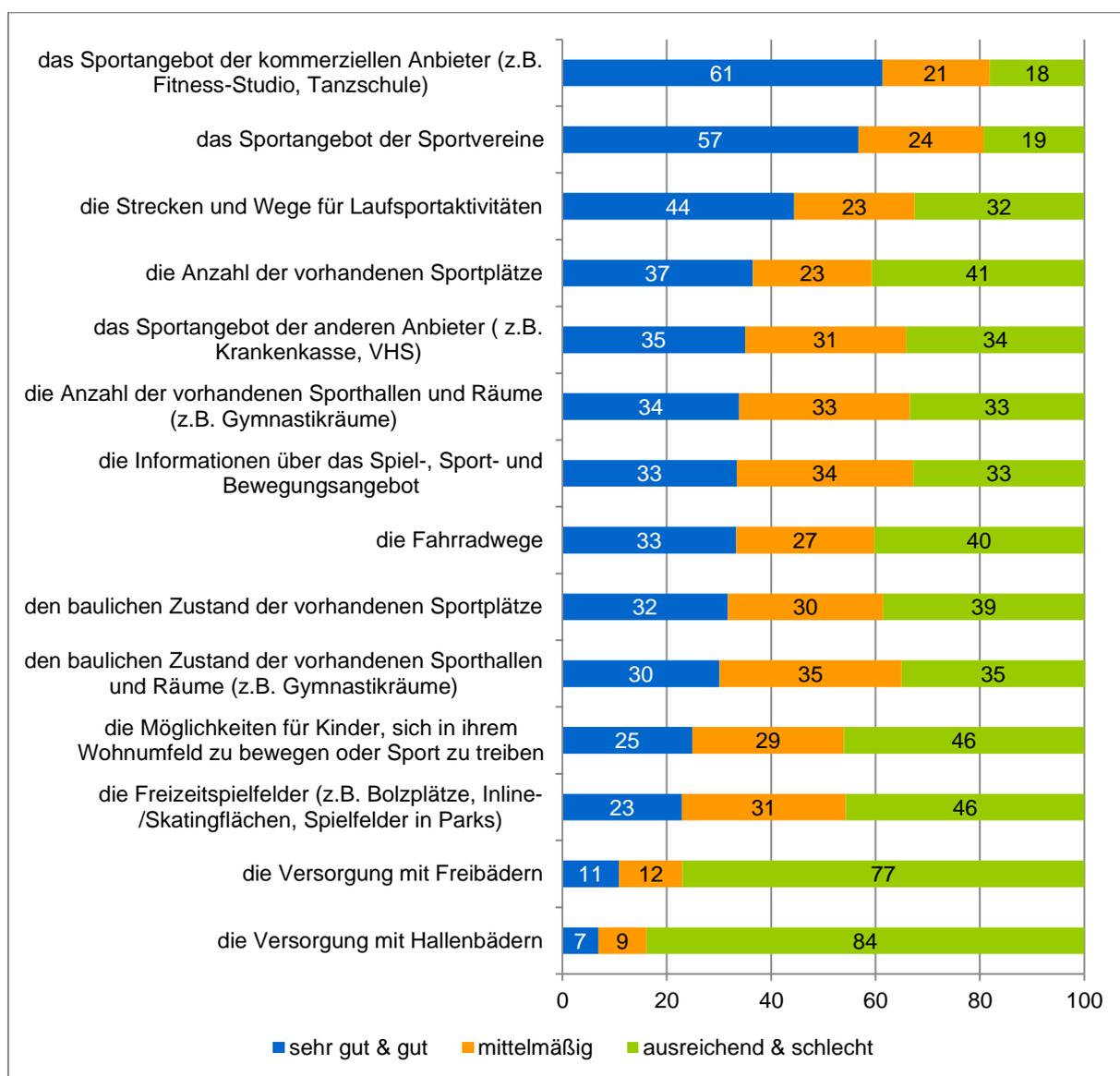


Abbildung 20: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Offenbach. „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Offenbach zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=492-837; teilweise kumulierte Prozentwerte.

In Offenbach werden das vorhandene Sportangebot kommerzieller Anbieter und der Sportvereine von 61 bzw. 57 Prozent der Bevölkerung positiv bewertet. 44 Prozent der Bevölkerung beurteilen die Laufsportwege überwiegend positiv, 37 Prozent bewerten die Anzahl der vorhandenen Sportplätze positiv. Deutlich abgeschlagen am unteren Ende der Rangliste ist die Versorgung mit Hallenbädern und Freibädern zu finden – ein erster Hinweis auf ein mögliches Handlungsfeld der kooperativen Planungsphase und ein erstes Indiz für eine deutliche Schwäche der Stadt Offenbach aus Sicht der Bevölkerung.

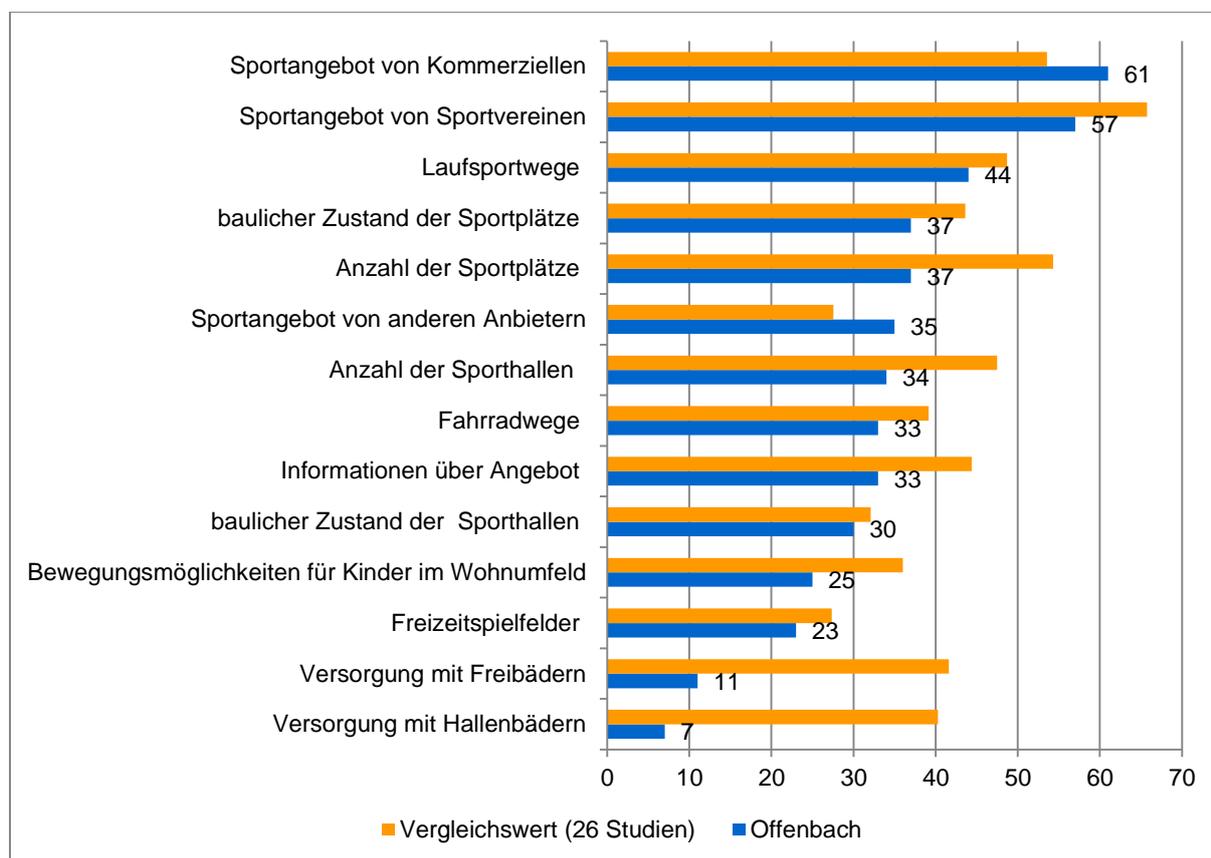


Abbildung 21: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Offenbach im interkommunalen Vergleich kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala; N=492-837

Im Vergleich mit 26 aktuellen Untersuchungen des ikps in anderen Städten in Deutschland wird ein differenziertes Bild deutlich. Sowohl das Sportangebot von kommerziellen Anbietern als auch das von anderen Anbietern werden dabei überdurchschnittlich eingeschätzt. Alle anderen zur Bewertung stehenden Aspekte werden unterdurchschnittlich bewertet. Am deutlichsten fallen die unterdurchschnittlichen Bewertungen bei der Bädersituation auf: Sowohl die Hallenbad- als auch die Freibadsituation werden in Offenbach extrem schlecht bewertet.

Die bisher genannten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt. Es ist allerdings anzunehmen, dass in den verschiedenen Stadtteilen Offenbachs unterschiedliche Maßstäbe an die Bewertungen insbesondere der Sportgelegenheiten im Wohnumfeld angelegt werden. Die Analyse der Bewertungen in den verschiedenen Stadtteilen basiert auf der Annahme, dass die Befragten zunächst die Gegebenheiten in ihrem direkten Wohnumfeld bewerten und diese dann auf die Gesamtstadt übertragen. Mögliche Unterschiede in der Bewertung können damit indirekt auf die Bedingungen im Wohnumfeld / Be-

zirk zurückgeführt werden und geben erste Anhaltspunkte für Verbesserungsmöglichkeiten in bestimmten Stadtteilen. Ganz bewusst wurde dabei in der Auswertung in Abbildung 22 nicht auf die Stadtbezirke, sondern auf die einzelnen Stadtteile Bezug genommen. Von besonderem Interesse sind dabei die unten aufgeführten Auswertungen zu den offen zugänglichen Freizeitspielfeldern.

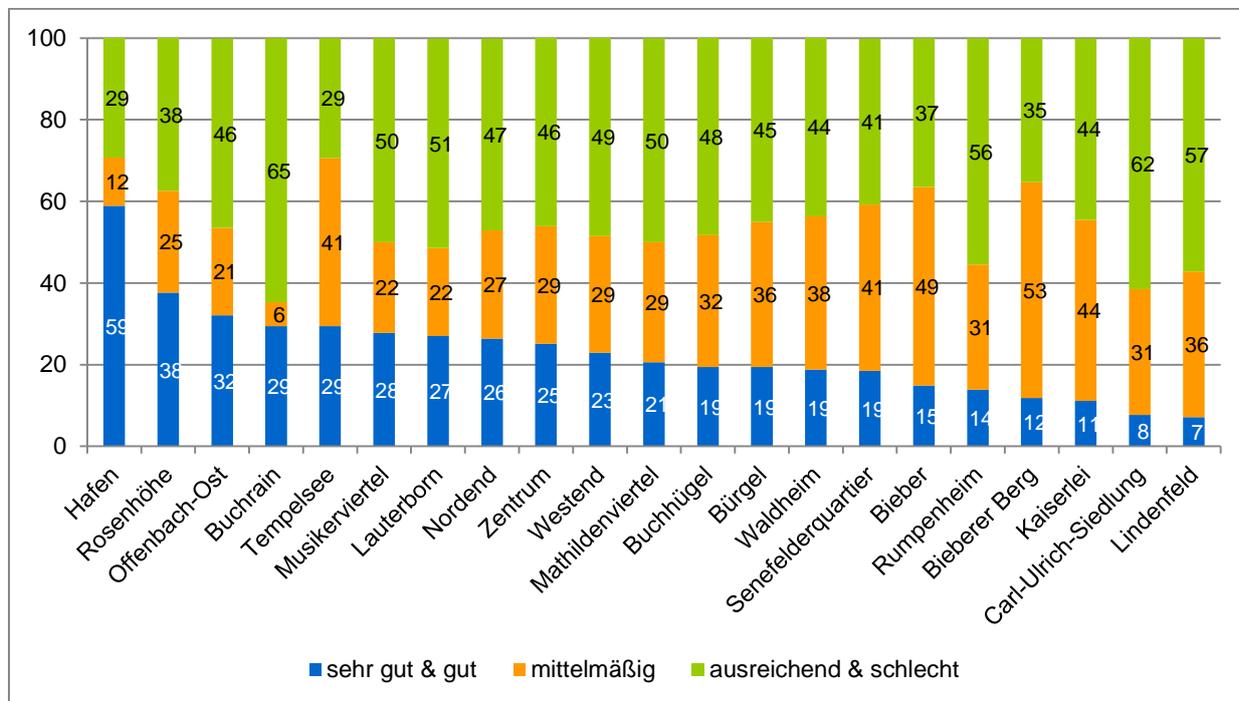


Abbildung 22: Bewertung der Freizeitspielfelder in Offenbach im Stadtteilvergleich

In der nachfolgenden Tabelle 18 sind alle Aspekte der Bewertung nochmals nach Altersgruppen, Geschlecht und sportlicher Aktivität differenziert dargestellt. Dabei zeigt sich, dass zwischen Männern und Frauen in der Bewertung kein statistisch relevanter Unterschied besteht. Bei den Altersgruppen hingegen treten deutliche Unterschiede zu Tage. In vielen Bereichen bewerten die mittleren Altersgruppen die Bedingungen für Sport und Bewegung in Offenbach kritischer als die jüngste oder die älteste Altersgruppe.

Bezüglich der sportlichen Aktivität der Befragten bestehen ebenfalls nur wenige Unterschiede. Sportlich Aktive bewerten die Informationen sowie die Bädersituation kritischer als Nichtaktive.

Tabelle 18: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Offenbach – differenzierte Darstellung

„Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Offenbach zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; Aktivität N=492-837; Geschlecht N=449-787; Altersgruppen N=449-791; Mittelwerte zwischen 1 (= sehr gut) und 5 (=schlecht); Signifikanzen: * (p<.05), ** (p<.01); *** (p<.001)

	die In- formati- onen über das Spiel-, Sport- und Bewe- gungs- angebot	das Sportan- gebot der Sport- vereine	das Sportan- gebot der kommer- ziellen Anbieter (z.B. Fitness- Studio, Tanz- schule)	das Sportan- gebot der anderen Anbieter (z.B. Kran- kenkas- se, VHS)	die An- zahl der vorhan- denen Sporthal- len und Räume (z.B. Gymnas- tikräu- me)	den bau- lichen Zustand der vor- hande- nen Sporthal- len und Räume (z.B. Gymnas- tikräu- me)	die An- zahl der vorhan- denen Sport- plätze	den bau- lichen Zustand der vor- hande- nen Sport- plätze	die Ver- sorgung mit Hal- lenbä- dern	die Ver- sorgung mit Frei- bädern	die Frei- zeitspiel- felder (z.B. Bolzplät- ze, Inli- ne- /Skating- flächen, Spielfel- der in Parks)	die Stre- cken und Wege für Lauf- sportak- tivistäten	die Mög- lichkei- ten für Kinder, sich in ihrem Woh- numfeld zu bewe- gen oder Sport zu treiben	die Fahr- radwege
Insgesamt	3,2	2,6	2,5	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	4,5	4,3	3,5	2,9	3,5	3,2
männlich	3,2	2,7	2,5	3,2	3,2	3,2	3,3	3,3	4,6	4,4	3,5	3,0	3,5	3,2
weiblich	3,2	2,6	2,5	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	4,5	4,3	3,5	2,9	3,5	3,3
10 bis 18 Jahre	2,9	2,3	2,3	3,3	3,0	2,9	3,1	2,8	4,0	3,8	3,2	2,7	3,2	3,1
19 bis 26 Jahre	3,6	2,9	2,5	3,7	3,4	3,2	3,5	3,2	4,5	4,4	3,6	2,9	3,5	3,2
27 bis 40 Jahre	3,5	2,9	2,7	3,4	3,4	3,3	3,6	3,5	4,4	4,2	3,7	3,0	3,6	3,2
41 bis 60 Jahre	3,1	2,6	2,5	3,1	3,1	3,3	3,1	3,3	4,7	4,4	3,5	3,0	3,5	3,2
61 bis 74 Jahre	3,0	2,5	2,4	3,1	3,2	3,5	3,0	3,2	4,9	4,6	3,5	3,0	3,6	3,5
75 Jahre und älter	2,7	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,5	3,0	4,7	4,5	3,1	2,9	3,4	3,3
	***	***		***	**	***	***	**	***	***	*			
nicht aktiv	3,0	2,7	2,6	3,1	3,0	3,1	3,2	3,1	4,4	4,2	3,4	3,1	3,6	3,2
aktiv	3,2	2,6	2,5	3,1	3,2	3,2	3,3	3,3	4,6	4,3	3,5	2,9	3,4	3,3
	*								**	*				

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Diese Einschätzungs- und Bewertungsfragen zum Sportleben vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Offenbach aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll detaillierter untersucht werden, welche Präferenzen bzw. welche Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute bei der Sportstättenentwicklung zumeist nicht nur quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch dezentrale, offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, sowie sportliche nutzbare Wegesysteme werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger in Offenbach in Abbildung 23 gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer/-innen wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

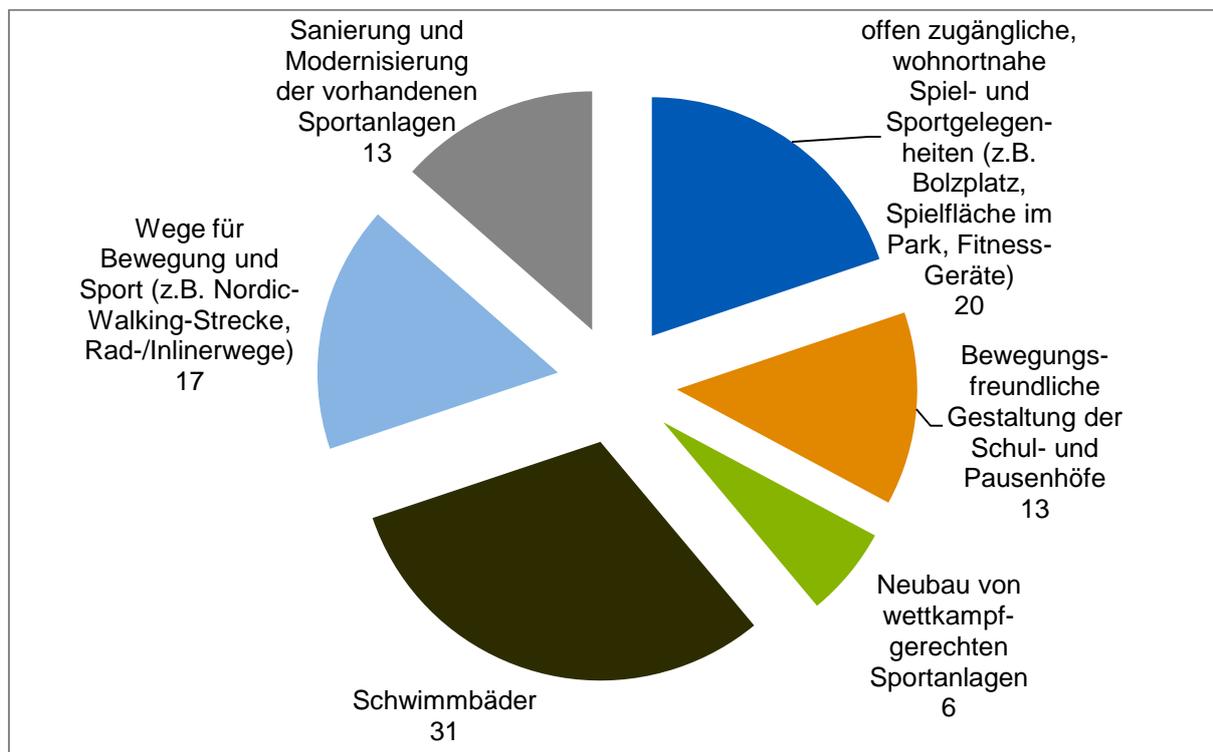


Abbildung 23: Investitionen in Sport- und Bewegungsräume
 „Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag verteilt werden?“; Mittelwerte, N=820.

Die Ergebnisse zeigen einmal mehr, dass die Bürgerinnen und Bürger vor allem in die Bäder investieren würden. 31 von 100 möglichen Punkten würde die Bevölkerung zur Verbesserung der Bädersituation investieren. Die Bedeutung dezentraler Anlagen bzw. wohnortnaher Bewegungsflächen unterstreichen die 20 Punkte für offen zugängliche, wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten sowie 17 Punkte für eine Verbesserung der Wege für Bewegung und Sport. 13 Punkte entfallen auf die bewegungsfreundliche (Um-) Gestaltung von Schulhöfen, so dass ein großer Teil der zu vergebenden Punkte auf nicht normierte und offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume entfallen.

Bei den Sportanlagen wird die Sanierung und bedarfsgerechte Modernisierung der bestehenden Anlagen (13 Punkte) als deutlich wichtiger als der Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten (6 Punkte) angesehen. Als Schlussfolgerung der präsentierten Zahlen kann eingeräumt werden, dass aus Sicht der Bevölkerung insgesamt nicht die Erhöhung der Anzahl von normierten Anlagen im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die qualitative Verbesserung vorhandener Bewegungsräume.

In Abbildung 24 sind die Offenbacher Bewertungen im interkommunalen Vergleich dargestellt. Dabei zeigt sich nochmals eindrucksvoll, wie stark ausgeprägt der Wunsch der Offenbacher Bevölkerung nach Verbesserungen bei den Schwimmbädern ist.

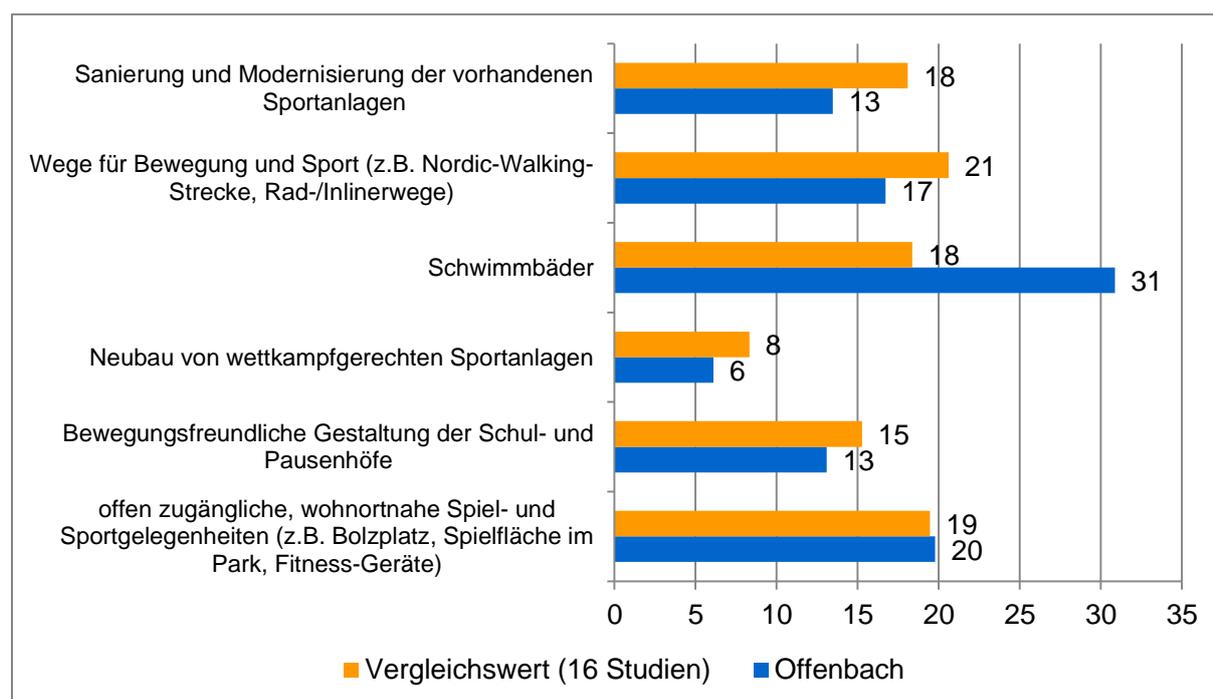


Abbildung 24: Investitionen in Sport- und Bewegungsräume in Offenbach und im interkommunalen Vergleich

Abschließend sind in Tabelle 19 weitere differenzierte Auswertungen der Investitionswünsche dargestellt. Dabei zeigt sich, dass vor allem ältere Befragte in die Schwimmbäder investieren würden. In der Altersgruppe der über 75-Jährigen liegt der Anteil an Investitionen in Schwimmbäder bei 45 Punkten. In den Altersgruppen bis 40 Jahren liegt der Wert bei 23 bis 26 Punkten. Offen zugängliche, wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten, bewegungsfreundliche Schulhofgestaltungen sowie der Neubau von wettkampfgerechten Sportanlagen sind Anliegen insbesondere jüngerer und mittlerer Altersgrup-

pen. Männliche Befragte sehen die Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen als dringlicher an, Frauen hingegen sehen eher Bedarf in einer bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung.

Tabelle 19: Investitionen in Sport- und Bewegungsräume in Offenbach
Mittelwerte; Signifikanzen: * ($p < .05$), ** ($p < .01$), *** ($p < .001$)

	offen zugängliche, wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten (z.B. Bolzplatz, Spielfläche im Park, Fitness-Geräte)	Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schul- und Pausenhöfe	Neubau von wettkampfgerechten Sportanlagen	Schwimmbäder	Wege für Bewegung und Sport (z.B. Nordic-Walking-Strecke, Rad-/ Inlinerwege)	Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen
Gesamt	20	13	6	31	17	13
10 bis 18 Jahre	20	18	9	24	15	14
19 bis 26 Jahre	24	13	9	23	17	14
27 bis 40 Jahre	24	13	6	26	18	13
41 bis 60 Jahre	18	13	5	34	17	13
61 bis 74 Jahre	15	12	4	40	16	13
75 Jahre und älter	14	10	3	45	14	14
	***	**	***	***		
männlich	20	12	7	30	16	16
weiblich	19	14	5	32	18	11
		**	*		*	***
nicht aktiv	21	14	6	31	14	14
aktiv	19	13	6	31	18	13
					**	

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportstättenentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Für Offenbach bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Stadt begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Die regelkonformen Sportanlagen werden nach wie vor einen hohen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume ergänzt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Sanierung von Sportanlagen ist daher vornehmlich zu prüfen, ob Umgestaltungen für den Freizeitsport vorgenommen werden können und folglich nicht nur die Anlagen in ihrer bisherigen Struktur erneuert werden. Zudem wurde nochmals eindrucksvoll der große Handlungsbedarf im Bereich der Schwimmbäder in Offenbach deutlich.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nachfolgend werden die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen thematisiert. Etwa 34 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen in [Abbildung 25](#) an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 16 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 51 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in Offenbach sehen und bestimmte Sporträume vermissen. Zwischen den einzelnen Stadtbezirken bestehen nur geringe Unterschiede. Im Süden geben rund 45 Prozent der Befragten an, Sport- und Bewegungsräume zu vermissen. In der südlichen Innenstadt liegt der Anteil mit 55 Prozent am höchsten.

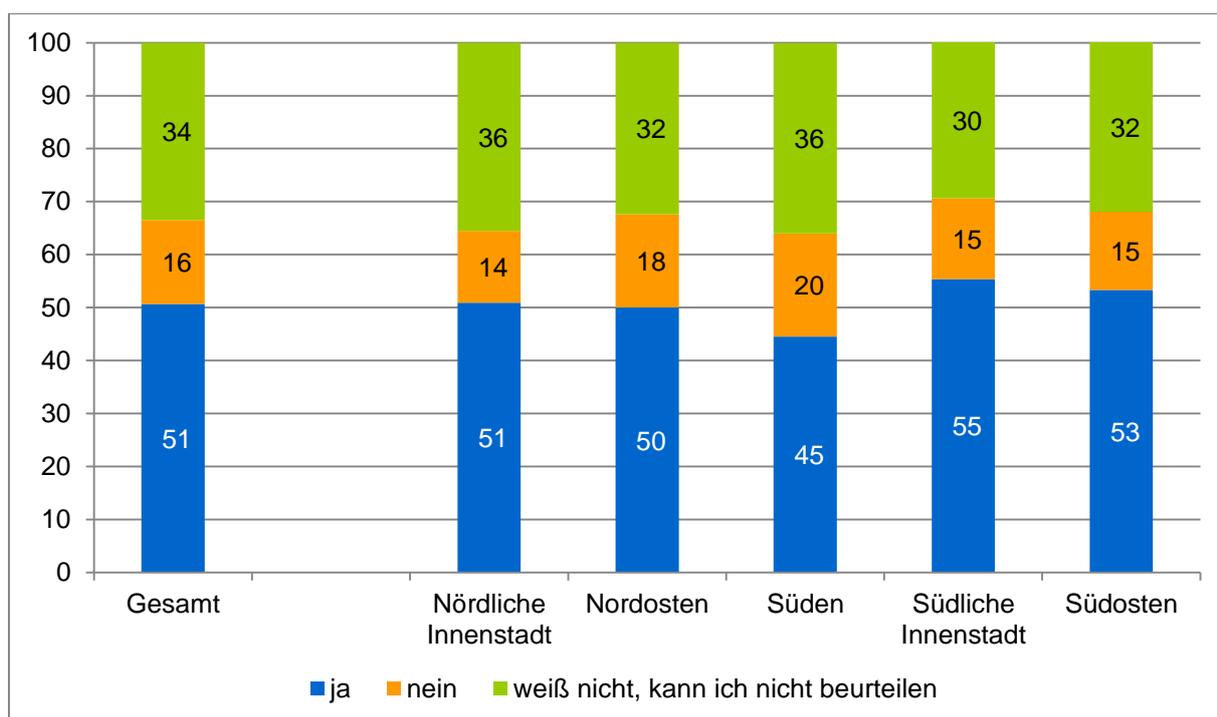


Abbildung 25: Fehlende Räume für Sport und Bewegung in Offenbach
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Stadtteil vermissen?“; Angaben in Prozent; N=809

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. An vorderer Stelle wird erneut das Thema Bäderinfrastruktur aufgeführt. 30 Prozent aller Nennungen zu den vermissten Bewegungsräumen entfallen auf Schwimmbäder. Es folgen Fitnessgeräte bzw. offen zugängliche Bewegungsgeräte im Freien, Radwege und Freizeitspielfelder. Aller weiteren Nennungen sind in [Abbildung 26](#) dargestellt.

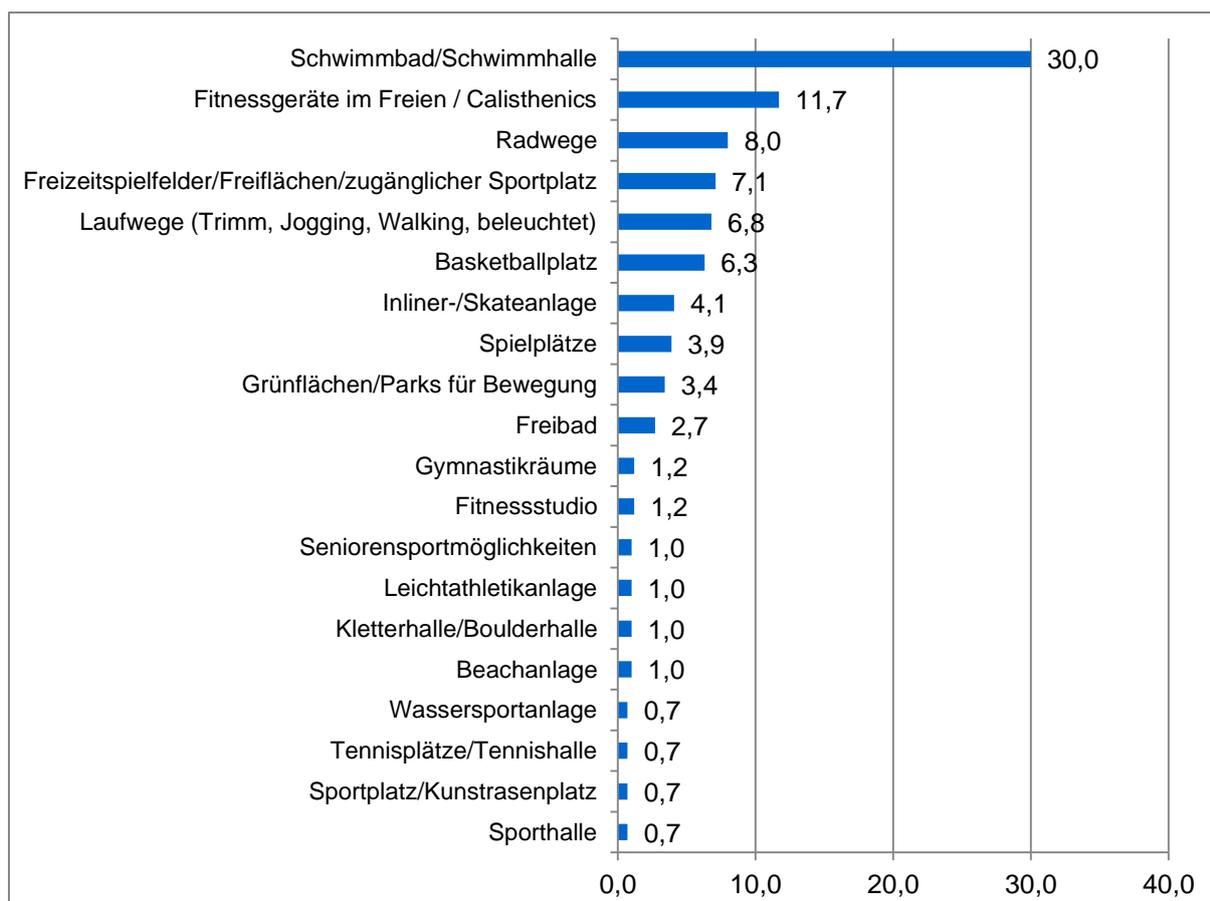


Abbildung 26: Fehlende Räume für Sport und Bewegung in Offenbach – konkrete Nennungen
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Stadtteil vermissen?“; Prozentwerte in Bezug auf die Nennungen (n=410)

3.5 Aussagen zur Sport- und Bewegungsraumentwicklung in Offenbach

Den Befragten wurden im weiteren Verlauf des Fragebogens einige Aussagen zur möglichen zukünftigen Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume in Offenbach zur Bewertung gestellt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 27 dargestellt.

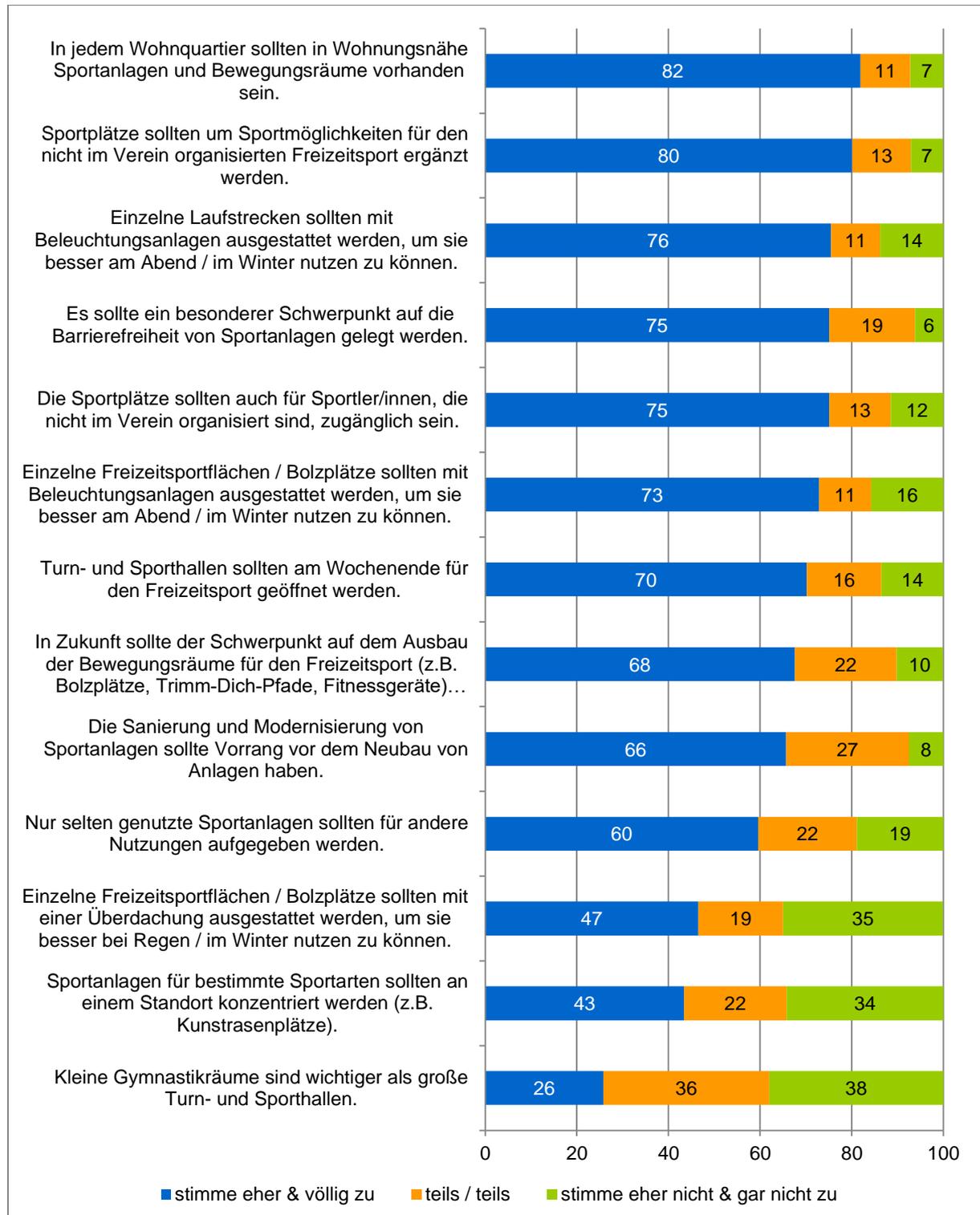


Abbildung 27: Aussagen zur Sport- und Bewegungsraumentwicklung
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; teilweise kumulierte Prozentwerte; N=661-789

Die Ergebnisse und Bewertungen zeigen deutlich, wie wichtig der freizeitsportliche Bezug im Rahmen der Sportstättenentwicklung ist. 82 Prozent der Befragten sprechen sich für das Vorhandensein von Sport- und Bewegungsräumen im Wohnumfeld aus. 80 Prozent stimmen zudem der These zu, dass vorhandene Sportplätze um Möglichkeiten für den Freizeitsport ergänzt werden sollen. Rund drei Viertel der Befragten stimmen den Thesen zu, ausgewählte Laufwege zu beleuchten, der Barrierefreiheit eine besondere Beachtung zu schenken oder Sportplätze auch für Nichtvereinsmitglieder zugänglich zu machen.

Eher weniger Zustimmung erfährt die These, dass kleine Gymnastikräume wichtiger sind als große Turn- und Sporthallen. Lediglich 26 Prozent stimmen dieser Aussage zu. Eine Konzentration von bestimmten Sportarten an bestimmten Standorten sehen 45 Prozent der Befragten als zukünftige Entwicklung.

3.6 Offenbach als sport- und bewegungsfreundliche Stadt? – ein Fazit

Lässt man all die dargestellten Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ Offenbach kumulieren, so halten rund 31 Prozent der Befragten Offenbach für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 28 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 43 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und 27 Prozent verneinen die Frage. Die eher kritische Einschätzung der Offenbacher Bürgerinnen und Bürger wird anhand des Vergleichswertes deutlich. Der Mittelwert aus 26 vergleichbaren Studien der vergangenen fünf Jahre liegt bei 57 Prozent positiver Zustimmung und damit fast doppelt so hoch wie in Offenbach.

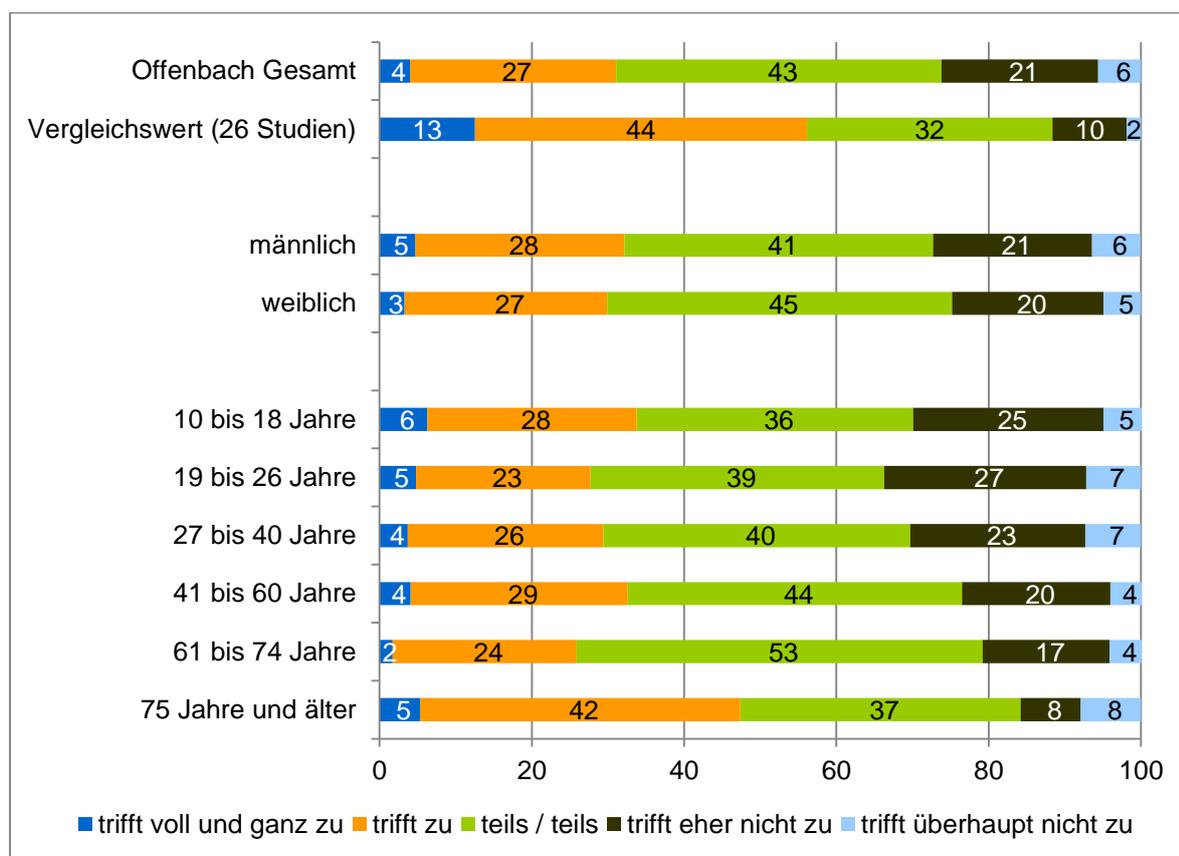


Abbildung 28: Offenbach - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?
 „Offenbach ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; N=754-758.

Frauen urteilen unwesentlich kritischer als Männer. Die verschiedenen Altersgruppen hingegen urteilen deutlich abweichend voneinander. Die Sportfreundlichkeit der Stadt Offenbach wird vor allem von den mittleren Altersgruppen sehr kritisch eingeschätzt. Positive Bewertungen geben vor allem die über 75-Jährigen ab. Auch die Altersgruppe der zehn bis 18-Jährigen bewertet die Gesamtsituation im Vergleich zu anderen Altersgruppen etwas positiver.

Die folgende Abbildung 29 präsentiert die stadtteilspezifischen Auswertungen in Bezug auf eine Einschätzung der Gesamtstadt und des eigenen Stadtteils. Im Nordosten, im Süden und im Südosten wird der eigene Stadtteil deutlich besser bewertet als die Gesamtstadt. In der nördlichen und südlichen

Innenstadt hingegen wird die Sport- und Bewegungsfreundlichkeit der Gesamtstadt höher bewertet als die des eigenen Stadtteils.

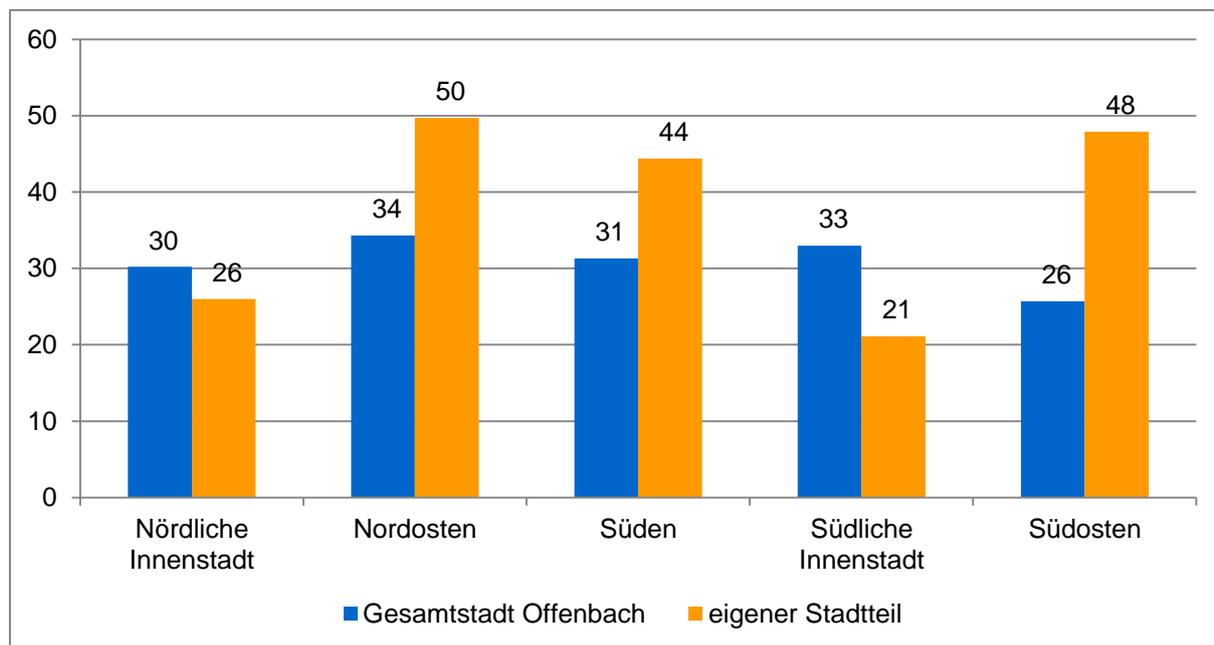


Abbildung 29: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt – differenziert nach Stadtteilen; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“; N=793.

Die präsentierten Befunde und Daten geben einen Überblick über das Sportverhalten der Offenbacher Bevölkerung und zeigen auf, wie die Stadt und die Bedingungen für Sport und Bewegungen aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Auf Basis dieser Daten und den folgenden weiteren Planungsgrundlagen wird die Planungsgruppe befähigt, Handlungsempfehlungen für die künftige Sportentwicklung zu erarbeiten.

Die notwendige breite Auslegung von Sport und Bewegung und die entsprechende Fokussierung auf alle Sport- und Bewegungsräume in der Stadt wurden auf Grundlage der dargestellten Befunde in Offenbach anschaulich und nachvollziehbar dargelegt. Neben dem organisierten Vereinssport hat sich auch in Offenbach eine Sport- und Bewegungskultur etabliert, die ihre Bezugspunkte jenseits der Anforderungen des Wettkampfsports findet und die mit den Schlagworten Pluralisierung und Individualisierung umschrieben werden kann. Als deutliches Handlungsfeld trat zudem die Bädersituation immer wieder zu Tage.

Die kommunale Sportpolitik muss auf die dargestellten Ergebnisse und Anforderungen reagieren, möchte sie auf die Bedürfnisse aller sport- und bewegungsaktiven Bürgerinnen und Bürger eingehen und eine zukunfts- und bedarfsgerechte Infrastruktur bereitstellen.

4 Befragung der Sportvereine

4.1 Einführung

Im Frühjahr 2020 erfolgte eine schriftliche Befragung aller Sportvereine sowie aller Abteilungen in Offenbach. Von 82 angeschriebenen Vereinen haben sich 52 an der Studie beteiligt, der Rücklauf beträgt somit 63 Prozent. In Bezug auf die Mitgliederzahlen beträgt der Rücklauf 21.319 von 24.233 Mitgliedern, d.h. 88 Prozent aller Mitglieder werden von den teilnehmenden Vereinen vertreten. Nachfolgend wird der Begriff Sportverein synonym für die Hauptvereine sowie auch für deren Abteilungen verwendet. Insgesamt liegen 75 Vereins- und Abteilungsbögen vor, die in den Datensatz eingeflossen sind.

Tabelle 20: An der Vereinsbefragung teilnehmende Sportvereine (nur Hauptvereine)

Sportverein	Mitgliederzahl
Offenbacher Fußballclub Kickers 1901 e.V.	2820
Turn- und Sportgemeinschaft Offenbach-Bürgel	2593
Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V.	2325
Deutscher Alpenverein Sektion Offenbach e.V.	1942
Turngesellschaft 1900 Offenbach-Bieber e.V.	1340
Sportgemeinschaft Rosenhöhe Offenbach e.V.	935
Turnverein Offenbach Am Main von 1824	707
Turngesellschaft Offenbach 1885	694
Sportgemeinschaft Wiking Offenbach 1903	624
DJK Blau-Weiß Bieber e.V.	557
Sport- und Kulturgemeinschaft Rumpenheim e.V.	547
Turnverein 1861 Bieber	529
Ball Spiel Club Offenbach	524
Offenbacher Tennisclub	510
Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.	411
Gemaa Tempelsee 1927 e.V. Offenbach	316
1. Judoclub Samurai Offenbach 1953 e.V.	287
DJK SV Sparta Bürgel e.V.	260
DJK Sportvereinigung Eiche Offenbach e.V.	246
FC Germania Bieber 1901 e.V.	228
Wassersportverein 1926 Offenbach-Bürgel e.V.	206
Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.	201
Reit- und Fahrverein Offenbach Rumpenheim	198
Box-Club Nordend Offenbach	164
Fechtclub Offenbach 1863	158
VfB 1900 Offenbach e.V.	147
Skiclub Offenbach 1976	145
Wassersportverein 1923 e.V. Offenbach am Main	145
FC Asteras Offenbach e.V.	141
Ruderverein Hellas e.V. Offenbach	120
Segelclub Undine Offenbach e.V.	114
Tischtennisverein Offenbach 1961	111
Vereinigte Schachgesellschaft 1880 OF e.V.	106
FC Fortuna Offenbach	99
Tanzsportclub Swing Jets Offenbach e.V.	91
American Football Club Rhein-Main Rockets Offenbach e.V.	90
RV Germania 1896 OBC 1882 e.V. OF-Bieber	83
Gymnasion Offenbach e.V.	76
Offenbacher Leichtathletik Club 1977 e.V.	65
Kegelsportverein Grün-Weiß Offenbach e.V.	51
Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Of	48
Tischtennis-Club Bürgel	44
SC Neun Holz 1924 Offenbach e.V.	44
Club Deportivo Espanol Offenbach 1980 e.V.	41

FC Maroc Offenbach	41
1.Äftse Ballkultur e.V. Offenbach	41
1. Hessischer Hapkido Club Offenbach 1977 e.V.	33
Rock'n Roll-Club Jeunesse e.V. Offenbach	28
Polisportiva Italsud Offenbach	27
Tandemclub Offenbach f. Blinde Sehbehinderte und ihre Freunde e.V.	27
Centro Operario Portugues Offenbach	22
Klub gewöhnlicher Ballspieler Offenbach	17

Ein Blick auf die Größe der Sportvereine im Hinblick auf die Mitgliederzahlen zeigt laut Abbildung 30, dass 26 Sportvereine den Kleinstvereinen mit weniger als 100 Mitgliedern zugerechnet werden können. Ebenfalls 26 Vereine haben zwischen 101 und 300 Mitglieder (Kleinvereine), 15 Vereine sind als Mittelvereine zu klassifizieren (zwischen 301 und 1000 Mitglieder). Sieben der teilnehmenden Sportvereine (und Abteilungen) in Offenbach verfügen über mehr als 1.000 Mitglieder und sind somit der Vereinskategorie „Großvereine“ zuzuordnen.

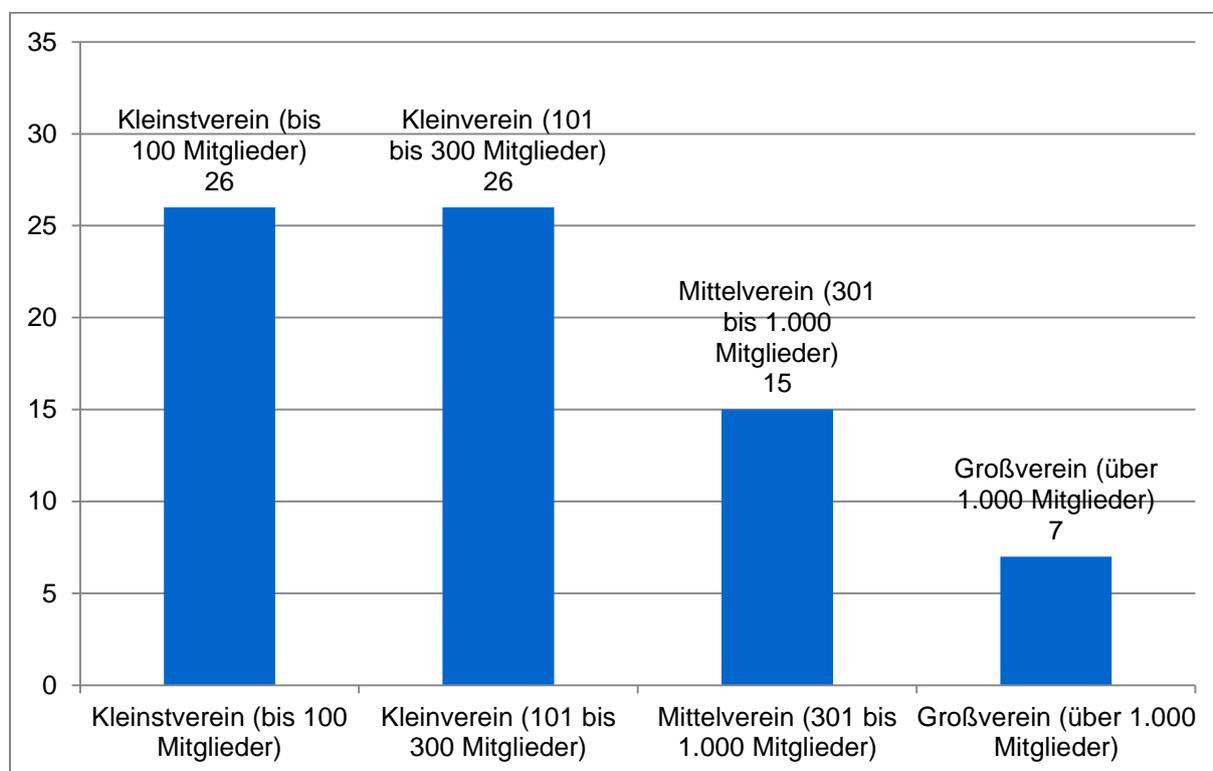


Abbildung 30: Übersicht über die Teilnehmer der Vereinsbefragung nach Vereinsgröße; Absolute Angaben

Abbildung 31 zeigt die teilnehmenden Sportvereine differenziert nach deren Sportanlagennutzung. Demnach nutzen 18 der teilnehmenden Sportvereine Sportplätze, 34 Sportvereine nutzen Hallen und Gymnastikräume und 22 der teilnehmenden Sportvereine nutzen überwiegend Sondersportanlagen.

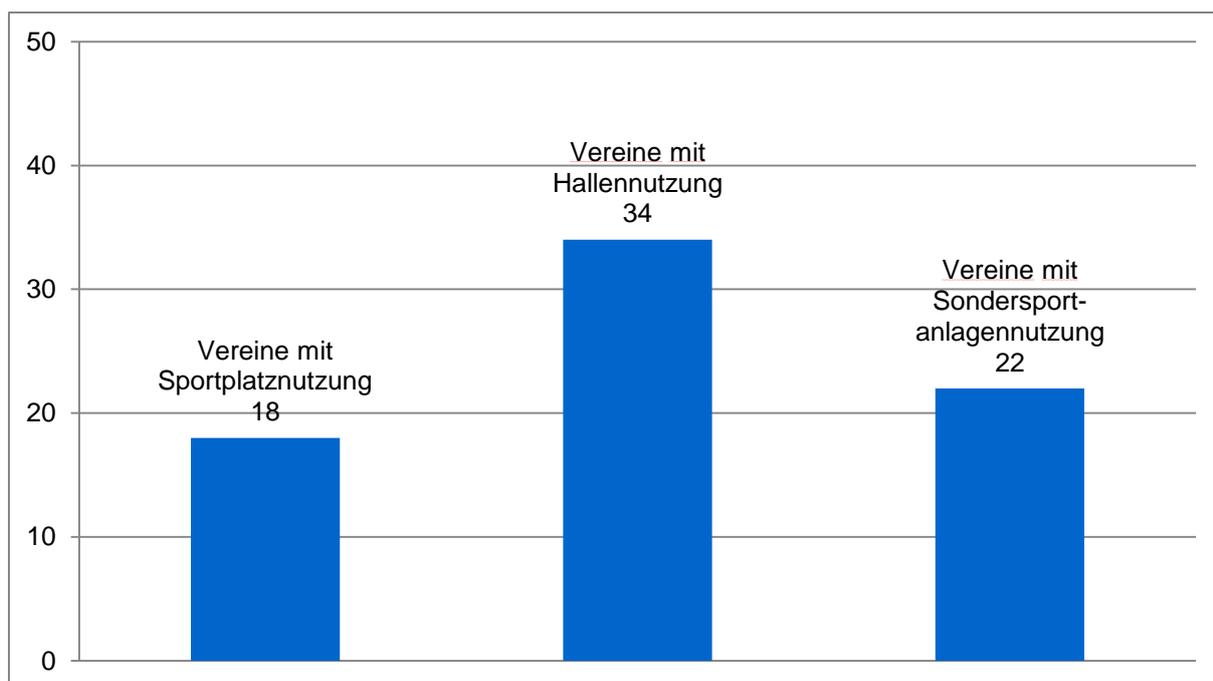


Abbildung 31: Übersicht über die Teilnehmer der Vereinsbefragung nach Sportanlagennutzung: Absolute Angaben

Die Sportvereinsbefragung bildet zum einen die Datengrundlage für die Berechnung des Sportanlagenbedarfs für den Fußballsport, die in einem nachfolgenden Kapitel vorgestellt wird. Weitere Themenfelder sind Bewertungen der Sportanlagensituation durch die Sportvereine sowie Aussagen über die Weiterentwicklung von Sportanlagen. Die Befragung schließt mit einer Bewertung der Leistungen der Kommune durch die Sportvereine.

4.2 Probleme der Sportvereine in Offenbach

Die Sportvereine wurden um eine Einschätzung ihrer Problemlage in Bezug auf unterschiedliche Themenbereiche gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 32 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Hauptprobleme der Sportvereine im Bereich zunehmender bürokratischer Anforderungen sowie bei der Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand liegen. Bereits an dritter Stelle folgen jedoch die Sportanlagen als zentraler Problembereich der Sportvereine. Die Auswertung zeigt, dass die Sportstättenentwicklung in Offenbach für die Vereine ein großes Problem darstellt. Im Rahmen weiterer Planungen bzw. der Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung sollte jedoch auch den anderen Vereinsproblemen Beachtung geschenkt werden.

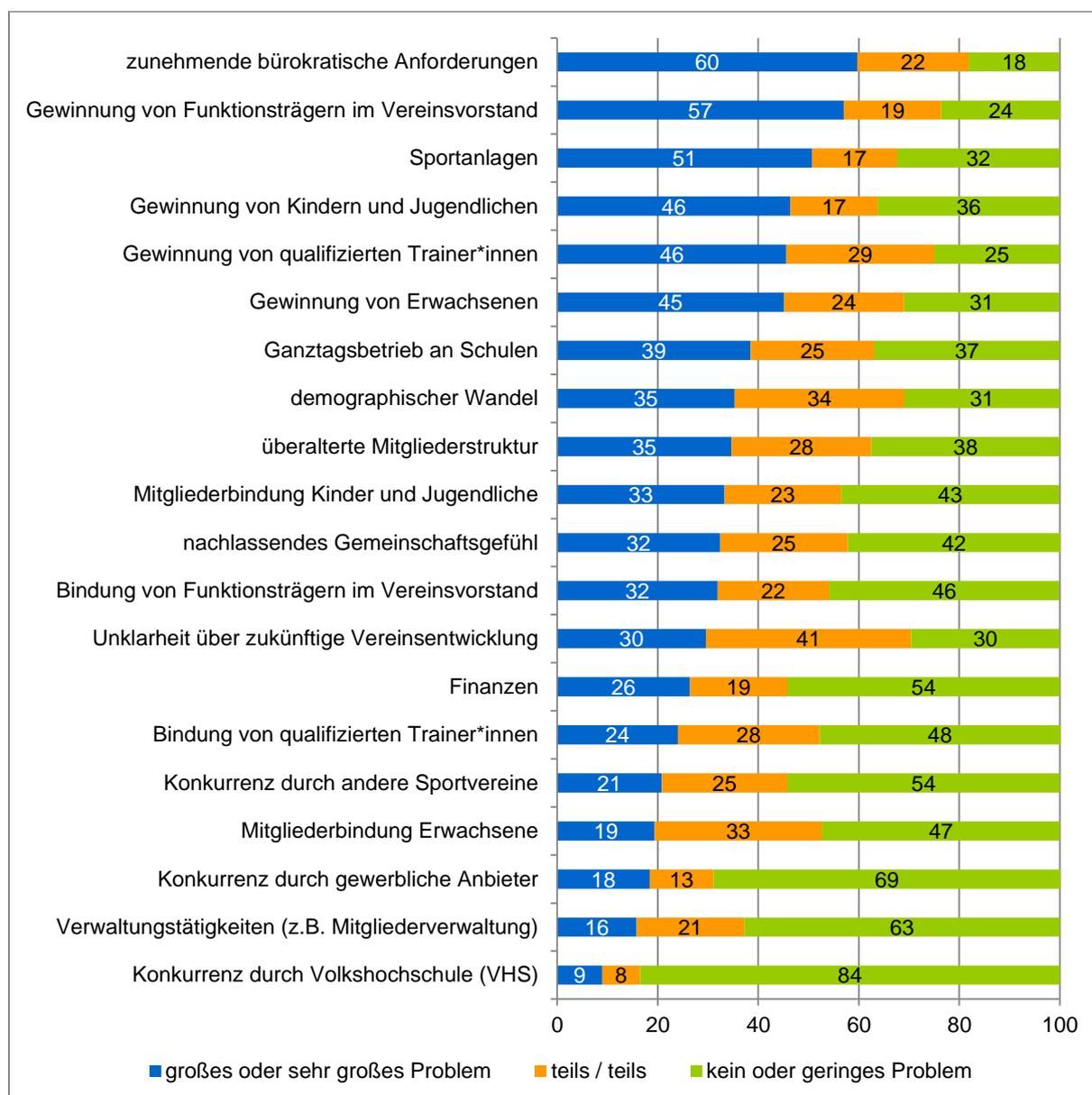


Abbildung 32: Probleme der Sportvereine in Offenbach
 Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein/ Ihrer Abteilung? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; N=65-72; teilweise kumulierte Prozentwerte

4.3 Sportanlagen

Große Bedeutung für die Ausübung der Sportangebote kommt den Sportanlagen zu, die den Sportvereinen zur Verfügung stehen. Eine allgemeine Bewertung der Sportanlagensituation in Offenbach ist in Abbildung 33 dargestellt.

Die Bewertung der Sportanlagensituation fällt im Hinblick auf den interkommunalen Vergleichswert eher kritisch aus. 31 Prozent der Vereine in Offenbach bewerten die Sportstättensituation mit sehr gut oder gut, weitere 21 Prozent bewerten die Gesamtsituation mit befriedigend. Negative Bewertungen machen insgesamt 52 Prozent aus. Die interkommunalen Vergleichswerte aus 59 Studien fallen etwas besser aus, 40 Prozent bewerteten die Situation dabei mit sehr gut oder gut und nur 31 Prozent geben eine negative Bewertung ab.

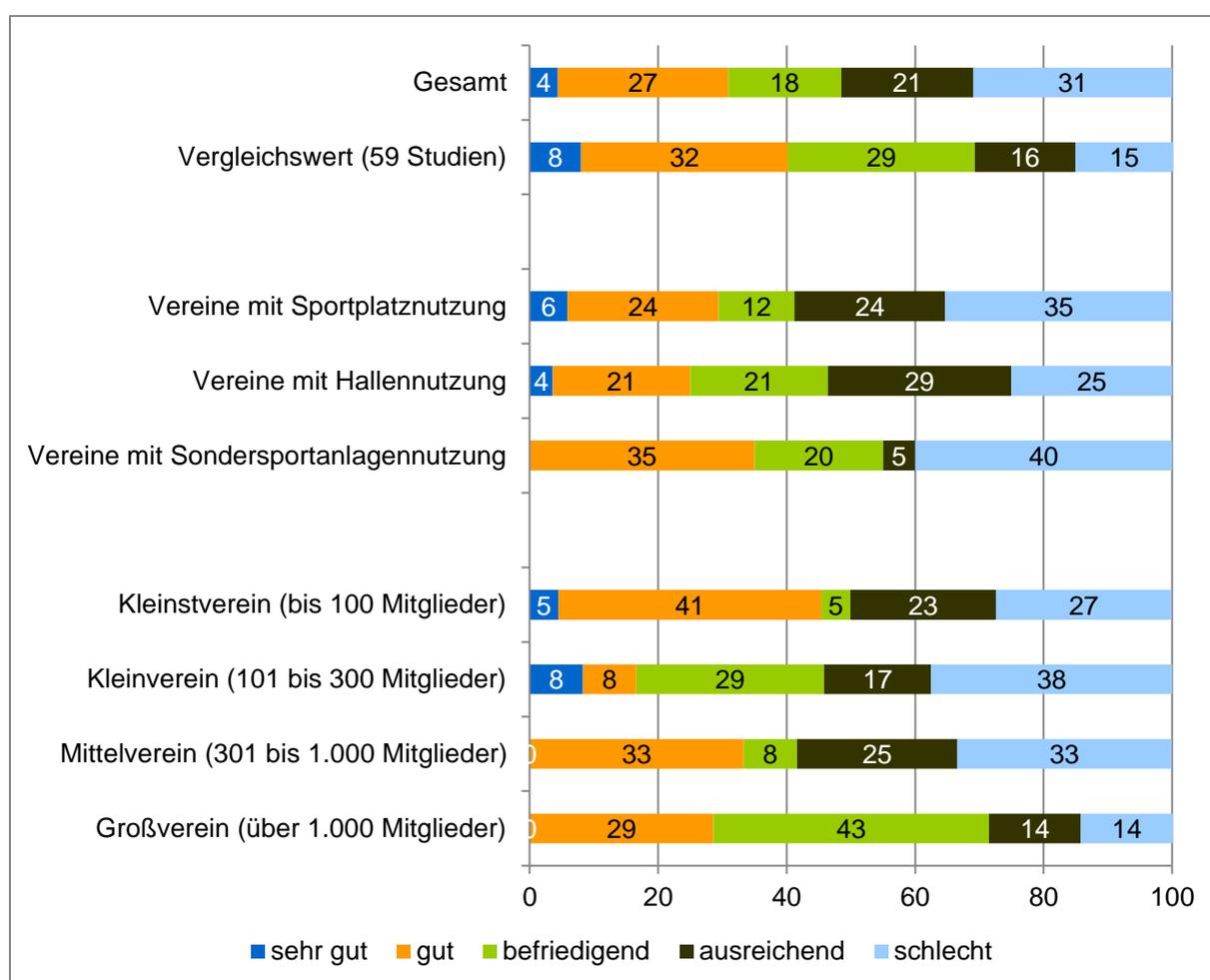


Abbildung 33: Bewertung der Sportanlagensituation

„Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihren Verein in Offenbach?“, N=65-68; Angaben in Prozent.

Die Zufriedenheit scheint bei Sportvereinen, die Sondersportanlagen nutzen etwas größer zu sein als bei Vereinen mit Sportplatznutzung und Vereinen mit Sporthallennutzung. Zwischen den Vereinsgrößen gibt es Unterschiede, die jedoch keine eindeutige Tendenz aufweisen.

Eine weitergehende Differenzierung dieser ersten Einschätzung wurde in Abbildung 34 vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass die Zugangsmöglichkeiten zu Sportplätzen und Turn- und Sporthallen eher positiv bewertet werden. Es folgen Bewertungen zur Hygiene und Sauberkeit in den Sporthallen und Räumen sowie die Anzahl der vorhandenen Sportplätze. Die Anzahl der vorhandenen Hallen wird etwas schlechter bewertet, am schlechtesten fallen (analog zu den Auswertungen der Bevölkerungsbefragung) die Bewertungen zur Versorgung mit Freibädern und Hallenbädern aus. Bei den Hallenbädern bewerten 95 Prozent der Sportvereine die aktuelle Versorgung mit ausreichend oder schlecht.

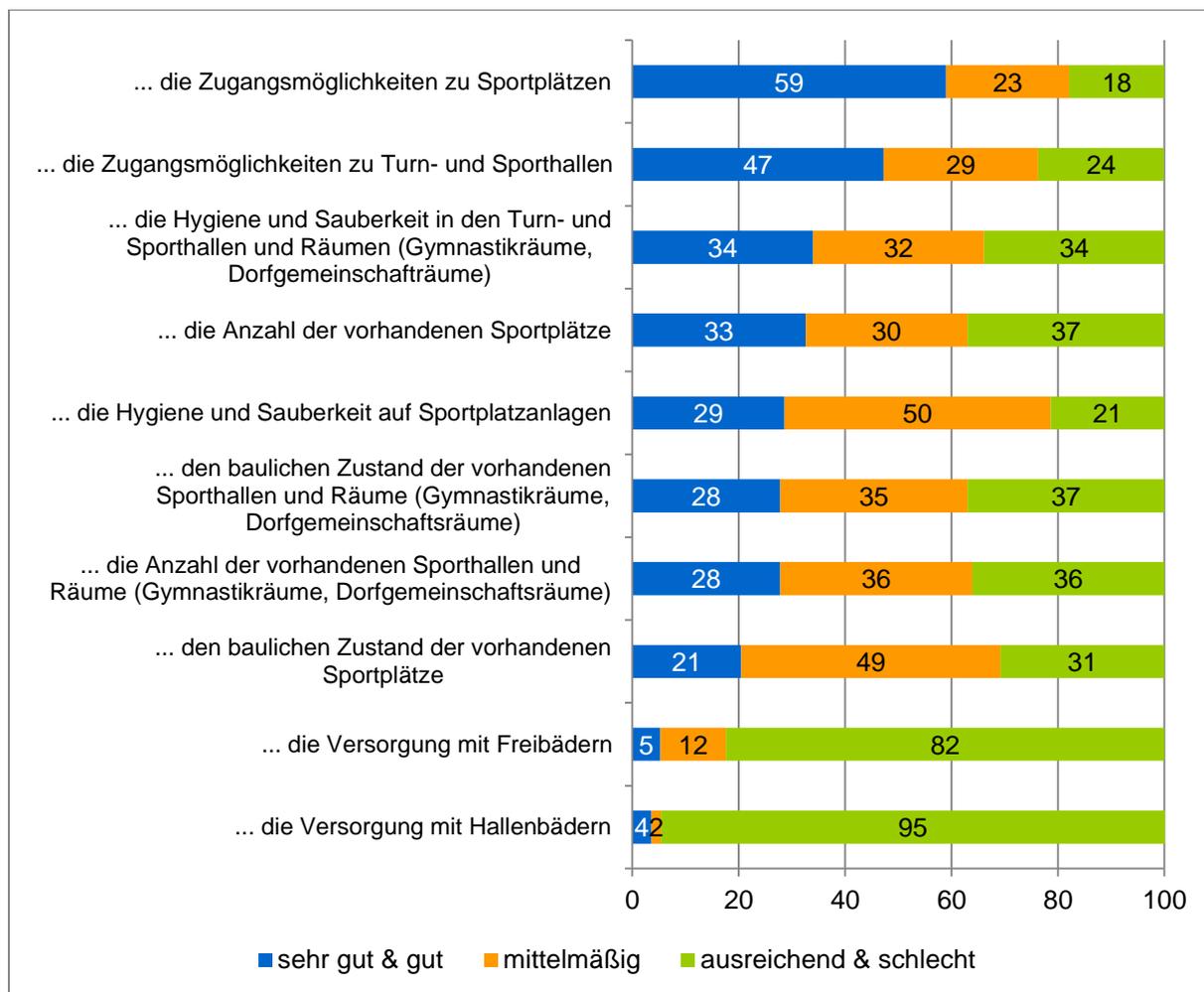


Abbildung 34: Differenzierte Bewertung der Sportanlagensituation in Offenbach „Wie bewerten Sie für die Stadt Offenbach ...?“, N=39-61; teilweise kumulierte Prozentwerte

Eine Differenzierung der Gesamteinschätzung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Sportanlagenkapazitäten ist in Abbildung 35 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit den Hallenkapazitäten im Sommer größer ist als im Winter. Auch bei den Sportplätzen zeigt sich ein ähnliches Bild. Interkommunale Vergleichswerte hierzu sind in Abbildung 36 und Abbildung 37 dargestellt. Die Zeiten in Bädern werden von den Sportvereinen als überwiegend nicht ausreichend eingestuft. Vor allem im Winter geben 83 Prozent der Sportvereine an, dass die Zeiten nicht ausreichend sind. Bei den Sondersportanlagen ergibt sich für die Sommer- und Winternutzung ein sehr differenziertes Bild. Im Sommer geben 55 Prozent der Vereine an, die Kapazitäten sind ausreichend – im Winter liegt der Anteil bei elf Prozent.

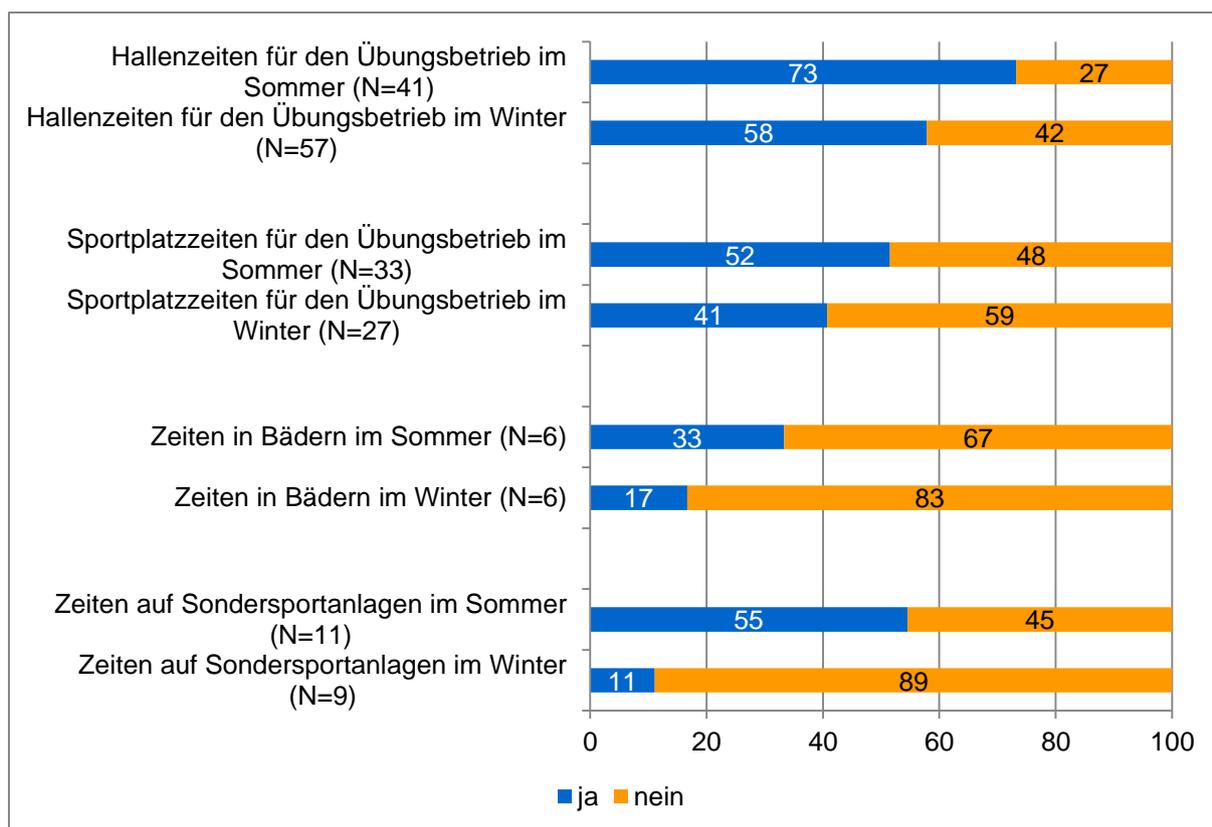


Abbildung 35: Bewertung der Kapazitäten in Sportanlagen in Offenbach
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent.

Im interkommunalen Vergleich sind die Offenbacher Sportvereine im Sommer zufriedener mit den zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten. Auch im Winter zeigen sich die Offenbacher Sportvereine deutlich zufriedener als Sportvereine aus anderen Kommunen: Während in Offenbach 58 Prozent der Sportvereine im Winter zufrieden mit den Hallenkapazitäten sind, liegt der Vergleichswert bei 46 Prozent.

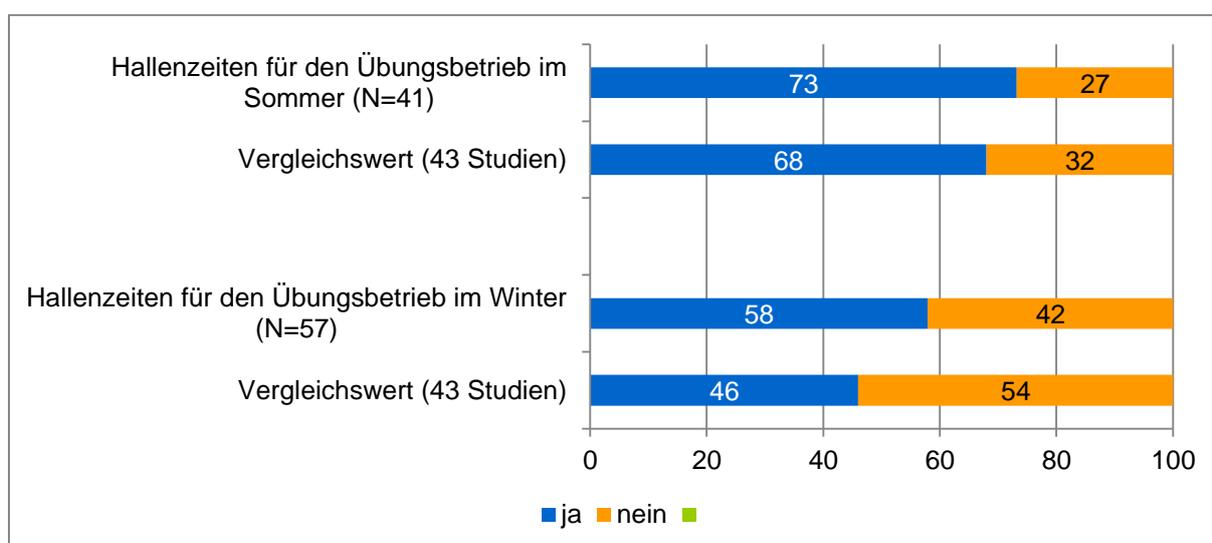


Abbildung 36: Bewertung der Sporthallenkapazitäten im interkommunalen Vergleich
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent.

Bei den zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen zeigt sich eine kritische Einschätzung der Offenbacher Sportvereine. Lediglich 52 Prozent der Vereine sind mit den Sportplatzkapazitäten zufrieden (Vergleichswert: 72 Prozent), im Winter liegt der Wert sogar bei nur 41 Prozent (Vergleichswert: 54 Prozent).

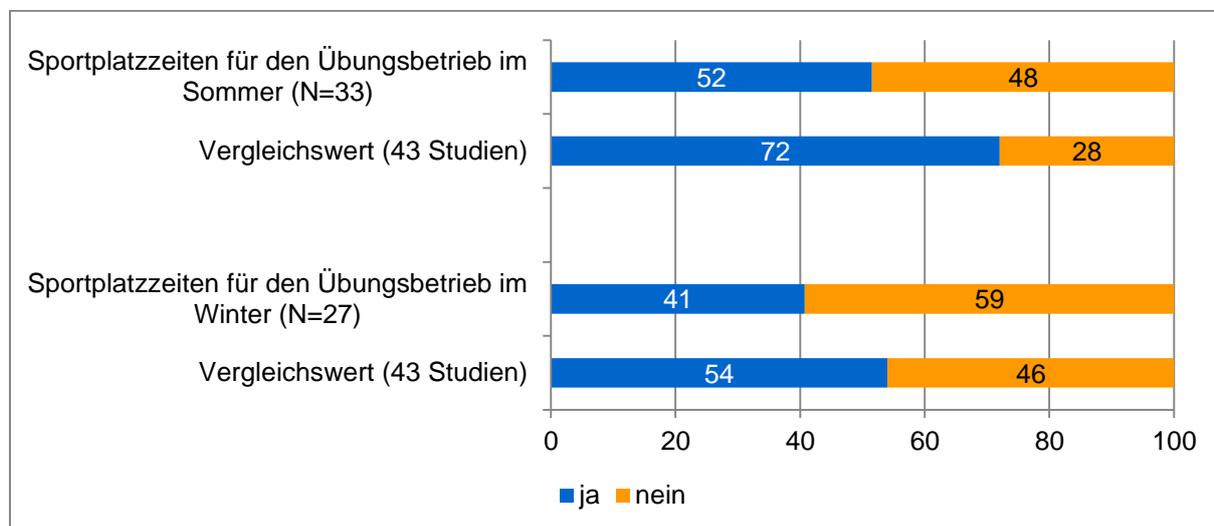


Abbildung 37: Bewertung der Sportplatzkapazitäten im interkommunalen Vergleich
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“; Angaben in Prozent.

Im Anschluss an die Bewertung der vorhandenen Kapazitäten hatten die Sportvereine die Möglichkeit, die Qualität der von ihnen genutzten Sportanlagen zu bewerten. Die Ergebnisse sind als Anhang 1 tabellarisch dargestellt.

4.4 Bewertungen der Leistungen der Stadt Offenbach

Im Rahmen der Befragung wollten wir von den Sportvereinen wissen, wie sie bestimmte Aspekte und Leistungen der Stadt Offenbach bewerten und einschätzen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 38 dargestellt.

Die Sportvereine in Offenbach bewerten vor allem die Sportlerehrung, die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements sowie die Information und Beratung der Sportvereine sehr positiv. Auch die Förderung des Ehrenamtes im Sport wird von einem großen Teil der Sportvereine positiv bewertet. Eher kritisch sehen die Sportvereine hingegen die Anzahl und die Barrierefreiheit der kommunalen Sportstätten sowie die Gleichbehandlung aller Sportvereine und die Nachvollziehbarkeit sportpolitischer Entscheidungen.

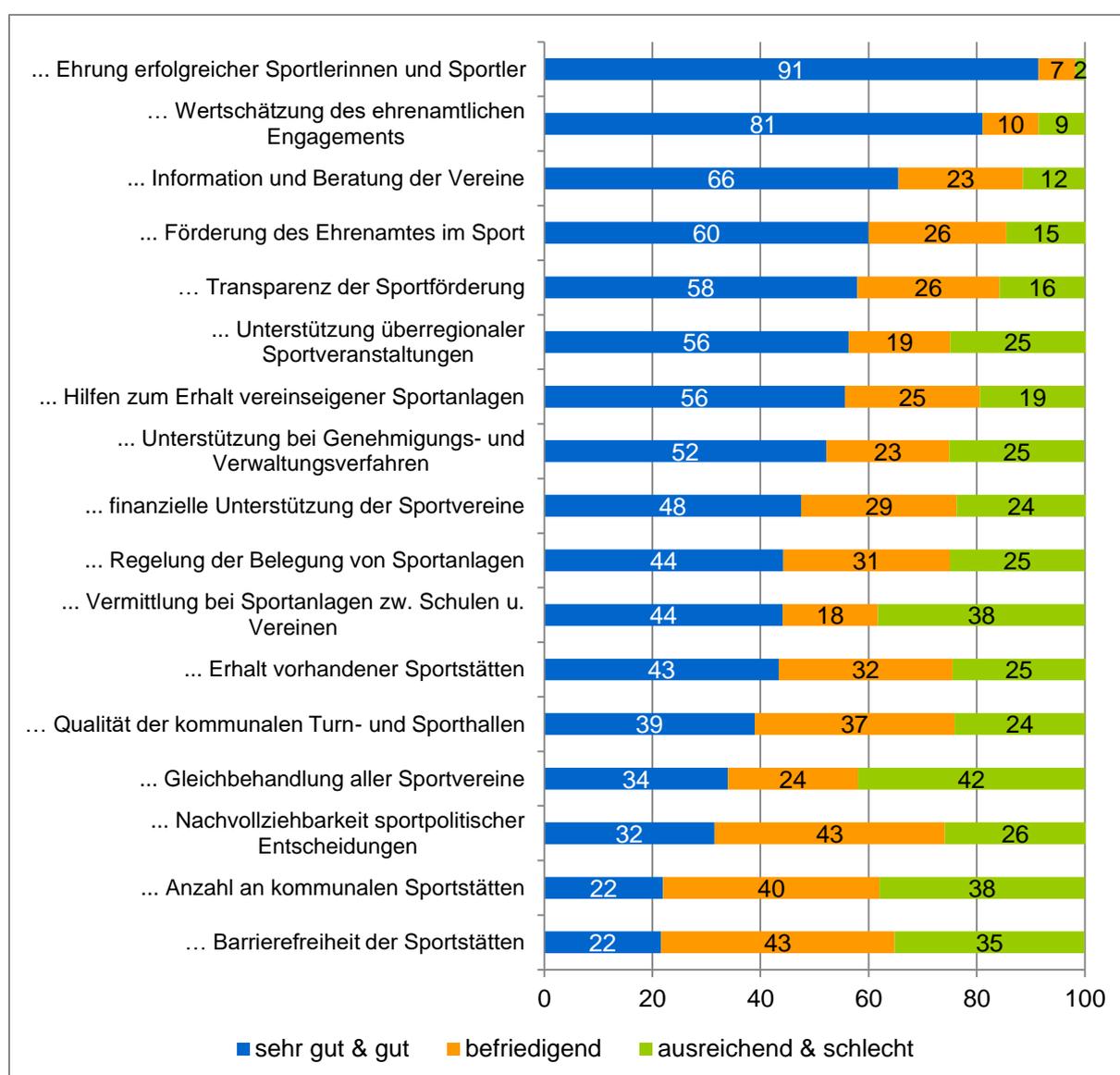


Abbildung 38: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Offenbach durch die Sportvereine
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Offenbach im Hinblick auf ...“; N=32-61; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ sowie „ausreichend“ und „schlecht“.

In der nachfolgenden Abbildung 39 sind die Bewertungen der Sportvereine im interkommunalen Vergleich dargestellt. In den meisten Bereichen überwiegen in Offenbach die positiven Bewertungen. Vor allem bei der Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements, der Information und Beratung der Vereine sowie bei Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen liegen die Bewertungen der Offenbacher Sportvereine weit über dem Vergleichswert.

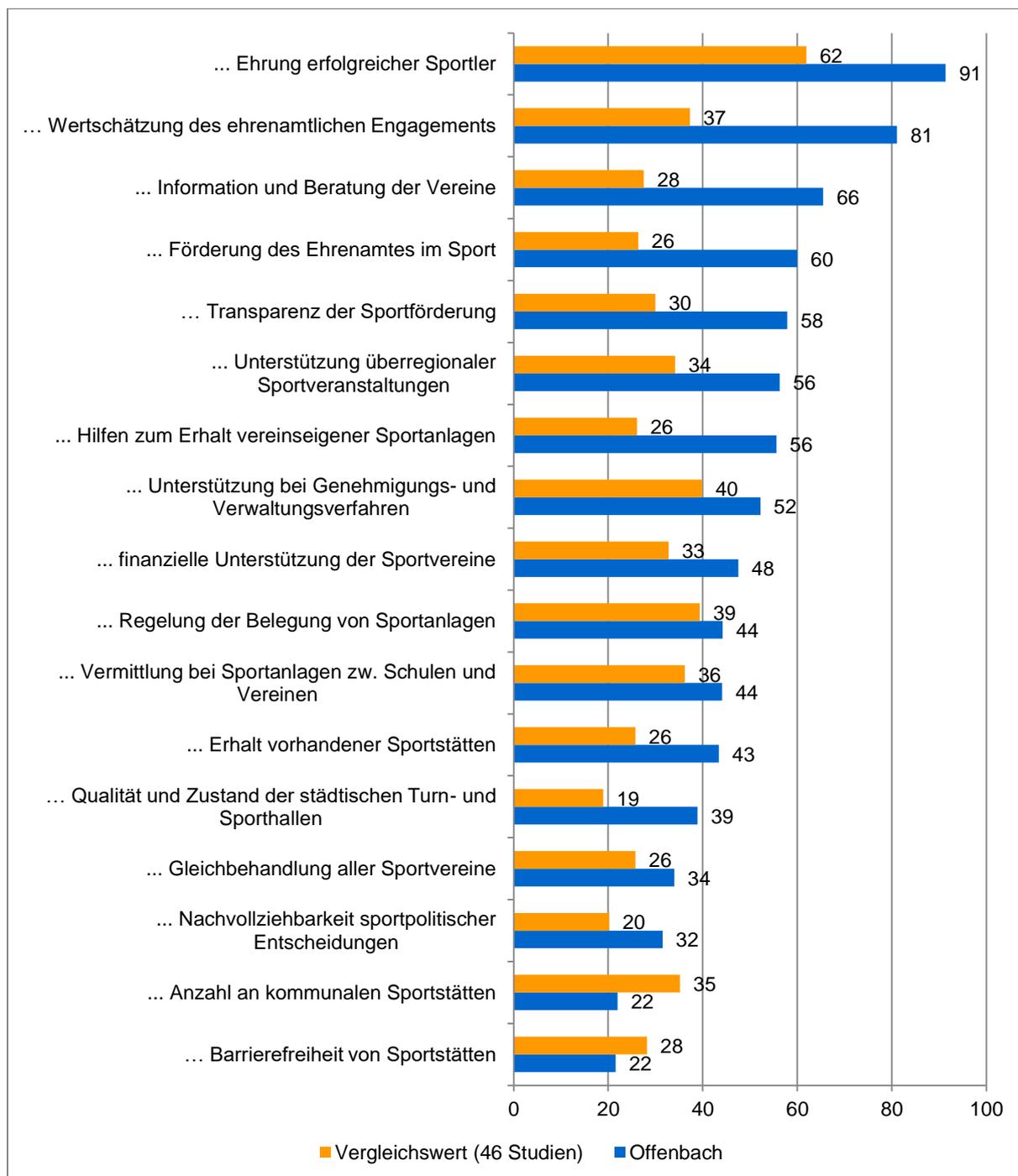


Abbildung 39: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Offenbach durch die Sportvereine im interkommunalen Vergleich

Eher kritisch in Bezug auf den Vergleichswert werden hingegen in Offenbach die Anzahl und die Barrierefreiheit der Sportstätten gesehen.

4.5 Aussagen zur Weiterentwicklung von Sportstätten

Abschließend wurden die Sportvereine um eine Einschätzung zur Weiterentwicklung der Sportstätten in Offenbach gebeten. In Abbildung 40 ist dargestellt, wie sich aus Sicht der Sportvereine eine wünschenswerte Zukunft der Sportstättenentwicklung darstellen würde. Dazu wurden den Sportvereinen einige Thesen mit der Bitte um Bewertung vorgelegt. Große Zustimmung erfahren die Barrierefreiheit, die Beleuchtung von Laufstrecken, wohnortnahe Sportanlagen und Bewegungsräume sowie die Beleuchtung von Freizeitspielfeldern und Bolzplätzen. Jeweils rund drei Viertel der befragten Sportvereine stimmen diesen Aussagen zu und unterstreichen somit die wichtige Fokussierung auch auf den Freizeitsport in Offenbach. Eine Öffnung von Sportplätzen wird hingegen eher kritisch gesehen.

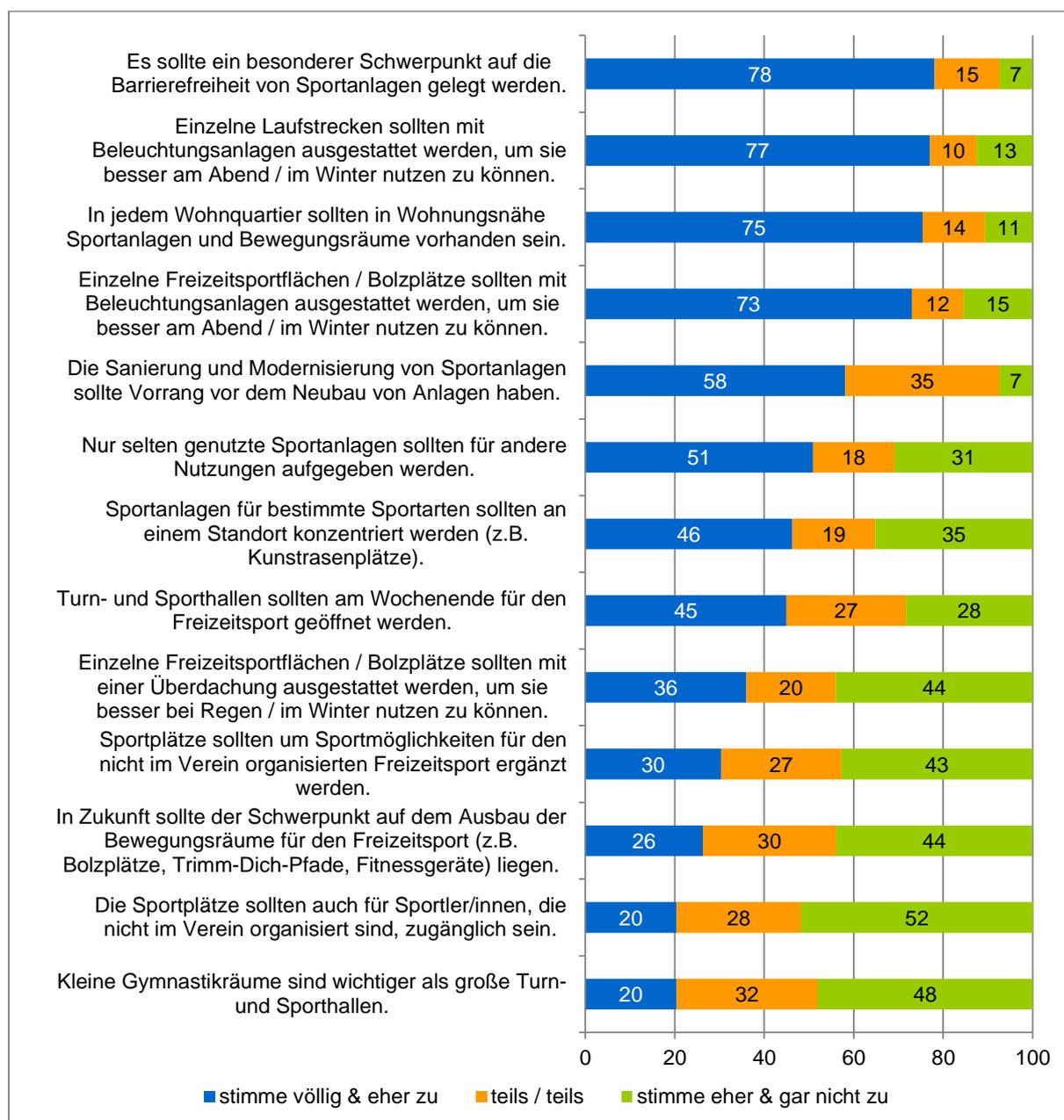


Abbildung 40: Weiterentwicklung der Sportstätten in Offenbach
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu den Sport- und Bewegungsräumen zu?"; N=48-60; teilweise kumulierte Prozentwerte

In Abbildung 38 wurde der interessante Vergleich vorgenommen, wie einerseits die Sportvereine die Aussagen zur Sportstättenentwicklung bewerten, andererseits die Bevölkerung. Dabei fällt auf, dass die vier Thesen mit der höchsten Zustimmung sowohl von den Sportvereinen als auch von der Bevölkerung ähnlich hoch bewertet werden. Unterschiede ergeben sich vor allem in der Bewertung der Öffnung von Sportplätzen. Während die Bevölkerung zu großen Teilen diesen Wunsch äußert, lehnen die Sportvereine diese These deutlich ab. Auch bezüglich Ergänzungen von Sportplätzen für den Freizeitsport und der grundsätzlichen Schwerpunktsetzung auf Freizeitsportanlagen gibt es deutliche Unterschiede in den Bewertungen.

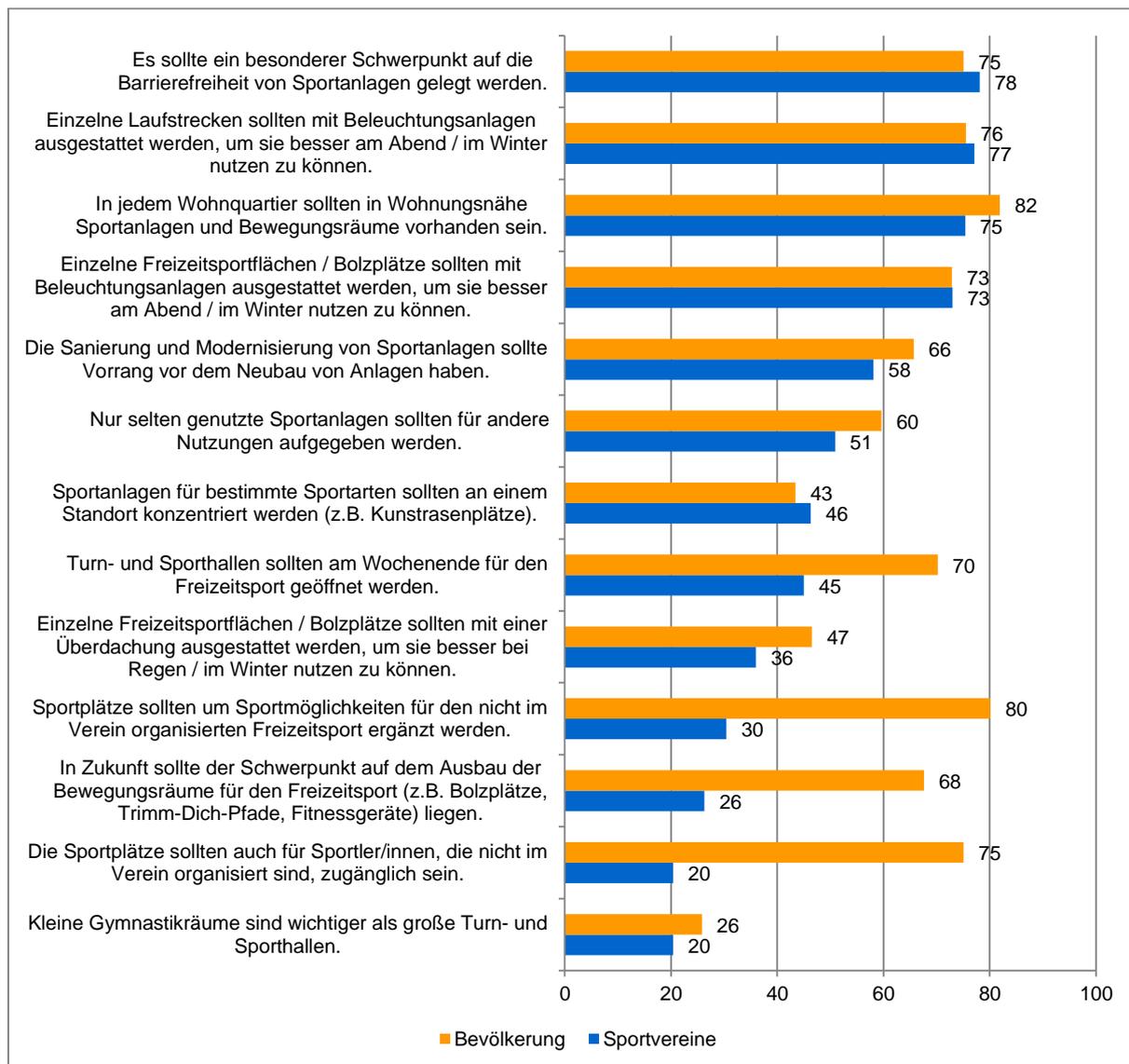


Abbildung 41: Weiterentwicklung der Sportstätten in Offenbach – Vergleich der Aussagen der Bevölkerung und der Sportvereine

4.6 Kommentare

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, freie Kommentare zur Sportstättenentwicklung in Offenbach anzugeben. Die formulierten Stellungnahmen sind in Anhang 2 in ungekürzter Fassung aufgeführt.

4.7 Ergänzende Interviews mit Sportvereinen über 400 Mitgliedern oder eigenen Sportanlagen

Allen Sportvereinen, die mehr als 400 Mitglieder haben oder über eigene Sportanlagen verfügen, wurde im Anschluss an die Sportvereinsbefragung ein individuelles Interview angeboten. Die Interviews der Sportvereine, die sich an den Interviews beteiligt haben, sind im Anhang tabellarisch aufgeführt. Es handelte sich dabei um Leitfadeninterviews, die telefonisch durchgeführt wurden. Die Inhalte der Interviews wurden im Rahmen der Kooperativen Planungsphase als Diskussionsgrundlage aufbereitet und der Planungsgruppe zur Verfügung gestellt.

5 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Offenbach

5.1 Der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung

Anfang der 1990er Jahre wurde ein erster Vorentwurf des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft präsentiert, seit 2000 ist der Leitfaden in der publizierten Form gültig und wird als Instrumentarium für eine Berechnung des Bedarfs an Sportanlagen in größeren Städten empfohlen⁴. Ziel dieses Leitfadens ist die Berechnung von tatsächlichen Bedarfen, orientiert am Sportverhalten der Bevölkerung. Durch ein umfassendes und z.T. auch aufwändiges Berechnungsverfahren mit den Variablen Sportart, Sportlerin bzw. Sportler, Häufigkeit und durchschnittliche Dauer, Fläche pro Sportler, Belegungsdichte und Betriebsdauer der Anlage werden Flächenbedarfe ermittelt und diese den vorhandenen Flächen gegenübergestellt. Dabei ist die Berechnung dieser Bedarfe auf Sportanlagen, insbesondere auf Sportplätze und Turn- und Sporthallen, begrenzt. Eine Berechnung des Bedarfs an offen zugänglichen Sport- und Bewegungsräumen ist mit diesem Verfahren nicht möglich.

Für die Sportstättenentwicklungsplanung in Offenbach wurden unter Berücksichtigung des Sportverhaltens und des Bestandes an Sportanlagen entsprechende Bilanzierungen vorgenommen, die nachfolgend dargestellt werden.

5.2 Planungsschritte und -parameter

Basis der nachfolgenden Bilanzierungen zum Sportstättenbedarf bildet eine Grundformel, die der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung jeder Berechnung zugrunde legt. „Dazu wird durch Multiplikation des Sportbedarfs mit dem Zuordnungsfaktor und durch anschließende Division mit der Belegungsdichte, der Nutzungsdauer der Sportanlagen und dem Auslastungsfaktor der Bedarf an Sportstätten bestimmt“ (BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 25). Der Sportbedarf berechnet sich aus der Multiplikation von Sportlern (= Einwohner x Aktivenquote x Präferenzfaktor) mit der Häufigkeit und Dauer für jede Sportart. Folgende Parameter haben wir den Berechnungen zugrunde gelegt:

- Einwohnerzahl: Für Offenbach wird eine Einwohnerzahl von 125.662 Personen im Alter ab 10 Jahren verzeichnet (Quelle: Stadt Offenbach, Stand vom 31.12.2019).
- Aktivenquote: Die Aktivenquote ergibt sich aus der repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten. Demnach sind 64,26 Prozent der Befragten mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv (vgl. Kapitel 0).
- Präferenzfaktor: Für jede Sportartengruppe lässt sich über die Bevölkerungsbefragung der Anteil der Aktiven ermitteln. Beispielsweise geben 9,5 Prozent der Sportaktiven an, im Fußballsport aktiv zu sein. Der Präferenzfaktor ist daher für Fußball 0,095. Der Präferenzfaktor liegt immer zwischen 0 und 1.

⁴ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.

- Sportlerzahl: Aus der Multiplikation der oben aufgeführten Parameter lässt sich die Zahl der Sportler errechnen. Um auch die Kinder und Jugendlichen im Alter unter 10 Jahren, die in der Sportverhaltensstudie nicht befragt werden, aber eine hohe Relevanz im Sportgeschehen einnehmen, in gebührendem Maße zu berücksichtigen, wird zur Zahl der Sportlerinnen und Sportler die Anzahl der vereinsorganisierten Sportlerinnen und Sportler im Alter unter 10 Jahre addiert (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 1.1.2020).
- Sportbedarf: Die Zahl der Sportler wird mit der Häufigkeit der Sportausübung (Einheiten pro Woche) und der Dauer der Sportaktivität pro Einheit multipliziert, um den Sportbedarf für jede Sportartengruppe berechnen zu können. Für diesen Rechenschritt wurde für jede Sportartengruppe die Häufigkeit und Dauer der Sportausübung aus der Bevölkerungsbefragung ermittelt (wird hier nicht für jede Sportart detailliert dargestellt).
- Zuordnungsfaktor: Der Zuordnungsfaktor beschreibt, welcher Anteil einer Sportart auf welcher Sportanlage ausgeübt wird. Auch dieser Wert wird über die Bürgerbefragung zum Sportverhalten ermittelt. Dabei wird zwischen Sommer- und Winterwerten unterschieden.

Die Parameter im Nenner der Grundformel des „Leitfadens“ (Belegungsdichte, Nutzungsdauer, Auslastungsfaktor) werden nicht aus der Bürgerbefragung abgeleitet. Ihnen liegen z.T. Festlegungen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, ergänzt durch aus der Praxis vor Ort abgeleitete Werte, zu Grunde. Im Folgenden werden auch diese Parameter kurz erläutert:

- Belegungsdichte: Die Belegungsdichte regelt, wie viele Sportlerinnen und Sportler eine Sportanlage gleichzeitig nutzen können oder sollen. Hier sind von Seiten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Festlegungen vorhanden.
- Nutzungsdauer: Die Nutzungsdauer gibt an, wie viele Wochenstunden die Anlage genutzt werden kann. In der Regel bezieht sich die Nutzungsdauer auf den Übungsbetrieb – Schulsport und Wettkampfbetrieb am Wochenende werden nicht in die Nutzungsdauer eingerechnet. Die Nutzungsdauer wird für Sportplätze und Leichtathletikanlagen durch den Bodenbelag, der eine bestimmte maximale Nutzung determiniert, bestimmt. Für Hallen und Räume legen wir die Zeiten, die laut Belegungsplänen den Sportvereinen zur Verfügung stehen, zu Grunde. Diese Zeiten werden für jede Halle ermittelt und anschließend ein Durchschnittswert berechnet.
- Auslastungsfaktor: Der letzte Faktor zur Berechnung des Sportstättenbedarfs geht auf die Auslastung einer Sportanlage ein. Der Auslastungsfaktor gibt den Grad der zu erreichenden Auslastung im Verhältnis zur maximal möglichen Auslastung an. Dieser Faktor ist normativ zu setzen, wobei eine Orientierung an den Werten des „Leitfadens“ und an modellhaften Planungen aus anderen Kommunen vorzunehmen ist.

Bei der nun folgenden Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass die Sportlerinnen und Sportler ihren Sport ausschließlich in Offenbach ausüben. Aus der Sportverhaltensstudie ist bekannt, dass ein gewisser Bruchteil der Aktivitäten außerhalb von Offenbach ausgeübt wird. Über mögliche Sport-Einpendler liegen jedoch keine Daten vor, sodass davon auszugehen ist, dass sich ein- und auspendelnde Sportlerströme in etwa ausgleichen. Zudem liegt den Bilanzierungen die Annahme zu Grunde, dass die Sportler mobil sind und alle Anlagen im Stadtgebiet nutzen können. Folglich sind die folgenden Bilanzwerte lediglich Näherungswerte und bedürfen in der Kooperativen Planung einer kritischen Diskussion.

5.3 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Zu den Sportplätzen werden nachfolgend die Sportanlagen „Großspielfelder“, „Kleinspielfelder“ und „Leichtathletikanlagen mit 400-Meter-Rundlaufbahn“ zusammengefasst. Kleinspielfelder werden dabei mit 0,5 Anlageneinheiten berechnet. Diesen Sportanlagen werden die Sportarten Fußball und Leichtathletik zugeordnet. Die Nutzungsdauer in der folgenden Tabelle bezieht sich dabei auf die Nutzung für den Vereinssport (ohne Schulsport) pro Woche von Montag bis Freitag, wobei darauf hingewiesen wird, dass im Winter nur Spielfelder mit Beleuchtungsanlagen in die Berechnung der Nutzungsdauer einfließen.

Tabelle 21: Parameter „Nutzungsdauer“ für die Berechnungen des Bedarfs an Sportplätzen

	Sommer	Winter
Naturrasen	20	8
Tenne	30	30
Kunstrasen	35	35
Kunststoff	35	35
Durchschnitt	24,92	26,65

Der Bestand weist für Offenbach im Sommer insgesamt 29,5 anrechenbare Anlageneinheiten auf. Davon entfallen 27 Anlageneinheiten auf Großspielfelder, davon drei Anlageneinheiten auf Leichtathletik-Kampfbahnen, sowie fünf Anlageneinheiten auf Kleinspielfeldern. Differenziert man nach dem Feldbelag, ergeben sich 17,5 Anlageneinheiten mit Naturrasenbelag, 5 Anlageneinheiten mit Kunstrasenbelag und 7 Anlageneinheiten mit Tennenbelag. Insgesamt 14 Anlageneinheiten weisen keine Beleuchtung auf und fließen daher im Winter nicht in den Bestand ein. Im Winter beläuft sich der anrechenbare Bestand daher auf 15,5 Anlageneinheiten.

Tabelle 22: Weitere Parameter für die Berechnungen des Bedarfs an Sportplätzen

	Sommer	Winter
Belegungsdichte Ballsport	20	20
Belegungsdichte Kampfbahn	45	45
Durchschnittliche Nutzungsdauer	24,92	26,65
Auslastungsfaktor	0,7	0,7

Exemplarisch wird in den folgenden Tabellen die Bedarfsberechnung für den Fußballsport dargestellt. Hier können die einzelnen Rechenschritte detailliert nachvollzogen werden.

Tabelle 23: Beispiel Anlagenbedarf Fußballsport – Berechnung der Anzahl der Sportler

Einwohner (ab 10 Jahre)	125.662
Aktivenquote (Bevölkerungsbefragung)	0,6426
Präferenzfaktor (Bevölkerungsbefragung)	0,095
Berechnung der Anzahl der Sportler	
Sportler (aus Studie)	7.677
org. Sport (Vereinsmitglieder 0 bis 9 Jahre)	699
org. Sport (Vereinsmitglieder ab 10 Jahre)	4.703
Sportler gesamt	8.376

Aus der Studie lässt sich eine Sportlerzahl von 7.677 (ab 10 Jahre) errechnen, zu der die Vereinsmitglieder unter 10 Jahre zugezählt werden. Der Sportbedarf berechnet sich mit der Formel: Sportler x Häufigkeit x Dauer:

Tabelle 24: Beispiel Anlagenbedarf Fußballsport – Berechnung Sportbedarf

8.376 Sportler		
	Sommer	Winter
Einheiten pro Woche	2,30	1,70
Dauer pro Einheit in h	1,45	1,20
Sportbedarf	27.960	16.980

Tabelle 25: Beispiel Anlagenbedarf Fußballsport – Berechnung Anlagenbedarf

Großspielfeld		
	Sommer	Winter
Sportbedarf	27.960	16.980
Zuordnungsfaktor	0,46	0,29
Belegungsdichte	20,00	20,00
Nutzungsdauer	24,92	26,65
Auslastungsfaktor	0,70	0,70
Anlagenbedarf	37,13	13,01

Für den Fußballsport werden in Offenbach, wenn man die eingangs aufgeführte Grundformel des „Leitfadens“ anwendet, im Sommer 37, im Winter 13 Großspielfelder benötigt. Sowohl die Bedarfe als auch der Bestand ist in Anlageneinheiten (AE) dargestellt. Eine Anlageneinheit entspricht einem Großspielfeld, 0,5 Anlageneinheiten entsprechen einem Kleinspielfeld.

Setzt man die jeweiligen Werte auch für die Leichtathletik in die oben beschriebene Grundformel ein, kann folgende Bedarfsberechnung und Bilanzierung für die Sportaußenanlagen vorgenommen werden (vgl. die folgende Tabelle).

Tabelle 26: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Sportaußenanlagen

Anlagenbedarf Groß- und Kleinspielfelder		
	Sommer	Winter
Fußball	37,13	13,01
Leichtathletik	4,06	0,0
<i>Summe</i>	<i>41,19</i>	<i>13,01</i>
Bilanzierung		
	Sommer	Winter
Summe Bedarf	41,2	13,0
Summe Bestand	29,5	15,5
<i>Bilanz</i>	<i>-11,7</i>	<i>2,5</i>

Die Bilanzierungsergebnisse zeigen im Sommer eine defizitäre Versorgung mit Groß- und Kleinspielfeldern. Im Winter sind zwar rechnerisch ausreichende Kapazitäten vorhanden. Dies resultiert jedoch in starkem Maße durch die hohe Zahl an Plätzen mit Tennenbelag, der aufgrund qualitativer Mängel heute nur ungern genutzt wird. Für den vereinsorganisierten Sport sollten daher die Kapazitäten für

den Fußballsport nach Möglichkeit erhöht werden (Neubau; Umbau von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze).

Für die Leichtathletik werden nach den Berechnungen vier Anlagen benötigt, wobei für den vereinsorganisierten Sport ca. drei sogenannte Kampfbahnen – Leichtathletikanlagen mit 400-m-Rundlaufbahn – ausreichen. Bei der Diskussion dieser Berechnungen in der Kooperativen Planungsgruppe muss außerdem berücksichtigt werden, dass sich die aufgezeigte Unterversorgung durch zusätzliche Bedarfe weiterer Sportarten (wie American Football, Baseball, Cricket, Hockey, Rugby) um ca. drei Anlageneinheiten weiter vergrößert (ohne tabellarischen Nachweis).

5.4 Bilanzierung der Hallen und Räume

Hallen und Räume für Sport können in verschiedene Typen klassifiziert werden. Neben Einzelhallen bis zu einer Größe von 15x27 Metern können mehrteilige Hallen erfasst werden. Daneben zählen auch kleinere Räumlichkeiten, die sportiv genutzt werden, zu den Hallen und Räumen (z.B. Krafträume, Gymnastikräume). Der Bedarf an Einzelhallen bzw. Zwei-, Drei- und Vierfachhallen orientiert sich an den sportfunktionalen Voraussetzungen jeder Sportart. Der Übungsbetrieb der Wettkampfmannschaften im Handball- und Hallenhockeysport bedarf dabei laut „Leitfaden“ einer Mindestgröße von zwei Anlageneinheiten Einzelhalle bzw. einer Nettosportfläche von 968 Quadratmetern. Andere Ball- und Turnsportarten werden den Einzelhallen zugeordnet. Gymnastik, Gesundheitssport, Fitnesstraining, Tanzsport und Entspannungssportarten finden laut „Leitfaden“ in Gymnastikräumen statt. Die nachfolgenden Bilanzierungen orientieren sich an diesen sportfunktionalen Bedarfen.

Die Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen erfolgt über einen Abgleich der vorhandenen Anlageneinheiten (AE) mit dem rechnerischen Bedarf. Turn- und Sporthallen werden über den Bedarf an Einzelhallen berechnet; eine Einzelhalle (=1AE) entspricht dem Standardmaß von 15x27 Metern (=405qm). Gymnastikräume werden im „Leitfaden“ als Räume definiert, deren Nettosportfläche größer oder gleich 100qm ist; eine Anlageneinheit Gymnastikraum entspricht daher einer Nettosportfläche von 100qm.

5.4.1 Bilanzierung Turn- und Sporthallen

Eine Anlageneinheit (AE) Einzelhalle entspricht dem Standardmaß von 15x27 Metern (405qm Nettosportfläche). Laut Bestandserhebung sind in Offenbach 18 Einzelhallen, 11 Doppelhallen und sechs Dreifachhallen vorhanden, so dass die Sportlerinnen und Sportler insgesamt 58 Hallenteile (=AE) nutzen können.

Für die Bilanzierung werden folgende Parameter eingesetzt: Die durchschnittliche Nutzungsdauer (für Einzel- und Mehrfachhallen) beläuft sich auf 27,36 Wochenstunden für den Übungsbetrieb von Montag bis Freitag ohne Schulsport. Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Nutzungszeiten durch den Schulsport aus den gültigen Belegungsplänen als Mittelwert berechnet. Die Belegungsdichte variiert je

nach Sportart. In Anlehnung an den „Leitfaden“ gehen wir von einer Belegung von 20 Personen pro Anlageneinheit aus. Ausnahme bilden Badminton und Tischtennis. Dort gehen wir in Anlehnung an den Leitfaden von 12 bzw. 16 Personen pro Anlageneinheit aus. Da die Nutzungszeiten von Turn- und Sporthallen in der Regel zugeteilt werden und damit eine „programmierte Nutzung“ stattfindet, wird der Auslastungsfaktor auf 0,95 festgelegt.

Da Aktivitäten, die eigentlich den Einzelhallen zugeordnet werden, auch in einem Hallenteil einer Mehrfeldhalle ausgeübt werden können, empfiehlt sich eine gemeinsame Betrachtung beider Hallentypen. Dabei wird der Bestand in AE Einzelhalle zu Grunde gelegt, d.h. eine Dreifachhalle verfügt über drei AE Einzelhalle. Für die Bedarfsberechnung wird der Bedarf der Sportarten Handball und Hockey den Doppelhallen zugeordnet, d.h. der errechnete Bedarf wird mit dem Faktor 2 multipliziert.

Tabelle 27: Gesamtstädtische Bilanzierung von Einzel- und Mehrfeldhallen

Bilanzierung Turn- und Sporthallen		
	Sommer	Winter
Badminton	1,8	2,1
Baseball	0,0	0,0
Basketball	3,9	2,4
Boxen	1,2	2,2
Budo-/Kampfsport	9,4	10,9
Boxen	1,2	2,2
Fechten	0,0	0,8
Fußball	8,5	12,3
Handball*	12,5	15,5
Hockey*	0,0	2,2
Leichtathletik	0,0	3,0
Ringens	0,0	0,0
Rugby	0,0	0,1
Tischtennis	3,6	1,9
Turnsport	6,3	7,3
Volleyball	1,9	1,5
<i>Bedarf</i>	<i>50,2</i>	<i>64,5</i>
<i>Bestand**</i>	<i>58,0</i>	<i>58,0</i>
<i>Bilanz</i>	<i>7,8</i>	<i>-6,5</i>
* Diese Sportarten werden Doppelhallen zugeordnet		
**Dreifachhallen wurden mit 3 AE Einzelhalle berücksichtigt.		

Das Bilanzierungsergebnis aus der obigen Tabelle weist auf gesamtstädtischer Ebene für Offenbach ein Defizit von circa sechs Anlageneinheiten Einzelhalle aus. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass einige Hallen in Offenbach von den Quadratmeterzahlen her nicht den Normmaßen (z.B. Einzelhalle: 15x27 Meter) entsprechen. Insgesamt ist damit – wie auch der interkommunale Vergleich belegt hat (vgl. Kapitel 2.3) – von einer moderaten Unterversorgung an Turn- und Sporthallen auszugehen.

5.4.2 Bilanzierung Gymnastikräume

Für eine abschließende Bewertung der Versorgung mit überdachten Räumen muss zusätzlich ein Blick auf die Gymnastikräume, denen so wichtige Sportarten wie Gymnastik- und Fitnessstraining, Tanzsport oder Entspannungsübungen zugeordnet werden.

Für deren Bilanzierung werden folgende Parameter eingesetzt: Aus den Belegungsplänen geht hervor, dass die durchschnittliche Nutzungsdauer der Gymnastikräume für den Sportbetrieb (ohne Schulsport) auf 44,29 Wochenstunden festgelegt werden kann. Die Belegungsdichte beträgt 16 Personen für Gymnastikräume, 15 Personen für Tanzsporträume. Der Auslastungsfaktor beträgt wie bei den Turn- und Sporthallen 0,95.

In Offenbach stehen laut Bestandserhebung 14 Gymnastikräume, Tanzräume und vereinseigene Fitnessräume zur Verfügung. Setzt man die Werte in die Berechnungsformel ein, ergibt sich faktisch im Winter eine Unterversorgung mit Gymnastikräumen in Höhe von über 30 Anlageneinheiten.

Tabelle 28: Gesamtstädtische Bilanzierung von Gymnastikräumen

Bilanzierung Gymnastikräume		
	Sommer	Winter
Entspannungstechniken	14,3	18,2
Gymnastik	20,3	25,3
Tanzsport	8,4	9,7
Bedarf	42,9	53,2
Bestand	14,0	14,0
Bilanz	-28,9	-39,2

Der Versorgungsengpass in Bezug auf kleine Räume muss durch folgende Faktoren relativiert werden: Zum einen weisen viele der Räume eine viel größere Netto-Sportfläche auf als die angenommenen 100 Quadratmeter. Vor allem ist in Erwägung zu ziehen, dass neben den als Gymnastikräumen ausgewiesenen Räumlichkeiten für den Gymnastik- und Fitnesssport viele weitere Räume zur Verfügung stehen, die nicht in die Bestandserhebung und damit auch in die Berechnung eingeflossen sind. Dabei handelt es sich um sogenannte „nutzungsoffene Räume“ (z.B. in Bürgerhäusern, Kirchen, Vereinsheimen), die neben sportlichen auch kulturellen Zwecken dienen. Alle diese Faktoren müssen bei einer abschließenden Gesamtbeurteilung der Hallensituation in der Kooperativen Planungsgruppe Berücksichtigung finden, wobei alle Befragungs- und Bilanzierungsergebnisse auf ein Defizit an überdachten Räumen in Offenbach hinweisen.

6 Der Prozess der Kooperativen Planungsphase

Als zentraler Bestandteil der Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach wurde eine Kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Offenbach, der Sportkommission, der Stadtverordnetenversammlung, der Sportvereine, der Schulen, der VHS sowie weiterer Akteure einberufen, die im Rahmen mehrerer Sitzungen die Aufgabe hatte, sämtliche Auswertungen und Berechnungsergebnisse zu interpretieren und zu diskutieren. Eine Übersicht über die Planungsgruppe und die Zeitplanung ist in Tabelle 29 dargestellt. Nachfolgend wird der Verlauf der Sitzungen, die als online-Videokonferenzen stattfanden, kurz dargestellt.

Herr Dr. Schwenke, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach, begrüßte die Planungsgruppe am **30. November 2020 zur ersten online-Sitzung** der kooperativen Planungsphase zur Sportstättenentwicklungsplanung in Offenbach. Er legte dar, dass der Planungsgruppe eine zentrale Rolle in der Sportstättenentwicklungsplanung zukommt. Die Moderatoren Herr Dr. Wetterich und Herr Schabert (beide ikps) gingen auf den aktuellen Stand der Sportstättenentwicklung sowie auf zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahmen in Offenbach ein. Sie zeigten weiterhin einige Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung und der Vereinsbefragung. Die Planungsgruppe hatte anschließend die Aufgabe, in zwei Kleingruppen ein Szenario „Offenbach im Jahr 2030“ zu erarbeiten.

Im Rahmen der **zweiten Sitzung am 7. Dezember 2020** standen vor allem qualitative Verbesserungen bei den Freizeitsportmöglichkeiten für die Bevölkerung sowie Aufwertungen von Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport im Vordergrund. In einem ersten Input zeigten die Moderatoren ausgewählte Befunde der Bevölkerungsbefragung auf. Dabei wurde deutlich, dass die Bevölkerung vor allem frei zugängliche Bewegungsräume in der Stadt vermisst. Zudem zeigte Herr Schabert zahlreiche Beispiele auf. Herr Wetterich ging auf die Thematik der Sportplätze für den Vereinssport näher ein. Dazu zeigte er die Ergebnisse der Bilanzierung nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. Die Planungsgruppe wurde anschließend in zwei Kleingruppen aufgeteilt und diskutierte Arbeitsfragen zu den Themenbereichen „Sportplätze“, „Freizeitspielfelder“ und „Sportwege“. Die Ergebnisse wurden anschließend von den Moderatoren im Plenum vorgestellt.

Die **dritte Sitzung fand am 14. Januar 2021** statt. In ihrem einleitenden Vortrag zum Thema „Hallen und Räume, Sondersportanlagen“ präsentierten die Moderatoren Ergebnisse der Befragungen der Bevölkerung und der Sportvereine sowie der Bedarfsberechnung. Zudem wurden Beispiele aufgezeigt, wie andere Städte über organisatorische (Hallenbelegung) und bauliche Maßnahmen die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in überdachten Räumen zu optimieren suchen. Abschließend wurden Interviewaussagen der Sportvereine zu den Sondersportanlagen als Basis für die nachfolgenden Diskussionen vorgestellt. Die Planungsgruppe diskutierte in zwei Kleingruppen Arbeitsfragen zu den oben angeführten Themenbereichen.

Am **4. Februar 2021 fand die Abschlusssitzung** statt, zu der Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke die Planungsgruppe herzlich begrüßte. Er bedankte sich bei der Planungsgruppe für das eingebrachte Engagement aller Akteure. Im Mittelpunkt stand die Diskussion und Konkretisierung der

Empfehlungen durch die Planungsgruppe. Abschließend erfolgte ein Ausblick auf das weitere Vorgehen sowie eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen.

Tabelle 29: Mitglieder der Kooperativen Planungsgruppe zur Sportstättenentwicklung in Offenbach

Institution	Vorname	Name	Sitzung 1 30.11.20	Sitzung 2 07.12.20	Sitzung 3 14.01.21	Sitzung 4 04.02.21
Amt für Kultur- und Sportmanagement, Abt. Sportmanagement	Manfred	Ginder	X	X	X	X
Amt für Kultur- und Sportmanagement, Abt. Sportmanagement	Alexander	Knöß	X	X	X	X
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS)	Wolfgang	Schabert	X	X	X	X
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS)	Jörg	Wetterich	X	X	X	X
Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement Abt. Stadtentwicklung und Stadtplanung	Christian	Homburg	X	X	X	X
Sportkommission	Manuela	Damm	X	X	X	X
Sportkommission	Brigitte	Fenn				
Sportkommission	Norma	Brehm	X	X	X	X
Sportkommission	Peter	Ortwein	X	X		
Sportkommission	Gerhard	Wander	X	X		X
TSG Bürgel von 1847 e.V.	Rolf-Dieter	Elsässer		X		X
OFC "Kickers" von 1901 e.V.	Jörg	Wagner	X	X	X	X
Sportkreis Offenbach	Peter	Dinkel		X		X
Schulamt	Thomas	Löhr	X	X	X	X
Staatliches Schulamt	Susanne	Meißner	X	X	X	
Gebäudemanagement Offenbach	Stefan	Schummer	X	X	X	X
Sport und Freizeit GmbH Offenbach	Andreas	Herzog		X		X
Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft	Desiree	DeVisser		X		
Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft	Oliver	Frey	X		X	X
Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement, Abt. Hochbaumanagement	Martin	Greveler	X	X	X	X
Volkshochschule	Dirk	Wolk-Pöhlmann	X	X	X	X
Sozialamt, Kommunale Altenplanung	Heidi	Weinrich	X	X		X
Sozialamt, Kommunaler Behindertenbeauftragter	Dominik	Schuster	X	X	X	X
Jugendamt	Patrick	Probst	X	X	X	X
Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Integrationsbeauftragte	Luigi	Massala	X	X		
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz	Heike	Hollerbach/ Herr Jeschke	X	X	X	X
Oberbürgermeister	Felix	Schwenke	X			X
Fraktion CDU	Michael	Maier	X	X	X	X
Fraktion Die Grünen	Zijad	Dolicinanin	X		X	X
Fraktion FDP	Henning	Stumpp		X	X	X
Fraktion SPD	Lauren	Schabacker	X	X	X	X
Fraktion Die Linken	Peter	Schnell	X	X	X	X
Fraktion AfO	Hellmut	Merrettig				
Ausländerbeirat, Geschäftsstelle	Abdelkader	Rafoud				

7 Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport- und Bewegungsräumen in Offenbach sind das Ergebnis mehrerer Diskussionsprozesse unter Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine, der Schulen, der Politik, der Sportkommission, der Verwaltung sowie des Ausländerbeirats, der Volkshochschule, der Sport und Freizeit GmbH und des Sportkreises. Diese Planungsgruppe erarbeitete in mehreren thematisch gegliederten Sitzungen die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportstättenentwicklung in Offenbach.

Ganz bewusst wurde dabei nicht nur auf bauliche Aspekte der Sportanlagen Bezug genommen, sondern es werden auch organisatorische Themen wie eine optimierte Belegung in die Überlegungen einbezogen. Bei allen Empfehlungen sollte – sowohl bei Neubauten, als auch bei Umgestaltungen - die inklusive Ausgestaltung von Sportstätten im Hinblick auf eine umfassende barrierefreie Zugänglichkeit berücksichtigt werden. Zudem sind im Sinne einer intersektoralen Planung alle Maßnahmen und Empfehlungen der Sportstättenentwicklungsplanung mit bestehenden städtischen Planungen und Raumentwicklungskonzepten in Einklang zu bringen.

Im Ergebnis steht somit nach Abschluss der kooperativen Planungsphase ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und im Rahmen der letzten Sitzung mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit für jede Maßnahme versehen wurde. Der zeitliche Umsetzungshorizont der Maßnahmen ist auf ca. 10 Jahre angelegt. Der gesamte Maßnahmenkatalog hat vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen. Eine Einschätzung und Bewertung der Empfehlungen aus externer Sicht ist zu jeder Empfehlung beigefügt.

8 Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Befragung der Sportvereine (die Hälfte bezeichnet die Sportplatzkapazitäten als „nicht ausreichend“), der interkommunale Vergleich und die rechnerischen Bilanzierungsergebnisse zeigen, dass in Offenbach zu wenige Sportplätze für den Vereinssport, insbesondere für den Fußballsport, vorhanden sind. Da die räumlichen Kapazitäten für die Schaffung neuer Plätze im Stadtgebiet begrenzt sind, spricht sich die Planungsgruppe für die Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten auf den bestehenden Anlagen aus.

Zudem verfügen viele Sportplätze in Offenbach über Tennenbeläge, welche nicht mehr zeitgemäß sind und in der Praxis kaum noch genutzt werden. Diese Plätze sollen – zur Verbesserung der Qualität und zur Ausdehnung der Nutzungszeiten – sukzessive in Kunstrasenplätze umgewandelt werden.

Bei den Sportplätzen müssen zudem auch die Leichtathletik (Schul- und Vereinssport) sowie weitere Sportarten, die Sportaußenanlagen nutzen (Cricket, Baseball, American Football, Rugby, Hockey etc.), berücksichtigt werden.

Leitziel:

Die Sportplatzkapazitäten in Offenbach sollen in den kommenden Jahren quantitativ erweitert und qualitativ aufgewertet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erweiterung der bestehenden Sportanlagen um weitere Spielfelder: Sofern möglich sollen die bestehenden Sportanlagen um weitere (Klein-)Spielfelder (mindestens im Format eines E-Jugend Spielfeldes mit den ca.-Maßen 55m x 35m) erweitert werden. Diese sollten bei Bedarf auch anderen Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtverwaltung soll die bestehenden Sportanlagen auf deren Ausbaupotenzial und –bedarf (z.B. nicht genutzte Flächen, Aufgabe nicht mehr genutzter Tennisfelder) prüfen.
- Umwandlung von bestehenden Tennenplätzen in Kunstrasenplätze: Die Planungsgruppe empfiehlt, zur Erhöhung der Nutzbarkeit und der Attraktivität der Anlagen sukzessive alle sechs bestehenden Tennenplätze in Kunstrasenplätze (mit Beleuchtung) umzugestalten. Die Umsetzung soll dabei anhand eines Prioritätenkonzepts erfolgen, dem definierte Kriterien (z. B. Anzahl der (Jugend-)Mannschaften, räumliche Verteilung im Stadtgebiet, Dringlichkeit der Sanierung des bestehenden Platzes) zu Grunde liegen. Bei allen Umbaumaßnahmen müssen die Kriterien der Umweltverträglichkeit Beachtung finden.
- Neukonzeption für den Sana-Sportpark: Aufgrund der verschärften Anforderungen des Leistungssports für ein Leistungszentrum im Fußballsport sind die Kapazitäten für den Fußballsport im Sana-Sportpark bei Beibehaltung der bisherigen Nutzung an ihre Grenzen gekommen. Daher soll einerseits die Anlage eines zusätzlichen Kleinspielfeldes geprüft, andererseits über eine grundlegende Neukonzeption für das Gelände nachgedacht werden (vgl. Optimierung der Belegung der Sportplätze, Nutzung ausschließlich durch OFC für Fußball und evtl. Leichtathletik). In diesem Zusammenhang können auch alternative Erweiterungsmöglichkeiten (Sportmöglichkeiten auf Parkdeck) diskutiert werden.

- Optimierung der Belegung der Sportplätze: Das bereits in Grundzügen verwirklichte Prinzip, dass ein Hauptverein auf einer Anlage seine Heimat findet, soll weiter ausgebaut werden. In Einzelfällen können hier im Vorfeld ein baulicher Ausbau und eine Umwidmung der Belegung von Sportanlagen notwendig sein. Dabei soll auch die Öffnung für andere Sportarten und Gruppen diskutiert werden. Zudem sollen die vorhandenen Sportplätze möglichst effektiv ausgelastet werden (z.B. feste Zeitfenster, um Lücken zu vermeiden).
- Weiterentwicklung der Leichtathletikanlagen: Die Planungsgruppe hält die Bereitstellung von drei dezentralen Leichtathletikanlagen in Offenbach für notwendig und ausreichend. Derzeit steht dabei die Nutzung des Sana-Sportparks im Mittelpunkt, wobei hier durch Nutzungskonflikte mit dem Fußballsport keine optimalen Bedingungen vorliegen. Daher soll die Anlage Rosenhöhe zu einem Zentrum auch für die Leichtathletik aufgewertet werden (u.a. Umwandlung der Tennenbahn in eine Tartanbahn). Aufgrund der Hochwasserproblematik soll die Leichtathletikanlage Am Wörth wiederhergestellt, aber nicht z.B. durch einen Tartanbelag aufgewertet werden.
- Bereitstellung von kompakten Leichtathletikanlagen an Schulen: Zur Bereitstellung von dezentralen kleineren Leichtathletikanlagen in akzeptabler Entfernung von den Schulen soll in einem ersten Schritt die gegenwärtige Situation erhoben werden. In einem weiteren Schritt soll geprüft werden, ob (z.B. in Zusammenhang mit einer bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung) kompakte Leichtathletikanlagen an Schulen realisiert werden können.
- Schaffung einer Sportanlage für Cricket, Baseball und weitere Rasensportarten: Aufgrund der oft schwierigen Vereinbarkeit dieser Sportarten mit dem Fußballsport soll geprüft werden, ob deren Bündelung auf einer separaten Anlage möglich ist. Dabei soll die Möglichkeit der Nutzung der vorhandenen Ausweichfläche / einer nördlichen Erweiterung der Sportanlage Tempelsee von der Stadtverwaltung möglichst kurzfristig geprüft werden.

Gesamtbewertung ikps:

Insgesamt wurde für die Sportplätze in Offenbach durch die Bilanzierung, den interkommunalen Bestandsvergleich und die Planungsgruppe eine sehr enge Kapazität aufgezeigt. Da die Flächenpotenziale in Offenbach sehr begrenzt sind, werden sowohl die Erweiterung der bestehenden Anlagen durch zusätzliche Kleinspielfelder als auch die sukzessive Umwandlung der sechs bestehenden Tennenplätze in Kunstrasenplätze (mit Beleuchtung) als sinnvoll und zielführend erachtet. Auch die Planungsgruppe hat die Wichtigkeit dieser Maßnahmen mit den Mittelwerten von 2,5 und 2,4 als relativ hoch eingeschätzt.

Auch die anderen diesem Leitziel zugeordneten Einzelmaßnahmen stellen aus externer Sicht wichtige Weichenstellungen für eine zukunftsorientierte Neustrukturierung der Sportaußenanlagen in Offenbach dar. Dies bezieht sich zum einen auf die mittel- bis langfristig anvisierte Neukonzeption für den Sana-Sportpark (Priorität 2,1): Eine Nutzung ausschließlich durch OFC für Fußball würde optimierte Bedingungen für einen leistungsorientierten Fußballbetrieb (einschließlich Nachwuchsleistungszentrum, Frauen- und Jugendmannschaften) schaffen.

Diese Zielperspektive einer exklusiven Nutzung des Sana-Sportparks durch OFC hätte jedoch weitreichende Konsequenzen, die mit den beiden anderen Empfehlungen zur „Optimierung der Belegung der Sportplätze“ (Priorität 2,6) und „Weiterentwicklung der Leichtathletikanlagen“ (Priorität 1,9) aufgenommen werden. Vor einer Neubelegung (und evtl. Aufwertung) des Sana-Sportparks müssten Veränderungen und Kapazitätsanpassungen an anderen Sportanlagen erfolgen, um eine Verlagerung von Sportvereinen und deren Trainingsbetrieb überhaupt vornehmen zu können. Auch die Verlagerung der Leichtathletik bedingt, dass zuvor am Standort Rosenhöhe ein neues Zentrum für die Leichtathletik als Ausweichmöglichkeit geschaffen wird.

Für den Fußballsport würde die dringlichste Aufgabe im Sinne eines zukunftsorientierten Planspiels darin bestehen, für die SG Viking mit ihrer Vielzahl an Mannschaften – gemäß dem Prinzip, dass ein größerer Verein auf einer Anlage seine Heimat hat – eine geeignete alternative Sportanlage zur Verfügung zu stellen. Da alle vorhandenen Sportplatzanlagen schon intensiv genutzt werden, wird es Aufgabe der Stadtverwaltung sein, gemeinsam mit den betroffenen Vereinen einvernehmliche Lösungen zu finden. Im Falle einer Verlagerung an den Standort Eichwaldweg müsste dieser zunächst qualitativ und quantitativ aufgewertet werden. Eine Aufgabe der bestehenden Praxis – und insbesondere der fußballerischen „Heimat“ – stellt erfah-

rungsgemäß eine hindernisreiche Aufgabenstellung dar und sollte für die betroffenen Vereine mit qualitativen Verbesserungen verbunden sein. In diesen Gesprächen könnten und sollten auch vermehrte Kooperationen der Vereine untereinander thematisiert werden.

Als Anhaltspunkt für diese Gespräche könnte – neben dem zu erhebenden Sanierungsbedarf der bestehenden Anlagen – aus externer Sicht eine Auslastungsanalyse einzelner ausgewählter Sportplatzanlagen dienen, die vom ikps zusätzlich anhand der gemeldeten Mannschaften und der Bestandsaufnahme durchgeführt wurde. Dabei wurde der Bedarf je Sportanlage anhand der nutzenden Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer in Trainingsstunden pro Woche erhoben. Diesem Bedarf je Sportanlage wurde der vorhandene Bestand an Sportplatzkapazität, ebenfalls in Stunden pro Woche, gegenübergestellt. Vorhandene Tennisplätze wurden dabei aufgrund ihrer qualitativen Beschaffenheit (und der damit verbundenen eingeschränkten Nutzung im Sommer) nicht im Sommer, sondern nur im Winter berücksichtigt. Die Bilanzierung ergibt folgendes Bild für den vereinsorganisierten Fußballsport:

Sportanlage	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Am Wörth*	18	18	0	12	18	6
Bierbrauerweg*	18	36	18	15	25	10
Bürgeler Straße*	47	27	-20	27	18	-9
Eichwaldweg	29	41	12	18	23	5
Mühlheimer Straße*	15	18	3	15	18	3
Rosenhöhe*	63	104	41	36	48	12
SANA Sportpark	115	99	-16	75	52	-23
Tempelsee*	45	27	-18	21	18	-3
Waldhof	21	41	20	15	23	8

Table 30: Bilanz in Wochenstunden für den vereinsorganisierten Fußballsport (nur Training von Mo-Fr; Stand: 09.2020.)

Die Sportanlagen Brandsbornstraße und Frankenstraße wurden in der Bilanzierung nicht berücksichtigt, da zum Zeitpunkt der Berechnung keine Belegung durch Fußballsport vorlag.

**Sportanlagen mit Tennissportplätzen, die im Sommer bei der Bilanzierung nicht berücksichtigt wurden.*

Tempelsee, Rosenhöhe, SANA Sportpark und Bürgeler Straße sind Heimat der Vereine mit den meisten Jugendmannschaften. Da hier in der **Bürgeler Straße** rechnerisch die größten Engpässe bestehen, sollte die Schaffung eines Kunstrasenfeldes und evtl. die ergänzende Anlage eines Kleinspielfeldes – unabhängig von der Konzeption des Sana-Sportparks – vorrangig verfolgt werden.

Da auch bei der **Sportanlage Tempelsee** Kapazitätsdefizite bestehen, werden die Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunststoffrasenplatz sowie auch mögliche Erweiterungen der Kapazitäten als prioritäre Maßnahmen erachtet.

Die **Sportanlage Bierbrauerweg** besitzt die Besonderheit, dass drei Sportvereine diese Anlage nutzen und insgesamt fünf aktive Mannschaften sich sowohl die Trainingszeiten als auch die Wettkampfzeiten am Wochenende aufteilen müssen. Daher kommt es in der Praxis zu Engpässen, die die obenstehende Bilanzierung nicht in diesem Maße abbildet. Eine Umgestaltung des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz würde die Situation entspannen.

Für die Leichtathletik sollte als erste Maßnahme die **Sportanlage Rosenhöhe** – im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Gesamtgestaltungsplans, mit der auch die anvisierten freizeitsportlichen Nutzungen verortet werden sollen – aufgewertet werden. Nachfolgend ist eine Verlagerung der Leichtathletik vom Sana-Sportpark auf die Anlage Rosenhöhe möglich. Eine Stadt in der Größenordnung von Offenbach sollte über eine hochwertige Leichtathletikanlage mit Tartanrundlaufbahn sowie Möglichkeiten für Wurf- und Sprungdisziplinen verfügen. Denkbar wäre zudem, an der Rosenhöhe den Standort des Ricotenspielfeldes für die Schaffung einer Freilufthalle zu nutzen (siehe entsprechende Empfehlung).

Die bestehenden Engpässe im **Sana-Sportpark** könnten durch eine mögliche Verlagerung der SG Wiking quantitativ aufgefangen werden. Eine Verlagerung der SG Wiking z.B. auf die Sportanlage Eichwaldweg wäre nicht ohne bauliche Veränderungen und Kapazitätserweiterungen möglich. Konkrete bauliche Ergänzungen, die hier vorgenommen werden müssten, wären zu

definieren. Alternativ ist zu prüfen, ob durch eine Erweiterung der Sportplatzkapazitäten hinter dem Stadion die bestehenden Engpässe im SANA Sportpark aufgefangen werden könnten.

Nur wenige Handlungsoptionen für Fußball und für die Leichtathletik werden aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet am Standort **Am Wörth** gesehen. Der **Sportanlage Mühlheimer Straße** kommt im Hinblick auf eine Umgestaltung des bestehenden Tennenplatzes erst dann eine vorrangige Bedeutung zu, wenn die Verlagerung und Nutzung durch einen Sportverein erfolgen sollte. Da sich die **Sportanlage Waldhof** in einem sehr guten Zustand befindet, wird hier wenig Handlungsbedarf gesehen.

Verschiebungen der Prioritäten ergeben sich durch einen möglichen „Umzug“ der SG Wiking und die daraus resultierenden Folgen für andere Belegungen. Hier müssten nach Gesprächen mit den Vereinen die jeweiligen notwendigen baulichen Maßnahmen definiert und neu bewertet werden.

Vorrangig wird die Schaffung einer zentralen Leichtathletikanlage an der Rosenhöhe gesehen. Im weiteren Verlauf soll jedoch vor allem für diejenigen Schulen, die sehr weite Wege zu dieser Anlage zurückzulegen haben, nach standortnahen Leichtathletikmöglichkeiten gesucht werden. Hierbei sollte auch im Rahmen der Schulhofgestaltung überprüft werden, ob kompakte Leichtathletikmöglichkeiten für Sprint, Weitsprung und Wurfdisziplinen erstellt werden können.

Die zukünftige Sportstättenentwicklung sollte nicht nur die Sportarten Fußball und Leichtathletik im Blick haben. Im Sinne einer Vielfalt des Sports sollten auch andere Sportarten in den Fokus rücken. Daher sollte die Verwaltung kurzfristig prüfen, ob an dem vorgeschlagenen Standort die Realisierung einer Sportanlage für Cricket, Baseball etc. möglich ist. Falls nicht, soll ein anderer Standort gesucht werden.

9 Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

9.1 Freizeitspielflächen im Stadtgebiet

Aus Sicht der Bevölkerung wird sehr deutlich, dass vor allem im Bereich der offen zugänglichen Freizeitspielfelder in Offenbach Handlungsbedarf herrscht. Nur 23 bzw. 25 Prozent der Bevölkerung bewerten die vorhandenen Freizeitspielfelder bzw. wohnortnahen Bewegungsmöglichkeiten positiv. Auch die Planungsgruppe sieht in der Bereitstellung von Freizeitspielflächen und in der besseren sportlichen Nutzung von vorhandenen Grünflächen eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Im Freizeitbereich sind dabei sowohl dezentrale Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in den Stadtteilen und Wohnquartieren als auch stadtteilübergreifende multifunktionale Freizeitspielflächen von Bedeutung.

Alle im Folgenden angesprochenen Ziele und Perspektiven bedürfen einer detaillierten Identifizierung vorhandener Flächenpotenziale für innerstädtische Freizeitsportanlagen sowie anschließender Standortuntersuchungen durch die Stadtverwaltung. Dabei sollen auch innovative Konzepte wie z.B. die Doppelnutzung von Parkplätzen oder Spielfelder auf den Dächern öffentlicher Gebäude mitbedacht werden. Vor allem bei der Entwicklung von neuen Wohnraumquartieren wird aus Sicht der Planungsgruppe derzeit zu wenig Wert auf frei zugängliche Bewegungsmöglichkeiten gelegt. Auch die Qualität und die Nutzung für möglichst viele Zielgruppen lassen Optimierungspotenzial erkennen.

Leitziel:

Die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum und auf offen zugänglichen Freizeitsportanlagen im Stadtgebiet sollen für alle Zielgruppen erweitert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung dezentraler Bewegungsmöglichkeiten auf Grünflächen und in Parks: In den einzelnen Stadt- bzw. Wohnquartieren sollen – in Abstimmung mit anderen Nutzungen – kleinere dezentrale Bewegungsmöglichkeiten überprüft bzw. geschaffen werden, z.B. in Grünflächen und Parks (z.B. Sinnespark auch für Menschen mit Behinderungen, Fitnessstationen im Freien, Angebote für Ältere). Diese Zielsetzung soll insbesondere in bestehende Raumentwicklungskonzepte bzw. städtische Planungen (z.B. Freiraumkonzept Bürger-Rumpenheim, Park am Nordkap) eingebracht werden. Für alle offen zugänglichen Räume ist deren Pflege von großer Bedeutung. Die Bereitstellung öffentlicher Toiletten soll in diesem Zusammenhang ebenfalls geprüft werden.

Bewertung ikps:

Diese Empfehlung ist aus städtebaulicher und sportwissenschaftlicher Sicht eine der zentralen Handlungsansätze für eine bewegungsfreundliche Stadt. Dezentrale Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sollten elementarer Bestandteil bei allen Planungen sein. Hier sollte verwaltungsübergreifend zwischen Stadtplanung und Sportmanagement geplant werden.

- Ausbau der Flächen für Jugendliche: Für Jugendliche sollen attraktive Sporträume unter Einbeziehung von Trendsportarten geschaffen werden. Grundlage für Maßnahmen sollte eine detaillierte Erhebung vorhandener Räume (z.B. Bolzplätze) und deren Potenzial darstellen. Bei anstehenden Planungen sollen die Betroffenen stärker beteiligt werden.

Bewertung ikps:

Flächen für Jugendliche sind in Offenbach rar. Die bestehenden Bolzplätze sollen daher als Entwicklungspotenzial betrachtet werden, um nicht nur Fußballsport anbieten zu können, sondern unterschiedliche Möglichkeiten für Jugendliche auf einer Anlage zu vereinen. Dabei muss nicht jeder Platz multifunktional gestaltet sein, wichtig sind vor allem eine flächendeckende Verteilung im Stadtgebiet und das tatsächliche Vorhandensein attraktiver Sporträume für Jugendliche.

- Zentrale Spiel- und Bewegungsflächen mit Angeboten für alle Generationen: Angestrebt wird an ausgewählten Orten im Stadtgebiet die Schaffung von Sporträumen mit vielfältigen Angeboten für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen. Dabei soll auch die Erweiterung von Vereinsanlagen durch Freizeitsportmöglichkeiten und deren Öffnung in Teilbereichen ins Auge gefasst werden (vgl. unten Entwicklungsperspektiven). Eine Abstimmung mit den Maßnahmen zur Schaffung dezentraler Bewegungsmöglichkeiten auf Grünflächen und in Parks sowie zum Ausbau der Flächen für Jugendliche muss erfolgen.

Bewertung ikps:

Dies wird als wichtige und zukunftsorientierte Maßnahme angesehen und soll als Daueraufgabe in Abstimmung zwischen Stadtplanung und Sportmanagement erfolgen. Die Stadtplanung soll dabei Vorschläge erarbeiten und diese mit dem Sportmanagement diskutieren.

- Entwicklungsperspektive „Mainufer“: Das Mainufer wird heute – nicht nur für Sport und Bewegung – schon intensiv genutzt (z.B. an der Hafensinsel, am Mainpark mit Basketball- und Beachvolleyballfeld sowie im Reichstagspark in Bürgel mit Bolz- und Spielplatz). Dennoch soll geprüft werden, ob die Nutzung für Sport und Bewegung weiter verbessert werden kann, z.B. durch die Attraktivierung bereits vorhandener Flächen mit geringen finanziellen Mitteln, durch Bewegungsflächen auf Teilen des Parkplatzes oder durch die Optimierung der Lauf- und Radmöglichkeiten (vgl. Kapitel 3.3).

Bewertung ikps:

Wird als sinnvolle Maßnahme angesehen, die in Abstimmung zwischen Stadtplanung und Sportmanagement erfolgen sollte und mit den anderen Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum abgestimmt werden muss.

- Entwicklungsperspektive „Anlagenring“: In Offenbach soll der Anlagenring als „Bewegungsmeile“ (Fahrradmöglichkeiten, Integration von Bewegungsstationen) – in Abstimmung mit den bestehenden Auflagen zum Denkmalschutz – aufgewertet werden.

Bewertung ikps:

Wird als sinnvolle Maßnahme angesehen, die in Abstimmung zwischen Stadtplanung und Sportmanagement erfolgen sollte und mit den anderen Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum abgestimmt werden muss.

- Entwicklungsperspektive Rosenhöhe: Auf der Rosenhöhe könnte – durch den Ausbau der Leichtathletik (s.o.) und die Ergänzung der schon vorhandenen Freizeitsportmöglichkeiten – ein Sportzentrum entstehen, das auch als Sportraum für die Bevölkerung mit Angeboten für alle Altersgruppen zur Verfügung steht.

Bewertung ikps:

Hier sollte ein Fokus der Entwicklung bei den Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum liegen. Aufgrund der Dringlichkeit der Aufwertung der Leichtathletikanlage sollte ein Gesamtkonzept für die Sportanlage Rosenhöhe erstellt werden, welches sowohl den Vereinssport als auch die Möglichkeiten für den Freizeitsport umfasst. Die Umsetzung dieses Gesamtgestaltungsplans kann anschließend stufenweise erfolgen.

9.2 Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung

Die Diskussionen in der Planungsgruppe weisen darauf hin, dass insbesondere in innenstadtnahen Gebieten Schulhöfe ein großes Potenzial als Treffpunkte für Sport und Bewegung besitzen, im Hinblick auf ihre bewegungsfreundliche Gestaltung in Offenbach jedoch Handlungsbedarf besteht. Vor allem in den Innenstadtbezirken soll zukünftig die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung eine zentrale Rolle einnehmen. Zudem sollen die Schulhöfe wie bisher für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Leitziel:

Die Schulhöfe in Offenbach sollen vor allem in den Innenstadtbereichen konsequent bewegungsfreundlich gestaltet und für die Bevölkerung offen zugänglich sein.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen: Im Rahmen eines Rahmenplans zur Schulhofgestaltung sollen alle Schulhöfe in Offenbach auf deren Bewegungsfreundlichkeit (auch in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung) hin überprüft werden. Anschließend soll eine Prioritätenliste zur Umgestaltung erstellt werden, bei der die Dringlichkeit und die Funktion als Bewegungsraum für die Wohnumgebung eine zentrale Rolle spielen. Anschließend soll ein mehrjähriges Programm aufgelegt werden, welches für jedes Jahr die Umwandlung einer definierten Anzahl von Schulhöfen umfasst.

Bewertung ikps:

Die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen sollte eine langfristige Daueraufgabe der Stadtverwaltung darstellen. Eine Prioritätenliste sollte die Bewertungsgrundlage zur Umgestaltung von Schulhöfen darstellen, wobei vor allem innenstadtnahe Schulen ohne direkten Zugang zu Sportplätzen oder Leichtathletikanlagen hohe Priorität haben sollten. Jährlich sollten entsprechend der Prioritätenliste ein bis zwei Schulhöfe umgestaltet werden, wobei der Schwerpunkt hierbei explizit auf einem Mehrjahresplan liegen sollte.

- Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten: Damit bewegungsfreundlich gestaltete Schulhöfe ihre Funktion als (vor allem innenstadtnahe) Sport- und Bewegungsmöglichkeiten erfüllen können, sollen wie bereits beschlossen die Schulhöfe in der unterrichtsfreien Zeit (zumindest für definierte Zeitfenster) geöffnet bleiben.

Bewertung ikps:

Wir bewerten die Öffnung von Schulhöfen vor allem in innenstadtnahen Bereichen als sehr wichtigen Faktor. Dabei darf das Argument des Vandalismus kein Totschlagargument darstellen, wenngleich dessen Eindämmung und präventive Maßnahmen die Öffnung von Schulhöfen begleiten sollten. Die Öffnung sollte zudem zeitlich befristet sein und sich z.B. auf die Zeit nach dem Unterricht bis 20.00 Uhr beziehen. Wir schlagen vor, an zwei Schulen einjährige Pilotprojekte durchzuführen und anschließend die Erfahrungen auszuwerten.

9.3 Wege für Sport und Bewegung

Viele Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung finden auf sogenannten linearen Sport- und Bewegungsräumen (Wegen) statt. Aus Sicht der Bevölkerung besteht sowohl bei den Laufwegen, als auch bei den Radwegen weiterer Optimierungsbedarf: Einen großen Anteil möglicher Investitionen in Sport- und Bewegungsräume würde die Bevölkerung in die Verbesserung der Wege investieren.

Leitziel:

Die Fahrradwege und Laufsportwege sollen verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Umsetzung des Radwegekonzeptes: Das Radwegekonzept zur Stärkung des innerstädtischen Radverkehrs soll weiter umgesetzt werden. Dabei sollen insbesondere die Einrichtung von Fahrradstraßen und Radschnellwegen sowie von breiten Trassen, die auch eine parallele Nutzung von Laufen und Fahrradfahren ermöglichen (z.B. Mainufer), Berücksichtigung finden.

Bewertung ikps:

Die Optimierung der Radwege stellt zukünftig aus verkehrsplanerischer und stadtplanerischer Sicht eine bedeutsame Zukunftsaufgabe dar. Dabei steht nicht nur der Gedanke von Sport und Bewegung im Mittelpunkt, sondern auch der einer ökologischen Mobilität. Somit ist dieses Thema weniger beim Sportmanagement als bei der Stadtplanung angesiedelt, die dieses Thema jedoch forciert angehen sollte.

- Verbesserung der Laufsportwege: Neben den Radwegen sollen die Laufsportmöglichkeiten verbessert werden (z.B. Ausweisung, Beschilderung, Veröffentlichung). Einzelne Wege oder Wegeabschnitte sollen mit Beleuchtungsanlagen für eine ganzjährige Nutzbarkeit ausgestattet werden.

Bewertung ikps:

Laufsport stellt eine der wichtigsten Sportarten der Bevölkerung dar. Deshalb kommt dieser Empfehlung eine besondere Bedeutung zu. Da jedoch viele bestehende Wege und Straßen bereits für Laufsport genutzt werden und große Teile der Bevölkerung auch auf eine Ausschilderung nicht angewiesen sind, ist der Handlungsbedarf in der Breite trotz der hohen Nachfrage nicht allzu groß. Leuchtturmprojekte wie die Schaffung eines beleuchteten Laufweges hingegen stellen für viele Laufsportler nochmals einen besonderen Qualitätsgewinn dar und sollten daher vordringlich umgesetzt werden. Denkbar wären beleuchtete Laufwege z.B. im Wetterpark, Amerika-Wäldchen, Rosenhöhe oder bestehende Radverkehrswege, die auch zum Laufen benutzt werden könnten (Nutzungskonflikte müssen dabei jedoch vermieden werden).

10 Ziele und Empfehlungen zu Hallen und Räumen

Sowohl für den Schulsport als auch für den Vereinssport stehen aus Sicht der Planungsgruppe und auch rechnerisch (es fehlen sechs Anlageneinheiten Halle und kleinere Räume) nicht genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung. Daher soll geprüft werden, wie ein moderater Ausbau der bestehenden Kapazitäten erfolgen kann. Dabei sollen auch innovative Konzepte sowie organisatorische Maßnahmen zum Einsatz kommen. Der vorhandene Bestand soll aus Sicht der Planungsgruppe zudem optimiert und modernisiert werden.

Leitziel:

Die Stadt Offenbach soll über ausreichende und hochwertige Turn- und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport sowie über ausreichend nutzbare Gymnastikräume verfügen.

10.1 Organisatorische Maßnahmen

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erfassung und Nutzung vorhandener Räume für Sport und Bewegung: Um der engen Versorgung mit kleineren Räumen zu begegnen, sollen vorhandene, bisher nicht für Sport und Bewegung genutzte Räume (z.B. kirchliche, schulische Räume) identifiziert und auf ihre sportlichen Nutzungsmöglichkeiten hin untersucht werden (Aufruf an mögliche Organisationen in einem ersten Schritt). Dabei könnte auf den „Masterplan Innenstadt“ zurückgegriffen werden, um ggfs. auch leerstehende Räume in der Innenstadt (zumindest temporär) zu nutzen.

Bewertung ikps:

Die Bilanzierung zeigt große Defizite bei kleineren Räumen. Daher soll diese Maßnahmen, die sehr kostengünstig umzusetzen ist, schnellstmöglich umgesetzt werden.

- Überarbeitung der bestehenden Hallenbelegungskriterien: Die bestehenden Hallenbelegungskriterien werden sowohl aus interner als auch aus externer Sicht als sehr gutes Instrument erachtet, um die Belegung der Hallen zu optimieren. Aus Sicht der Planungsgruppe sollten dabei lediglich einige Aspekte nachjustiert werden: Bei der Vergabereihenfolge sollte die VHS mindestens gleichberechtigt mit den Betriebssportgruppen behandelt werden, aber nach wie vor hinter Schulen und Sportvereinen. Bestehende VHS-Kurse sollen jedoch Bestandsschutz haben und nicht z.B. durch Sportvereinsanfragen verdrängt werden. Andererseits sollen neue VHS-Kurse keine bestehenden Sportangebote verdrängen. Zudem sollte bei vereinseigenen Hallen ein Nachweis über die Auslastung erfolgen, bevor zusätzlich auf städtische Hallen zugegriffen werden kann. Bei der Sportstättenvergabe sind insbesondere auch die sportartspezifischen Bedürfnisse (Hallengröße, Hallenausstattung usw.) der Nutzer zu berücksichtigen, dies auch bezogen auf das Geräteraumangebot der jeweiligen Sporthalle.

Bewertung ikps:

Die bestehende Sporthallenvergabe wird als sehr gut eingeschätzt. Da die obenstehende Handlungsempfehlung nur geringe Auswirkungen auf die tatsächliche Belegung hat, wird dieser Empfehlung untergeordneter Charakter beigemessen, sollte allerdings bei einer Neuaufnahme der Hallenbelegungskriterien und bei zukünftigen Vergaben von Sporthallen berücksichtigt werden.

- Bessere Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung: Neben der optimierten Belegung spricht sich die Planungsgruppe auch für eine stärkere Kontrolle der tatsächlichen Belegung aus. Dabei soll auch eine stärkere Kontrolle von Beschädigungen geprüft werden. Über die bestehende Selbstkontrolle der Nutzer und über elektronische Zugangskontrollen hinaus sollen in Zukunft stichprobenartige Kontrollen durch städtische Personen durchgeführt werden.

Bewertung ikps:

Die Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung kann tatsächlich in Einzelfällen Fehlbelegungen aufdecken und für eine effektivere Auslastung der Sporthallen sorgen. Die konstatierten Defizite an Hallenkapazitäten werden dadurch jedoch nicht verringert. Daher wird dieser Empfehlung eine untergeordnete Bedeutung beigemessen und sie sollte nur durchgeführt werden, wenn sie relativ kosten- und personalneutral durchgeführt werden kann, z.B. durch die Auswertung der elektronischen Zugangssysteme.

- Moderate Ausdehnung der Belegungszeiten prüfen: Es soll überprüft werden, ob der Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung optimiert und an die tatsächliche Nutzung angepasst werden kann. Denkbar ist zudem eine moderate Ausweitung der Nutzungszeiten am Abend bis 22.30 Uhr oder (in Ausnahmefällen) bis 23 Uhr. Dies soll auch im Hinblick auf besondere Sportprojekte (z.B. „Sportnacht“ für Jugendliche) diskutiert werden.

Bewertung ikps:

Eine Ausweitung der Nutzungszeiten stellt keine besonders attraktive Form der Kapazitätserweiterung dar, aber dafür eine sehr wirkungsvolle, günstige und schnell umsetzbare. Sofern Lärmproblematiken mit Anwohnern nicht dagegen sprechen, sollte eine Ausweitung der Hallenbelegung erfolgen. Allerdings hat dies auch zur Folge, dass die Hallenbelegung in Teilen neu durchgeführt werden muss, um Lücken in der Belegung zu vermeiden und eine sinnvolle und effektive Hallenauslastung zu erhalten.

10.2 Bauliche Maßnahmen

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausweitung der bestehenden Hallenkapazitäten: In Anbetracht der wachsenden Schülerzahlen und der bereits bestehenden engen Versorgung mit Sporthallen soll eine Ausweitung der Hallenkapazitäten erfolgen. Vor allem bei Schulsanierungen und -neubauten soll daher geprüft werden, welche zusätzlichen Bedarfe (Schulen und Sportvereine) im Einzugsbereich vorliegen, und die Hallenkapazitäten (einschließlich der benötigten Zusatzräume) entsprechend dimensioniert werden. Geprüft werden soll zudem am Standort der ESO-Sportfabrik der Neubau einer Sporthalle als Trainingshalle – evtl. mit zusätzlichen Gymnastikräumen.

Bewertung ikps:

Der Empfehlung kann aus externer Sicht nur zugestimmt werden. Sowohl der interkommunale Vergleich sowie die Bilanzierung des Vereinssports deuten auf eine sehr enge Hallenversorgung hin. Eine Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen war leider nicht Bestandteil des Auftrages, aus Sicht der Planungsgruppe deuten sich jedoch auch hier enge Kapazitäten an. Vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen sollten somit bei Schulerweiterungen oder Schulneubauten auch die Hallenkapazitäten berücksichtigt werden und auch der Bedarf der Sportvereine in die Überlegungen mit einfließen. Somit sollte auch das Sportmanagement in die Diskussionen zum Schulsporthallenneubau eingebunden werden.

- Entwicklung einer Halle mit Zuschauereinrichtungen: Aus Sicht der Planungsgruppe fehlt in Offenbach eine Halle mit der Möglichkeit für 500 bis 1.000 Zuschauer. Daher soll mittelfristig geprüft werden, ob eine bestehende Halle erweitert und entsprechend ausgebaut werden kann oder ob im Falle eines Neubaus (auch einer Schulsporthalle) entsprechende Zuschauerkapazitäten berücksichtigt werden können.

Bewertung ikps:

Der Bedarf einer Halle mit Zuschauereinrichtungen für 500 bis 1000 Personen kann nach derzeitiger Datengrundlage nicht eindeutig definiert werden. Für die meisten Sportveranstaltungen in Offenbach reichen die bestehenden Zuschauerkapazitäten aus. Dennoch sollte der Bedarf nochmals überprüft werden, sobald sich die Möglichkeit z.B. im Rahmen des Neubaus einer Sporthalle ergibt. Wenn ein Bedarf festgestellt wird, wäre die Mathildenschule (bis 550 Personen zugelassen) eher ungeeignet, da sie über keine ausreichenden Parkmöglichkeiten verfügt.

- Sanierung und Modernisierung bestehender Sporthallen: Der bauliche Zustand der bestehenden Hallen wird von der Planungsgruppe als überwiegend positiv bewertet. Im Falle von anstehenden Sanierungsmaßnahmen soll vor allem auch Wert auf Modernisierung der Anlagen gelegt werden. Dies betrifft insbesondere alle Aspekte der Barrierefreiheit sowie eine zeitgemäße Ausstattung.

Bewertung ikps:

Die Sanierung und Modernisierung der Sporthallen sollte einen laufenden Prozess darstellen.

- Errichtung einer Bewegungshalle zur motorischen Grundausbildung: Eine qualitative (und quantitative) Aufwertung der bestehenden Sporthallenstruktur soll durch die Errichtung einer oder mehrerer Räume für eine vielseitige motorische Grundausbildung (Bewegungsparcours / -landschaften) erfolgen. Diese Hallen würden optimale Voraussetzungen für eine breite motorische Grundausbildung vor allem in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Sportvereinen bieten.

Bewertung ikps:

Die Erstellung bzw. Umwandlung einer bestehenden Halle in eine Bewegungshalle zur motorischen Grundausbildung als feststehende Bewegungslandschaft stellt für Offenbach eine sinnvolle und machbare Aufgabe dar. Es soll definiert werden, welche Halle dafür geeignet ist, damit möglichst viele Grundschulen, Kindertageseinrichtungen und Sportvereine diese Halle nutzen können.

- Erstellung einer Kalthalle als Modellprojekt: Um vor allem im Winter den Belegungsdruck in den Sporthallen zu verringern, soll eine Freiluftsporthalle / Kalthalle als Modellprojekt geplant und umgesetzt werden. Denkbar wäre z.B. eine Überdachung des Ricotenplatzes auf der Sportanlage Rosenhöhe. Bei einer erfolgreichen Umsetzung des Pilotprojektes könnten Kalthallen an mehreren Fußballsportanlagen in Offenbach entstehen.

Bewertung ikps:

Kalthallen stellen eine kostengünstige Option dar, die bestehenden Hallenkapazitäten zu erweitern. Somit sollte durch das Sportmanagement geprüft werden, an welchen Standorten die Errichtung von Kalthallen möglich und sinnvoll ist (z.B. Überplanung des Ricotenfeldes am Standort Rosenhöhe). Dabei muss jedoch klar sein, dass mit der Erstellung einer Freiluftsporthalle eine konsequente Verlagerung des Fußballsports im Winter stattfinden sollte, um auf diese Weise eine Entlastung der bestehenden Hallen zu gewährleisten. Die Suche nach Standorten für Freiluftsporthallen sollte in Zusammenhang mit der Erweiterung der Kapazitäten aus Sportplätzen erfolgen.

11 Ziele und Empfehlungen zur Bädersituation

Das Angebot an Hallen- und Freibädern wird aus Sicht der Bevölkerung auch im interkommunalen Vergleich weit unterdurchschnittlich bewertet. Nur sieben Prozent beurteilen die Versorgung mit Hallenbädern positiv, 11 Prozent die Versorgung mit Freibädern. Auch 83 Prozent der involvierten Sportvereine bezeichnen die Bäderkapazitäten im Winter als nicht ausreichend. Daher herrscht bei diesem Thema auch aus Sicht der Planungsgruppe ein hoher Handlungsbedarf (vgl. die Ergebnisse der Priorisierung).

Leitziel:

Die Bädersituation in Offenbach soll qualitativ und quantitativ gestärkt und ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- **Stärkung und Weiterentwicklung der Bädersituation:** Durch die bereits beschlossenen Maßnahmen im Waldschwimmbad ist die Nutzung des Freibades im Winter mittels Traglufthallen vorerst gesichert. Darüber hinaus soll ständig geprüft werden, welche Unterstützung dem betreuenden Verein Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V. zuteil werden kann und welche Optimierungen bei der Hallenbadsituation in Offenbach möglich sind. Denkbar wären die Gründung einer GmbH als Träger, zukünftige Erweiterungen und Verbesserungen am bestehenden Standort oder langfristig die Prüfung eines alternativen Standortes für ein Hallenbad zusätzlich zum bestehenden Waldschwimmbad als Freibad. In regelmäßigen Abständen sollen die aktuelle Situation hinterfragt und Alternativen geprüft werden.

Bewertung ikps:

Die Bädersituation in Offenbach wird aus externer Sicht als äußerst prekär angesehen. Kaum eine Stadt in der Größenordnung Offenbachs verfügt nicht über mindestens ein Hallenbad zur ganzjährigen Nutzung. Die Lösung mit den Traglufthallen am Freibad Rosenhöhe mag eine kostengünstige und somit kurzfristig finanzierbare Lösung darstellen. Mittelfristig sollte jedoch der Neubau eines Hallenbades angedacht werden. Die Bevölkerung spricht hier ein eindeutiges Votum pro Hallenbad aus. Bei allen Bewertungsfragen schneidet die Bädersituation in Offenbach sehr schlecht ab, der Wunsch nach einem Hallenbad ist sehr ausgeprägt. Daher sollte es das mittelfristige Ziel sein, ein Hallenbad für den Schul- und Vereinssport sowie für die Bevölkerung in Offenbach zu haben.

12 Ziele und Empfehlungen zu Sondersportanlagen

Sondersportanlagen spielen für die Vielfalt der Sportausübung in Offenbach eine zentrale Rolle. Daher sollen auch diejenigen Sportarten bei der Sportstättenentwicklung berücksichtigt werden, die auf spezielle, sportartenspezifische Sportanlagen angewiesen sind. Die nachfolgende Auflistung ist dabei nicht als abschließend zu verstehen, sondern stellt lediglich eine Auswahl mit Handlungsbedarf aus Sicht der Planungsgruppe dar.

Leitziel:

In Offenbach sollen eine Vielfalt an Sportoptionen ermöglicht und Sondersportanlagen bei der zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Entwicklung eines vereinsübergreifenden Wassersportzentrums: In der „Wassersportstadt“ Offenbach gibt es zahlreiche Ruder-, Kanu- und andere Wassersportvereine. Es besteht der Wunsch nach einem gemeinsamen, vereinsübergreifenden Trainingszentrum für das Trocken-Training. Hierzu soll zunächst ein erstes Gespräch mit allen Wassersportvereinen geführt werden, um die Chancen für ein derartiges Projekt auszuloten. Anschließend sollen die weiteren Schritte besprochen und diskutiert werden. Die Vereine sollen dabei in alle Arbeitsschritte direkt mit einbezogen werden.

Bewertung ikps:

Ein sinnvolles Ziel, welches kurzfristig angegangen werden sollte, zumal die Bereitschaft in den Sportvereinen besteht.

- Unterstützung des Reitsports: Im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung soll auch der Reitsport eine Stärkung und Unterstützung erfahren. Da die für den Reitplatz in Rumpenheim angestrebte dauerhafte baurechtliche Genehmigung aufgrund hoher planungsrechtlicher Hürden (Problem: Lage im Überflutungsgebiet) nur schwer erreichbar ist, soll die Stadtverwaltung mit dem Verein weiterhin nach Lösungen suchen. Es wird empfohlen, dieses Thema im Rahmen eines runden Tisches mit allen beteiligten Akteuren erneut zu klären.

Bewertung ikps:

Nachdem dieses Thema bereits viele Jahre ergebnisoffen diskutiert wurde, sollte hier kurzfristig Klarheit zwischen den Entscheidungsträgern geschaffen werden. Allerdings wird der Maßnahme im Hinblick auf die gesamtstädtische Bedeutung für Sport und Bewegung der Bevölkerung eher untergeordnete Bedeutung beigemessen.

- Sanierung der Fechthalle: Der Fechtclub Offenbach 1863 e.V. verfügt über eine vereinseigene Fechthalle, welche nach Aussagen des Vereins sanierungsbedürftig ist (Boden, Flachdach, Umkleieräume, Kraftraum, Heizungsanlage, Wasserleitungen, weitere Umbauten). Vor dem Hintergrund des sportlichen Erfolges der Fechter als eines der sportlichen Aushängeschilder Offenbachs („Mitglieder fechten auf Olympiaebene“) soll die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Sportverein die aktuelle Situation erörtern und im Dialog nach gemeinsamen, praktikablen Lösungen insbesondere für eine qualitative Aufwertung der Fechthalle suchen.

Bewertung ikps:

Im Hinblick auf die Förderung des Leistungssports und im Hinblick auf die vereinseigene Sportanlage des Vereins sollte hier eine entsprechende Unterstützung durch die Verwaltung erfolgen.

- Wiederaufbau des Kegelsports in Offenbach: Seit einiger Zeit ist wettkampforientierter Kegelsport in Offenbach mangels fehlender Anlage nicht mehr möglich. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass in Abhängigkeit vom Bedarf die Notwendigkeit einer funktionsfähigen Wettkampfanlage für den Kegelsport geprüft werden soll. Allerdings muss zunächst gemeinsam mit den Offenbacher Kegelvereinen, die mittlerweile alle Wettkampfkegelbahnen außerhalb Offenbachs nutzen, der aktuelle Bedarf in Offenbach geklärt und über die baulichen Möglichkeiten diskutiert werden (z.B. möglicher Ausbau einer bestehenden Anlage).

Bewertung ikps:

Dem Kegelsport in Offenbach kann eine eher untergeordnete Bedeutung beigemessen werden. Die Schaffung einer neuen, wettkampfgerechten Kegelanlage wird – insbesondere im Vergleich zu den anderen anstehenden Aufgaben im Rahmen der Sportstättenentwicklung – nicht als vordringliches Ziel gesehen. Sollte sich jedoch mittel- bis langfristig die Möglichkeit einer Realisierung ergeben, sollte die Stadtverwaltung diese nutzen und den Bedarf mit allen Akteuren nochmals prüfen.

13 Ziele und Empfehlungen zur Digitalisierung

Die Digitalisierung wird zukünftig auch im Offenbacher Sport noch stärkeren Einzug erhalten. Dabei wird sich die Digitalisierung auf unterschiedlichen Ebenen verbreiten, bei der Sportanlagenverwaltung ebenso wie in der Kommunikation und Vernetzung aller Akteure im Sport und bei der entsprechenden Ausstattung der Sportanlagen.

Leitziel:

Die Stadtverwaltung soll die Digitalisierung im Sport auf allen Ebenen vorantreiben.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Digitalisierung im Offenbacher Sport: Wie auch in anderen Bereichen des (öffentlichen) Lebens schreitet auch im Sport die Digitalisierung immer weiter voran. Die Stadtverwaltung soll die vorhandenen digitalen Strukturen im Sport durch ein zukunftsfähiges Sportverwaltungsprogramm ausbauen, hierzu weitere Prozesse aktiv in die Wege leiten, die Potenziale der Digitalisierung erörtern und effektiv nutzen. Dabei kann und soll sich die Digitalisierung im Offenbacher Sport aus Sicht der Planungsgruppe unter anderem auf unterschiedliche Bereiche ausdehnen:
 - ✓ Smart City - Sportstadt Offenbach 4.0 (www.sportinoffenbach.de als digitale Plattform für organisierte Sportvereine, Sportangebote der Stadt Offenbach (VHS, Jugendamt etc.) sowie für den Individual- und Breitensport)
 - ✓ Smart Connect - Sportverein 4.0 (papierlose Kommunikation und interaktive Cloudlösung für die Sportvereine im Austausch mit dem Sportmanagement)
 - ✓ Smarte Verwaltung - Digitales Belegungsmanagement, Sportförderung, Rechnungsstellungen etc.
 - ✓ Smartes Ehrenamt – Ehrenamtsportal, digitales Ehrungsmanagement etc.
 - ✓ Smarte IT-Struktur – Flächendeckendes WLAN, zukunftsfähige Schnittstellen der Fachanwendungen, Abstimmung interner und externer Prozesse.

Die Aufzählung ist nicht abschließend. Es soll insbesondere darauf geachtet werden, dass der interne und externe Digitalisierungsprozess der Sportverwaltung effektiv auf die verschiedenen Zielgruppen, Kooperationspartner und Schnittstellen abgestimmt wird. Es soll dabei auch geprüft werden, welche Bereiche vordringlich umgesetzt werden sollen und wie eine Verknüpfung der Bereiche erfolgen kann. Die Projektleitung und Koordination hierfür sollte beim Sportmanagement, als zentraler Ansprechpartner für den Offenbacher Sport, angesiedelt werden.

Bewertung ikps:

Die Digitalisierung schreitet in allen Bereichen des Lebens voran, daher sollte auch der Offenbacher Sport zeitnah im digitalen Zeitalter ankommen und durchstarten.

14 Weiterführung der Sportstättenentwicklungsplanung

Die Sportstättenentwicklungsplanung stellt keinen einmaligen, abgeschlossenen Vorgang dar, sondern sie ist als kontinuierlicher fortlaufender Prozess, bei dem die erarbeiteten Ziele und Empfehlungen immer wieder an neue Entwicklungen angepasst werden müssen und sollen, aufzufassen. Deshalb soll das entstandene lokale Netzwerk für Sport und Bewegung auch in Zukunft die Sportentwicklungsplanung und deren Umsetzung kritisch weiter begleiten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Weiterführung der kooperativen Planungstreffen: Zur Umsetzung und Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung soll die etablierte kooperative Planungsgruppe – auf Einladung der Lenkungsgruppe – in regelmäßigen Abständen (z.B. einmal jährlich) tagen. Aufgabe dieser Sitzungen sollen sowohl die Kontrolle der Umsetzung, die Festlegung jährlicher Umsetzungsschwerpunkte sowie generell die Fortführung der Diskussion zur Sportstättenentwicklung sein.

Bewertung ikps:

Eine Weiterführung der Planungsgruppe wird als sehr sinnvoll erachtet. Diese kann durch die Abteilung Sportmanagement oder auch extern moderiert werden.

15 Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

Die Planungsgruppe hatte im Anschluss an die letzte Sitzung der Planungsphase die Aufgabe, alle Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit und zeitlichem Umsetzungshorizont zu bewerten. Die Auswertungen sind in der nachfolgenden Tabelle 30 dargestellt. Als wichtigste Empfehlungen werden die Bäderentwicklung sowie die Ermittlung von Flächenpotenzialen und die Erfassung und Nutzung von Räumen für Sport und Bewegung gesehen. Geringste Wichtigkeit wird dem Wiederaufbau des Kegelsports beigemessen.

Tabelle 30: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

	Wichtigkeit (Mittelwert; 1=gering, 3=hoch)	zeitliche Umsetzung (Mittelwert; 1=langfristig, 3=kurzfristig)
Stärkung und Weiterentwicklung der Bädersituation	2,9	2,7
Standortplanung und Ermittlung von Flächenpotenzialen	2,8	2,7
Erfassung und Nutzung vorhandener Räume für Sport und Bewegung	2,8	2,7
Ausbau der Digitalisierung im Offenbacher Sport	2,7	2,5
Sanierung und Modernisierung bestehender Sporthallen	2,7	2,2
Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	2,7	2,5
Optimierung der Belegung der Sportplätze	2,6	2,9
Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten	2,6	2,6
Umsetzung des Radwegekonzeptes	2,6	2,4
Schaffung dezentraler Bewegungsmöglichkeiten auf Grünflächen und in Parks	2,6	2,4
Entwicklungsperspektive Rosenhöhe	2,6	2,3
Ausweitung der bestehenden Hallenkapazitäten	2,6	2,6
Ausbau der Flächen für Jugendliche	2,5	2,4
Umwandlung von bestehenden Tennenplätzen in Kunstrasenplätze	2,5	2,4
Moderate Ausdehnung der Belegungszeiten prüfen	2,4	2,6
Bereitstellung von kompakten Leichtathletikanlagen an Schulen	2,4	2,3
Erweiterung der bestehenden Sportanlagen um weitere Spielfelder	2,4	2,1
Entwicklung eines vereinsübergreifenden Wassersportzentrums	2,4	2,0
Überarbeitung der bestehenden Hallenbelegungskriterien	2,3	2,5
Entwicklungsperspektive „Anlagenring“	2,3	2,0
Verbesserung der Laufsportwege	2,2	2,3
Sanierung der Fechthalle	2,2	2,2
Entwicklungsperspektive „Mainufer“	2,2	2,1
Zentrale, Spiel- und Bewegungsflächen für alle Generationen	2,2	2,1
Erstellung einer Kalthalle als Modellprojekt	2,1	2,3
Bessere Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	2,1	2,5
Unterstützung des Reitsports	2,1	2,1
Neukonzeption für den Sana-Sportpark	2,1	1,9
Entwicklung einer Halle mit Zuschauereinrichtungen	2,1	1,9
Errichtung einer Bewegungshalle zur motorischen Grundausbildung	2,0	1,7
Weiterentwicklung der Leichtathletikanlagen	1,9	2,0
Schaffung einer Sportanlage für Cricket, Baseball und weitere Rasensportarten	1,6	1,7
Wiederaufbau des Kegelsports in Offenbach	1,4	1,5

16 Schlusswort

Der vorliegende Abschlussbericht umfasst die zentralen Entwicklungsschwerpunkte der Sportstättenentwicklung in Offenbach in den kommenden Jahren. Im Ergebnis steht keine Auflistung möglicher Wünsche. Die Planungsgruppe hat sich auf Grundlage der wissenschaftlich erhobenen Fakten intensiv mit den Themen der Sportstättenentwicklung in Offenbach auseinandergesetzt und realistische und passende Lösungsstrategien erarbeitet.

Trotz der pandemiebedingten Terminverschiebungen war der gesamte Planungsprozess in Offenbach sehr strukturiert und zielführend. Dies war vor allem möglich dank der guten und harmonischen Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe (Herr Ginder, Herr Knöß, Herr Homburg), die den gesamten Planungsprozess steuernd begleitet hat. Auch die organisatorische Projektbegleitung durch die Abteilung Sportmanagement, namentlich vor allem durch Herrn Knöß, ist als vorbildlich zu bewerten. Aber auch der Planungsgruppe ist ein großes Lob für das ehrenamtliche Engagement während des gesamten Planungsprozesses auszusprechen. Vor allem die Diskussionen in den online durchgeführten Planungssitzungen verliefen sehr fair, immer themenorientiert und zeugten von der großen vorhandenen Expertise der Planungsgruppe. Zudem ist die große Konstanz der Teilnehmenden am Planungsprozess herauszustellen. Diesen Umständen ist es geschuldet, dass ein aus unserer Sicht sehr gutes und für Offenbach passendes Planungsergebnis zustande gekommen ist.

Wir bedanken uns abschließend bei allen Mitgliedern der Planungsgruppe für die engagierte und offene Mitarbeit sowie bei der Stadtverwaltung, namentlich vor allem nochmals bei Herrn Ginder, Herrn Knöß und Herrn Homburg, für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung während des gesamten Projektes. Für die weiteren Diskussionen in den politischen Gremien sowie die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen!

17 Anhang

Anhang 1: Bewertung der Sportanlagen aus Sicht aller Sportvereine, die diese Sportanlage nutzen

	Be- wer- tung 1-4 ⁵	Bewertungen der Sportvereine ⁶							Hygiene und Sauberkeit	Welchen konkreten Handlungsbedarf sehen Sie für die Sportanlage
		Anzahl der Sanitäreinrichtungen	Qualität der Sanitäreinrichtungen	Anzahl der Umkleiden	Qualität der Umkleiden	Barrierefreiheit	Nutzung für den Trainingsbetrieb	Nutzung für den Wettkampfbetrieb		
Albert-Schweitzer-Schule, Waldstr.		3	3	3	3	5	3		2	keinen
Am Grix	3	5	5	5	5	5	5	5	5	Komplettsanierung
Am Wörth	2									Zaun müsste erneuert werden, Rasen und Hartplatz teilweise nicht bespielbar
Am Wörth	2									Ballfangzaun marode, rasen-und Hartplatz oft unbespielbar, Laufbahn zugewachsen
Am Wörth, Offenbach am Main Hartplatz	1	5	4	5	2	5	1	1	2	siehe Bericht zum Rasenplatz.
Am Wörth, Offenbach am Main, Rasenplatz	1	5	4	5	2	5	1	1	2	Sauberkeit der einzigen Toilette für Herren und Damen gemeinsam (es gibt nur eine Toilette in einem sehr kleinen Raum) Die Beleuchtung vom Weg der Umkleiden zum Hartplatz bei Dunkelheit Es gibt nur 2 Umkleiden; bei nachfolgenden Spielen ist dies für die anreisenden und für die spielenden Mannschaften für die Überlappungszeiten schwierig.

⁵ Bewertungen von 1=sehr gut bis 5=mangelhaft

⁶ Bewertung von 1=Anlage ohne oder nur mit geringen Mängeln bis 4=unbrauchbare Anlage

Anne-Frank-Schule	2	3	2	3	3	2	3		2	Die Halle ist energetisch nicht tragbar. Kalte Fenster, schlechte Heizungsregelung, im Winter meist zu kalt.
Anne-Frank-Schule Offenbach	2	2	3	2	2				5	Auch hier muss die Halle öfter gereinigt werden. Schmutz und Staub überträgt sich auf die Matten, die ebenfalls immer schmutzig sind. Die Halle ist meist nicht ausreichend geheizt.
Anne-Frank-Schule, Eberhardt v. Rochowstr.	2	4	4	3	3	2	3		4	Sportgeräte veraltet. Nutzung von anderem Verein in den Geräteraum maßlos übertrieben, so das man an die vorhandenen Geräte kaum rankommt.
Anne-Frank-Schule, Eberhard-von-Rochow-Straße 43, 63069 Offenbach am Main		2	4	2	3	2	3	5	4	Regelmäßigere Reinigung
Gymnastikraum der Anne Frank Schule Offenbach am Main	1									Die Fenstervorhänge sollten von mit einer undurchsichtigen Folie ersetzt werden
Gymnastikraum / Halle der Anne Frank Schule Offenbach am Main	1									Es sollten Vorhänge eine Sicht Schutzfolie verwendet werden.
August-Bebel-Schule, Schumannstraße 32, 63069 Offenbach am Main	1	2	2	2	2	2	2	5	4	Regelmäßigere Reinigung, W-LAN-Betrieb für technische Betreuung an den Spieltagen, keine Zuschauerplätze für Spieltagsbetrieb
Bachschule	1	1	1	1	1		4	5	1	Die Halle ist zu klein für Futsal und für den Spielbetrieb gar nicht geeignet (Zu klein, keine Toranzeigen, keine Tribüne)
Bachschule		4	4	3	3	3	3		3	
Beachfeld EVO-Strand, Rosenhöhe	1	5	5	5	5	1	1	1	2	Das Beachfeld "EVO-Strand" hat keine eigenen WC-Anlagen. Daher werden die sanitären Einrichtungen des Waldschwimmbades mit genutzt.
Beethovensschule	1	2	2	2	2	2	2		5	Die Halle ist in der Regel schlecht gereinigt. Nach der Gymnastik sind Matten und Handtücher stark verschmutzt.
Beethovensschule - Turn-/Sporthalle	1	1	1	1	1	2	1	1	1	
Beethovensschule, Beethovenstraße 39, 63069 Offenbach am Main		2	2	2	2	2	1	5	3	
Beethovensschule, Beethovenstraße, Offenbach	1	1	1	1	1		1	1	5	Die Turnhalle muss öfter gereinigt werden. Der Hallenboden ist immer schmutzig und staubig. Dies überträgt sich auf die Matten.
Turnhalle Beethovensschule	1	3	3	1	1	1	1	4	2	Im Moment keine
Turnhalle Beethovensschule	1	2	2	2	2	2	2	2	2	

Bierbrauerweg	1									Am besten wäre es einen Kunstrasen auf den jetzigen Hartplatz zu platzieren, um im Winter eine ordentliche Vorbereitung zu machen. Wir sind der einzige Verein der kein Vereinsheim hat und würden gerne einen haben, weil es auch für die Zukunft des Vereins wichtig wäre.
Bierbrauerweg	1	3	3	2	3	2	2	2	2	Den Bau eines Kunstrasenplatzes ist zwingend erforderlich.
Bierbrauerweg	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
Hartplatz, Bierbrauerweg	1	5	5	2	4	5	4	5	2	Umbau in einen Kunstrasenplatz, da man Wettbewerbsfähig bleiben sollte. Vor allem um Existenzfähig zu bleiben. Gesundheitliches Vorbeugen für unsere Inklusive-Fussball-Mannschaft
Rasenplatz 1, Bierbrauerweg	2	5	5	2	4	5	2	5	2	Rasenplatzsanierung, Flutlichtanlage, Bäumeschneiden
Rasenplatz 2, Bierbrauerweg		5	5	2	4	5	2	5	2	Rasensanierung, Flutlicht erneuern, Platzumrandung. Seil für Kopfballpendel
Bootshaus Nordring 129a	1									Keinen
Edith-Stein-Schule, Gravenbruchweg 27, 63069 Offenbach am Main	2	2	4	2	3	3	2	5	5	Renovierung der Sanitäreinrichtung, Erweiterung der Halle für Durchführung des Spieltagbetriebs notwendig (Verkaufsfläche für Lebensmittel für Zuschauerbewirtung), Erweiterung der Sporthalle zu einer Versammlungsstätte (mehr als 199 Personen), Aufenthaltsraum für Zuschauer, Regelmäßigere Reinigung, W-LAN-Betrieb für technische Betreuung an den Spieltagen. Räumlichkeiten für Übungsleiterbesprechungen etc.
Turnhalle Edith-Stein-Schule	1	2	3	2	3	2	2	2	3	
Eichwaldweg 27 BSC Kunstrasen	2	3	3	2	2	5	2	2	3	Kunstrasen muss erneuert werden
eigene Anlage für Wassersport Gelände am Mainufer in Fankfurt Fechenheim	1	1	2	2	2	4	2	4	2	ständiger Unterhaltungsaufwand
Eigene Boxhalle Hafenallee 59, 63067 Offenbach am Main	1	3	3	3	3	2	1	1	1	Sanitäre Einrichtung und die Umkleiden sind bereits neu in Planung!
Eigene Turnhalle der Turngesellschaft Offenbach 1885, Sprendlinger Landstr. 1, 63069 Offenbach		3	3	3	3	5	2	2	1	
Erich-Kästner-Schule (Wintertraining)	1	2	3	2	2	5	2		3	

Wintertraining Sporthalle Erich Kästner Schule	1	2	2	2	2	3	2		2	
Turnhalle der Erich-Kästner-Schule, Geleitstraße 18	2	3	3	4	4	5	3		3	In den sanitären Anlagen sind häufig Insekten/Fliegen-Schwärme im Toilettenbereich anzutreffen, die auf eine schlechte Hygiene hinweisen.
Ernst Reuther Schule	1	1	1	1	1		1	4	1	Die Halle ist für den Spielbetrieb nicht zugelassen (keine Toranzeigen, keine Tribüne)
Ernst-Reuter-Schule	2	3	3	3	4	3	3	5	5	
Ernst-Reuter-Schule - Turn-/Sporthalle	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
Ernst-Reuter-Schule, Bürgeler Str. 60, 63075 Offenbach am Main		3	3	3	2	2	3	5	4	Regelmäßigere Reinigung
Halle Ernst Reuter Schule, Offenbach	1	1	5	1	1	1	1	1	3	Es riecht stark nach Urin
Turnhalle der Ernst Reuter Schule					3	3	3	3	3	wir nutzen die Turnhalle nur für den Trainings betrieb wir würden uns wünsche als Stadtteilverein dass wir für das Winter-Jugendtrainig nicht in verschiedenen Hallen durchzuführen zu müssen
Turnhalle Ernst-Reuter-Schule		2					2			
ESO Sportfabrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Parkplatze, fehlende Beschilderung, fehlender Fußgängerüberweg
Bei Veranstaltung ESO Sportfabrik Bürgel, mainzer ring, offenbach	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Keinen!
Kegelbahn ESO Sportfabrik, Mainzer Ring 150	1									Erhaltung
Sportfabrik Bürgel Kegelbahnen	1									Ersatzbedarf innerhalb von Offenbach, da die Anlage abgebaut werden soll.
Fechten (Degen, Florett und Säbel)	2									Hallenboden und evtl. Unterboden muss saniert werden
Fröbelschule - Turn-/Sporthalle	2	2	4	2	4	1	3	5	3	
Turnhalle der Fröbel-Schule	1	3	3	2	3	2	2		2	
Gemaa Tempelsee	1	2	2	2	2		2	2	2	
Geschwister-Scholl-Schule, Erichen-	1	2	2	2	2	2	2	2	2	

Ollenhauer-Str.											
Sporthalle der Geschwister Scholl Schule in OF-Bieber	1	2	4	1	4	1	2	3	4		Toilettenanlagen "ungeschickt gebaut", dadurch unsauber. Toilettepapierspender unpraktisch, Pissoirs mit Sieb waren eine schlechte Wahl, dadurch stinkt es. Umkleieräume, der Boden ist sehr rau, dadurch schlecht sauber zu halten. Die Duschköpfe lassen teilweise zu wünschen übrig, schlechter Wasseraustritt, in den Duschen gibt es keine Abstellmöglichkeiten für Shampoo oder Ablage für Handtücher. Hauselektrik: Lichtschalter sind in der Mitte der Halle und nicht am ersten Hallenzugang, Fenstersteuerung ist für normale Menschen unverständlich. Die halleneigene Anzeigetafel mit Zeitnahme und Toranzeige ist zwar sehr günstig positioniert, aber für unseren Sport nicht nutzbar. Geräteräume für Vereine zu klein, wir als kleiner Verein ohne eigenes Vereinsgelände wünschen uns an der Halle mehr Lagermöglichkeiten (gerne auch durch Eigenmittel!!) Platz hinter der Halle ist unserer Meinung nach genug! Hallennutzungszeit: warum müssen wir um 22:00 das Schulgelände verlassen haben? Eine Nutzung der Umkleide im Anschluß an die Hallennutzung sollte erlaubt sein.
Gewerblich-Technische Schule	2	3	3	3	3	3	5	5	3		
Grundschule Buchhügel - Turn-/Sporthalle	1	2	2	2	3	1	3	2	3		
GTS RK-Halle	1										30% der Leuchtröhren fallen aus. Das Dach ist eine Dauer Reparaturstelle. Es fehlt ein abschließbarer Raum, indem auch Wertgegenstände, wie Laptop usw. untergebracht werden können. Eine Beschallungsanlage fehlt auch. Der TTV hat eine aus den Mitteln der Vereinskasse angeschafft und muss dieselbe zur jeder Veranstaltung Auf- und abbauen. Ein Zuschuss von der Stadt wurde abgelehnt. Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn wir die Abstellräume verschließen könnten. Dann wäre wir auch über den LSB versichert.
Hafenschulturnhalle	1										keinen
Halle Hafenschule Offenbach		1	1	1	1	1	1	1	1		
Turnhalle der Hafenschule, Nordring	1	2	2	2	2	5	2		2		Barrierefreiheit ist zwar durch den Fahrstuhl gegeben, aber dieser ist für uns nicht nutzbar. Fehlender Schlüssel?
Halle Schule Buchhügel Offenbach	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Halle Schule Waldhof Bieber	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Halle Friedrich Ebert Schule in Offenbach	1	1	1	1	1	1	1	5	1		eigentlich keinen, die Halle ist für den Wettkampfbetrieb einfach zu klein
Sporthall Friedrich-Ebert-Schule im Winterhalbjahr	1										

Humboldtschule		3	3	2	2	3	2	2	2	
Lauterborn-/Ludwig-Dern-Schule - Turn-/Sporthalle	1	2	2	1	1	3	1	1	3	
Lauterbornschule		3	3	2	2	3	2	2	3	Reinigung der Turnhalle
Lehrschwimmbad der Marienschule	2	5	5	5	5	4	4	5	3	
Lehrschwimmbad der Marienschule										
Leibnizschule, Brandsbornstraße 11, 63069 Offenbach am Main		3	3	3	4	3	3	5	4	Regelmäßigere Reinigung
Mathildenschule	1	2	2	1	2		1	1	1	
Mathildenschule	1	1	1	2	2	5	2	2	3	Boden und Hallenwände überholungsbedürftig
Monte Mare Wassergymnastik	1	1	2	2	1	1	2		2	Mehrere Übungszeitangebote
Neue Turnhalle in Waldhof		2	2	2	2	2	2	2	2	Keine Möglichkeit eigenes Sportgerät unterzustellen Fenster lassen sich nicht öffnen
Obere Grenzstr.	1									
Obere Grenzstr. 161, 63071 Offenbach	2									Kunstrasenplatz wird dringend benötigt. Toiletten auf der Anlage müssen saniert werden. Kabinenzustand ist schlecht. Hier muss ebenfalls etwas getan werden.
Rosenhöhe	1	2	3	2	2		2	2	2	Flutlicht z.B. Rasenplatz 3
Rosenhöhe	1									
Sportanlage Rosenhöhe	1	3	3	3	3				4	Koordination und Kommunikation der Trainingszeiten und Spielbetrieb könnte besser sein. Beispiel: Fußball-Turnier findet gleichzeitig mit dem Trainingsbetrieb statt. Die Frauen des Lauftreffs müssen mit den Männern des Lauftreffs duschen und umkleiden, da die Frauenumkleideräume und Duschen besetzt sind (Männer).
Sportanlage Rosenhöhe	2	5	3	5	3	1	4	3	3	
Sportzentrum auf der Rosenhöhe, Lauterbornweg 7, 63069 Offenbach		2	2	2	2	1	1	1	2	

Sportzentrum Rosenhöhe	2									Renovierung Kabinen Sauberkeit höherer Platz- bzw. Lagerbedarf
Sportzentrum Rosenhöhe	1	4	3	5	5	2			5	Die Umkleieräume sind oft Überfüllt oder verschlossen. Bei Fussballveranstaltungen werden wir als Läufer quasi ausgesperrt. Die Umkleieräume sind oft verschmutzt. Der Platzwart ist ausgesprochen unflexibel.
SANA Sportpark	1	3	3	4	4	4	3	3	3	Einrichtung eines normierten Kleinfeldplatzes auf der Freifläche/Grünanlage als Kunstrasenfläche mit Flutlicht. Nur so lassen sich die erheblichen Engpässe in den Wintermonaten teilweise abfedern.
SANA Sportpark Platz 2	3	2	3	5	3	5	3	5	3	Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. Die Pflege der Plätze muss verbessert werden. Der Platz muss mit einer Flutlichtanlage versehen werden. Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten).
SANA Sportpark Platz 5	3	2	3	5	3	5	3	5	3	Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. Die Dichte des Untergrunds lässt kein Abfließen von Regenwasser zu. Die Pflege der Plätze muss verbessert werden. Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten).
SANA Sportpark Platz 6	3	2	3	5	3	5	3	5	3	Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten).
Sana Sportpark, Wiener Ring	2	3	3	3	3	3	3	3	3	Instandsetzung des Regenablaufs Tartanbahn
Sana-Sportpark	2	1	2	1	2	2	2	1	2	
Sana-Sportpark (Laufbahn)	2	3	2	2	2	2	2	3	2	Die Tartanlaufbahn ist an vielen Stellen defekt. Innenbahn hat Wellen.
Sana-Sportpark, Wiener Ring, 63071 Offenbach	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Wiener Ring, Sana Sportpark	1	2	2	1	2	2	2	2	2	
Schillerschule - Turn-/Sporthalle	2	2	2	2	2	3	2	3	3	
Sparda Bank Hessen Stadion Trainingsgelände	3	1	1	1	1	1	5	1	1	Die Trainingsplätze hinter dem Stadion sind in den Wintermonaten kaum bis gar nicht nutzbar. Der Boden ist sehr tief und für eine Profimannschaft nicht geeignet.
Sportanlage Bieber in der Waldhofstraße	1	5	5	3	3	2	1	1	4	Bessere Hygiene und Sauberkeit
Sportplatz am Waldhof Waldhofstrasse 29 Offenbach Bieber	1									
Sportplatz am Waldhof OF-Bieber	2	3	4	3	4	3	3	3	3	Duschen und Umkleiden renovierungsbedürftig
Bieber-Waldhof	2	3	5	4	5	2	4	2	4	Die Umkleieräume sind freundlich gesagt etwas veraltet. Eine grundsätzliche Erneuerung der Sanitäranlagen ist aus unserer Sicht sinnvoll.

Sportanlage Waldeck, Langener Str. 163, 63073 Offenbach	1	2	2	2	2	3	2	2	2	Die Bewertung geht vom Zustand nach Abschluss der aktuellen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich Dusch- und Umkleieräume aus.
Sportgelände Bürgeler Straße 64	1	2	2	4	2	2	3	3	2	Da wir als Verein den Hausmeister bzw. den Platzwart stellen sind unsere Anforderungen die alleinige Nutzung der Anlage
Sporthalle der Mauerfeld- schule OF-Bieber	1	2	2	2	2	5	3	5	2	Diese Halle ist für unseren Wettkampfbetrieb aufgrund der Größe ungeeignet, daher die Bewertung mit mangelhaft!
Sportplätze Eichwaldweg Offenbach		4	4	5	5	4	4	5	4	deutliche Verbesserung der Infrastruktur rund um das Gelände, z. B. weiterer Kunstrasenplatz und deutliche Erweiterung der Sportbetriebsmöglichkeiten durch Flutlichtbau auf dem 2.-ten Platz. Deutlich verbesserte Lagermöglichkeiten für Sportgeräte und gut nutzbare Umkleide und Duschräumlichkeiten. Auch müsste sondiert werden, ob der Bau einer Kleinfeldhalle realisierbar wäre zur Nutzung für Sportarten, wie Kinderturnen, Gymnastik, Rehasport und diverser sonstiger Kleingruppen.
Tennisplätze am Grix Bierbrauerweg / Mayab- achstraße	1	4	4	4	4	5	2	2	2	Technischer Zustand der Räumlichkeiten, Wasserschäden -Dach undicht- Sich immer wieder bildender Schimmel in den Duschen Schlechter Zustand des Rasens
Theodor-Heuss-Schule, Buchhügelallee 86, 63071 Offenbach am Main		2	2	2	2	2	2	2	3	Verkaufsfläche für Lebensmittel für Zuschauerbewirtung fehlt, Regelmäßigere Reinigung, W-LAN-Betrieb für technische Betreuung an den Spieltagen.
TSG Bürgel Kegelanlage	1	1	1	1	1	1	1	1	2	Sollte erhalten bleiben eine der modernsten und besten im Umkreis
Turnhalle der Eichen- dorff-Schule, Bleichstra- ße	1	3	3	3	3	5	2		3	
Turnhalle Eichen- dorffschule	1	3	2	2	2		2	4	2	WC-Anlagen müssten dringend überholt werden
Turnhalle der Goethe- schule	1	2	3	3	3		2		3	
Turnhalle der Goethe- schule	2	2	4	2	4	2	2		3	
Turnhalle der Uhlend- schule (Grundschule), Stiftstraße 25 Offenbach- Bürgel	3									In den letzten 2-3 Jahren haben wir als Tischtennisverein enorme Probleme mit der Lichtsituation in der Halle. Von 14 Lichtquellen, funktionieren mittlerweile nur noch 8 und das quer durch die Halle verteilt. Das führt zu unregelmäßigen Lichtverhältnissen und einer Beeinträchtigung im Training und vorallem Wettbewerb. Tischtennis ist eine der wenigen Sportarten, die noch im hohen Alter gespielt werden kann. Leider häufen sich bei uns die Beschwerden älterer Mitglie-

										der und Spielgegnern, dass sie die schnellen Ballbewegungen aufgrund der unterschiedlichen Beleuchtungsstärke nicht mehr präzise verfolgen können. Die Folge ist ein Fernbleiben im Training und Beschwerden an den Verband bezüglich der Lichtsituation. Auf mehrfache Nachfrage wurde seitens der Stadt bzw. GBM Offenbach darauf nicht reagiert bzw. die vorhandene Lux-Stärke als ausreichend erklärt. Das stimmt zwar theoretisch (zu dem Zeitpunkt waren nur 4 Lichter kaputt), aber eine gleichartige Beleuchtungsstärke ist nicht gegeben und somit auch nicht ausreichend. Falls weitere Lichter kaputt gehen, ist ein regulärer Spielbetrieb nicht mehr möglich. Uns ist durchaus bewusst, dass das Auswechseln Zeit, Aufwand und Kosten verursacht, aber eine funktionierende und gleichmäßige Lichtsituation ist für unsere Sportart von zentraler Bedeutung. Dazu funktionieren im Sanitärbereich im Keller des Gebäudekomplexes zwei Duschen nicht funktionsgerecht (nur kaltes Wasser). Ansonsten wurde die Halle vor knapp einem Jahrzehnt renoviert (Wände gestrichen) und befindet sich daher in einen besseren Zustand als die Jahre zuvor.
Turnhalle Uhlandschule							2			
Uhlandschule	3	4	4	4	4	5	4	5	3	
Uhlandschule - Turn-/Sporthalle	2	3	3	3	3	5	3	4	4	
Turnhalle Gewerbe Technische Schule	1	2	2	2	2	5	2	2	2	
Turnhalle Leibnizschule (Altbau), Parkstraße 1, 63067 Offenbach (Eingang rechte Gebäudeseite)		2	2	2	2	1	4	5	2	
Turnhalle TV Bieber	1	2	2	2	3	3	3	3	2	
unseren eigenen Reitpaltz in der Mainau							2	3		Dr. Schwenke kennt die Situation. Die Abfrage passt auf Pferdsport nicht.
Vereingelände Am Leinpfad, Frankfurt-Fechenheim	1									Langfristige Genehmigung, bzw. Pachtvertrag
Vereinseigene Sportanlage Am Maingarten 404, 63075 Offenbach	1	1	1	1	1	1	2	2	1	
Vereinseigenes Bootshaus, Nordring 131	2	4	3	5	2	4	2	4	2	Erweiterung der sanitären Anlagen und der Umkleiden / Ausbau eines Raumes für Ergometerrudern / Maßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz
Vereinseigenes Gelände und Mainuferbereich FFM-Fechenheim, Dieburger Str. 68	1	2	2	2	2	1	1	1	1	
Vereinsheim Arthur-	1									Das Vereinsheim ist für unseren Trainings- und Wettkampfbetrieb zu klein! Es handelt sich lediglich um einen Raum.

Zitscher-Str. 22, 63065 Offenbach										Das Training von 2 oder mehr Trainingsgruppen unterschiedlicher Leistungsstärke ist zeitgleich leider nicht möglich. Wettkämpfe mit mehr als einer Mannschaft sind ebenfalls nicht möglich. Der Trainings- und Spielbetrieb (z. B. Stadtmeisterschaften, Blitz- und Schnellschachturniere) bei gleichzeitigem Spielbetrieb nicht beteiligter Vereinsmitglieder bzw. von Gästen ist leider auch nur eingeschränkt möglich. In einem Raum ist die für das Schachspiel erforderliche Ruhe dann leider nicht zu gewährleisten. Das die einzige vorhandene Toilette etwas wenig ist, sei auch noch erwähnt. Das Vereinsheim selbst lässt sich leider nicht erweitern und unseren Anforderungen anpassen. Handlungsbedarf besteht deshalb im Finden neuer geeigneter Vereinsräume.
Waldschwimmbad	2	4	4	4	4	5	2	2	2	Renovierung st im Gange
Waldschwimmbad Rosenhöhe	2	5	5	4	5	5	2	4	5	Sanierung des 25m Beckens für sicheren Schwimmunterricht und Bau einer Traglufthalle zur Nutzung im Winter. Erneuerung und Vergrößerung der Traglufthalle des 50m Beckens. Abriss der Funktionsräume und Neubau aller Sanitäranlagen, Umkleiden. Ertüchtigung von Technik und Heizung um Energie und Kosten zu sparen.
Waldschwimmbad Rosenhöhe		5	5				2	5		
Wilhelmschule	1	2	2	2	2	5	2	5	2	
Wilhelmschule	1	2	3	2	3		2	5	3	
Wilhelmschule (Wintertraining)	1	3	5	2	2	5	2		4	Duschen sind mangelhaft
Wintertraining Sporthalle Wilhelmschule	1	4	3	2	3	5	1		2	
Bei Veranstaltung Sporthalle Schillerschule, Goethestr. Offenbach	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Keinen!
Frankenstraße 18 Sportplätze	2									Nutzung nur teilweise möglich, Renovierung eines Teils der Sozialgebäudes läuft aktuell, Fertigstellung unbekannt. Sportplatz ist nur im sommer möglich, da keine Flutlichtanlage vorhanden.
unsere eigenen Tennisplätze und Tennishalle	2									Sandplätze müssen gemacht werden (inkl. Leitungen etc.), Dach der Tennishalle muss repariert werden, Boden der Tennishalle muss erneuert werden. Ausbau / Erweiterung der Tennishalle für Fitnessstraining
Turnhallen für Basketball	2	3	3	3	3	3	3	3	3	
Eigene Tennisplätze	1	4	4	3	5	4	2	2	3	

Anhang 2: Kommentare der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung

FC Asters Offenbach e.V. Futsal	<p>1. Es gibt eine Vergaberichtlinie, welche ich für richtig und sinnvoll halte: 1)Schulen 2)Turn- und Sportvereine 3)Betriebssportgruppen (Mitgliedschaft im LSB Hessen) 4)VHS (Stadt) 5)sonstige Gruppen. Jedoch bringt es nichts wenn diese nicht eingehalten werden. Leider heißt es oft dass die Halle belegt sei weil Verein X da schon letztes Jahr die Halle benutzt hatte. D.h. wenn bspw. ein VHS Kurs oder BSV letztes Jahr Halle X benutzt hat und es meldet sich ein Sportverein sowie der VHS Kurs für die gleiche Halle im nächsten Jahr an, so wird man dem VHS Kurs bzw. BSV die Halle erneut zuteilen. Aber wie schon beim Gespräch erwähnt mache ich da keinen der Damen bei der GBM einen Vorwurf, den die Damen haben genug andere Tätigkeiten zu tun um hier Zeit zu investieren und die Bestmögliche Lösung (möglichst für alle) zu finden. Aber Sie meinten ja letztes dass in Zukunft Frau Mirizzi sich wohl nur um das Thema kümmern soll wenn ich das richtig verstanden habe? Dann sieht es vielleicht anders aus :-)</p> <p>1.1 Reine Hallensportarten haben Vorrang gegenüber Ausweichsportarten. Eine Ergänzung zu Punkt 1 ist dass man reine Hallensportarten beachten muss. D.h. Sportarten dessen Sportart nur in der Halle stattfinden kann wie bspw. Futsal, Basketball, Handball etc. Diese Sportarten bzw. deren Ligabetrieb findet nur in der Halle statt, selbst im Sommer! Während Fußball draußen gespielt. Nur weil die Sportfelder im Winter gesperrt sind, man jedoch gerne weiter trainieren möchte, wird auf die Halle gerne ausgewichen, hier kommen aber andere Vereine die auf die Halle angewiesen sind wieder zu kurz. Reine Hallenvereine gehen im Sommer ja auch nicht auf die Sportplätze oder? :-)</p> <p>Wenn bspw. Fußballvereine trainieren möchten gibt es auch andere Möglichkeiten wie öffentliche Soccerhallen o.ä. Es gibt keinen offiziellen Wettbewerb welches begründen würde dass man als Fußballer in der Halle trainieren muss. 2. Alle Hallen einmalig klassifizieren. D.h. Halle A B und C sind für Hallenfußball geeignet wenn Tore vorhanden sind und eine Mindestgröße von x Meter beträgt. Halle A D und E sind (auch) für Basketball geeignet wenn Basketballkörbe vorhanden sind usw. Hat man erst die Hallen klassifiziert, verteilt man dann alle Sportvereine auf die geeignete Halle und anschließend VHS Kurse und BSV, falls noch welche übrig sind. Andernfalls werden diese in nicht ideale Hallen, aber wo man dennoch seinen Sport ausüben kann, verteilt. Bspw. trainiert ein BSV donnerstags in der Beethovenschule Basketball. Die Wilhemschule ist eine Halle die für den Basketballwettbewerb nicht geeignet ist, aber sie besitzt 2 Körbe wo man Basketball spielen kann. Hier könnte man bspw. den BSV die Wilhemschule anbieten und den Vereinen welche sich für den Wettbewerb richtig vorbereiten müssen in die Beethovenschule umziehen. Ich möchte hier klarstellen dass ich hier keineswegs egoistisch denke, damit wir die Halle bekommen. Falls es einen anderen Verein in Offenbach gibt der solch eine Halle benötigt und länger darauf wartet, soll dieser die Halle bekommen. Aber es kann nicht sein dass eine der wenigen großen Hallen quasi "blockiert" wird. Dies ist natürlich mit einem einmaligen hohen Aufwand verbunden sich die Mühe zu machen, aber ich glaube dass dies durch die Klassifizierung der Hallen leichter und transparenter sein wird das ganze umzusetzen. Des Weiterem gibt es dann keine Situationen wo bspw. Tanzkurse o.a andere Sportarten welche nicht viel Platz benötigen, in eine große Halle sind wo nicht einmal die Hälfte des Platzes benötigt wird. Da gibt es leider auch etliche Beispiele. Gesundheitssport in der Ernst-Reuther-Schule oder VHS Kurse wie bspw. Mittwochs in der Leibnitzschule (Neubau) für Gymnastik. Es gibt viele freie Hallen die den gewünschten Anforderungen erfüllen, bspw. Wilhemschule, Waldschule etc.</p> <p>3. Besonderes Augenmerk für VHS und BSV. Wieso? Vereine leben von Ihren Mitgliedern und sind wie Herr Dr. Schwenke sagte einer der wichtigsten Bausteine für unsere Gesellschaft. BSV und VHS bieten oft dieselben Kurse an welche Sportvereine anbieten, wie bspw. Fußball oder Basketball. Bspw. montags August-Bebel-Schule 18:30-20 Uhr Mittwochs Leibnitzschule (Neubau) 20-21:30 Uhr Donnerstags beethovenschule 20-22 uvm. Wenn Erwachsene Menschen Sport machen wollen, können die auf die Vereine zugehen, so würden freie Hallenkapazitäten entstehen welche oftmals für den Nachwuchs fehlen oder man hätte mehr geeignete Hallen zur Verfügung. Es ist nämlich schwer Jugendlichen oder Mitgliedern verständlich zu machen, wie man sich in suboptimale Hallen für den Wettbewerb vorbereiten soll, wenn man andere Sportarten sieht welche große Hallen benutzen obwohl die weder den Platz benötigen noch für den Wettbewerb vorbereiten müssen... Des Weiterem laufen VHS Kurse meistens nur 3-4 Monate und die Hallenbeantragung laufen dann für 6 Monate (Sommerantrag/Winterantrag). Die wenige große/beliebten Hallen sollten möglichst nicht an VHS Kurse vergeben werden, sondern an Vereine die ganzjährig in der Halle sind. In dem Fall auch lieber dem BSV als der VHS. Denn es ist ein hin und her für eine wenn 1-2 Monate in Halle A und dann Halle B dann wieder Halle A etc trainiert wird... Ein Beispiel: Mittwochs: Leibnitzschule (Neubau) und Wilhemschule 23.1-2.4: Sportverein X (Leibnitzschule) 3.4-5.6: Sportverein X (Wilhemschule) 3.4-5.6: VHS Kurs (Leibnitzschule) 6.6-3.9: Sportverein X (Leibnitzschule) 4.9-22.1: VHS Kurs (Leibnitzschule) 4.9-22.1: Sportverein X (Wilhemschule) Anstatt Sportverein X das ganze Jahr über in der Leibnitzschule und VHS für je 2x 3 Monate in der Wilhemschule Fazit: Ich hoffe Sie verstehen meine Anmerkungen und Beispiele nicht falsch. Alles was ich schreibe ist weder um jemanden in die "Pfanne" zu hauen noch um ihn die Hallen wegzunehmen, weil wir Sie verdient hätten. Ich habe wie gesagt GAR KEIN Problem dass ein anderer Verein die größeren/geeigneten Hallen für seine Sportart bekommt, Hauptsache es wird fair aufgeteilt und das ist mit etwas Aufwand verbunden. Es reicht halt nicht aus jedem die gleiche Halle zu geben, sobald diese im letzten Jahr benutzt wurde.</p>
Tandemclub Offenbach für Blinde, Sehbehinderte und ihre Freunde e.V.	als Tandemclub nutzen wir keine Sportstätten, sondern öffentliche Wege und Straßen
Turngesellschaft Offenbach 1885	Als Verein, der kein Fußball mit anbietet, wünschen wir uns, dass die vielen anderen (nicht bezahlten) Sportarten und die dafür benötigten Sportanlagen mehr in den Fokus der Sportentwicklung kommen! Wenn alle Fußballplätze/Rasenplätze in Zukunft nur noch mit Kunstrasen ausgestattet sein sollen, heißt dieses für etliche andere Sportarten, dass es für sie dann keine benötigten Rasenplätze mehr gibt! Auch die "Randsportarten" sollten nicht vergessen werden: wenn hier ein Wettkampf auch nicht vor tausenden Zuschauern ausgetragen wird, ist die ehrenamtliche Arbeit trotzdem gleich wertvoll für die Allgemeinheit!

OFC Kickers Offenbach 1901 e.V. Handballabteilung	An Spieltagen ist die Verpflegung von Zuschauern und Gästen in den Sporthallen aufgrund nicht vorhandener Räumlichkeiten kaum möglich. Die Sauberkeit in fast allen Hallen könnte verbessert werden. Alle Sporthallen sollten für den Spielbetrieb mit W-Lan ausgestattet werden. Räumlichkeiten für die Besprechungen in den Vereinen (für Übungsleiter etc.) sind überhaupt nicht vorhanden. Nicht alle Vereine/Abteilungen können sich eigene Räumlichkeiten leisten. Für den gesellschaftlichen Zweck sollte an den Sporthallen die Möglichkeit bestehen, auch nach Trainingseinheiten oder Spieltagen an den Hallen eine Aufenthaltsmöglichkeit zu haben. Die Grundreinigungen in den Ferien sind teilweise nicht zu erkennen. Die Sporthallen sind zu dieser Zeit trotzdem geschlossen und dadurch kaum bis kein Trainingsbetrieb möglich.
Verein f. volksverständliche Gesundheitspflege e.V. Naturheilverein HFC Bürgel	Bei der Hallenvergabe sollten unbedingt der Sitz des Vereins (z. B. Bürgel) berücksichtigt werden (also dann Turnhalle der TSG/Sportfabrik), Ernst-Reuter-Schule, Uhlandschule), da die Eltern ihre Kinder nicht an jeden Punkt der Stadt Offenbach fahren können!
RV Germania 1896 - OBC 1882 e.V.	Bei Neuplanungen: Zugang zu den Umkleidekabinen nur durch Bereiche ermöglichen, die aus der Halle einsehbar sind, oder am Rand der Halle aber durch die Halle führen! Grund: (siehe Geschwister Scholl Schule in OF-Bieber) Zugang zu den Umkleiden ist für jedermann unbemerkt möglich => uns wurden hier bereits mehrfach Dinge aus den Umkleiden gestohlen. - Überdachung vor dem Halleneingang - Bessere Beleuchtung im Schulhof; Hallenzugangsbereich - Klingel an der Hallentür, um diese verschließen zu können ohne seine Eignen Sportler auszusperrern. (Die bereits vorgestellte Variante mit Code-Schlössern sehe ich als überdenkenswert an... Auch hier hätte würde ein Zugangsweg durch den Sportbereich der Halle Abhilfe schaffen.
BSC 1899 Offenbach e. V.	Bitte nicht nur eine schnelle sondern auch ein sinnvolle Auswertung erstellen. Auch sollten Erkenntnisse, die gewonnen wurden und deren Umsetzung angedacht wird, nicht lange auf sich warten lassen. Es nutzt nichts, jetzt etwas zu erarbeiten und in 10 - 15 Jahren umzusetzen, dann stimmen die Daten und Fakten nicht mehr. Auch werden bei den Sportlern und den Bürgern Hoffnungen geweckt, die bei mangelhafter oder ausbleibender Umsetzung enttäuscht werden und dazu führen, dass sich Menschen immer mehr vom Vereinssport oder auch der Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten entfernen.
Schützenvereinigung Offenbach 1914 E.v.	Da wir nur eine kleine Sportvereinigung mit nur ca100 Mitgliedern in 10 untervereinen sind, wäre eine finanzielle Unterstützung wünschenswert. Wir haben in den letzten Jahren in dieser Hinsicht keine Anforderungen gestellt, da wir um die finanzielle Lage der Stadt wussten. In der heutigen Zeit, wird aber die finanzielle Lage unserer Vereine immer schwieriger.
SC Neun Holz Offenbach	Es sollte darauf geachtet werden, dass JEDE Sportart eine eigene Sportanlage in der Stadt zur Verfügung hat.
KLub Gewöhnlicher Ballspieler Offenbach	Freizeitvereine sollten bei der Belegung von Sportanlagen berücksichtigt werden
TSC Swing Jets Offenbach e.V.	Für uns wäre ein Trainingsraum mit Spiegel für die Solo-Jazz-Tänzer eine Bereicherung.
Behinderten-Sport-Gemeinschaft Offenbach	Hallenbad fehlt
Offenbacher FC Kickers von 1901 e.V.	Im Hinblick auf das gesellschaftliche Engagement der Vereine und die in unserer Gesellschaft zwingend erforderliche Vereinsarbeit zur Integration, Inklusion und Förderung bzw. Gewinnung von Jugendlichen / Erwachsenen (Mitgliedern und Förderung der Vereinsentwicklung) sind weitere Sportanlagen bzw. Erweiterungen der vorhandenen Sportanlagen aus unserer Sicht alternativlos.
Tischtennis-Verein 1961 e.V.	In Offenbach gibt es keine Großsporthalle (außer TGS Bürgel) in der mindestens 400 Zuschauer Platz haben. Nebenräume für Schiedsrichter usw. fehlen, sowie ein Raum indem man Speisen und Getränke lagern und verkaufen kann. In der Mathildenschule hatten wir die Voraussetzung, doch leider gibt es in dieser Wohngegend keine freien Parkplätze für die Teilnehmer/innen. .
VfB 1900 Offenbach e.V.	Jeder Hartplatz müsste durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden, denn ein Spiel eines Vereins ohne Kunstrasenplatz, ist auf Kunstrasenplatz immer schwieriger. Klar ist es für viele nur ein Hobby aber es gibt auch ambitionierte Vereine in Offenbach, mit größeren Zielen als nur "raus gehen und kicken".
Skiclub Offenbach 1976 e. V	Kleinere Hallen, Sauberkeit, Verbesserung der Kommunikation
Skiclub Offenbach 1976 e.V	Kooperationen der VHS mit Sportvereinen sollten gefördert werden. Es ist dringend der Ausbau von Schwimmbädern, und damit ist nicht nur die Rosenhöhe gemeint, forciert werden. Für Läufer sind Sportstätten der Wald und andere Wege. Diese können im Winter nur eingeschränkt genutzt werden. Hier ist zu überlegen ob einige Wege, wie z.B. der Wetterpark beleuchtet werden. ...
Box-Club Nordend Offenbach e. V.	Man sollte langfristig versuchen verschiedene Sparten an Sportarten in gemeinsamen Sportstätten unterzubringen. Z. B. alle Kampfsportvereine, mehrere Ballsportvereine etc. in jeweils einem großen Trainingszentrum oder für eigene Veranstaltungsstätte!

Gemaa Tempelsee 1927 e.V.	Mehr Einbindung der Vereine in Entscheidungen bei Sanierung oder Erweiterung der Anlagen. ggf. haben Vereine ein besseres Wissen über die Sportanlage als die Ämter, da ältere Vereinsmitglieder (Zeitzeugen) gefragt werden können.
VFB Offenbach	Mehr Förderungen für die Sportanlagen (z.B. Umbau oder Sanierung, Bau eines Kunstrasenplatzes). Barrierefreie Toiletten.
	Mehr Qualität statt Quantität. Förderung von Vereinen, die sich verantwortlich um Erhalt und Pflege einzelner Anlagen kümmern. Wir bräuchten bei dem Beachfeld "EVO-Strand" seitens der Stadt weiter Unterstützung zur Klärung, ob wir dort eigene sanitäre Anlagen installieren können. Die Kosten können wir aber als kleiner Verein nicht stemmen. Mit dem EOSC führt die Nutzung der bestehenden sanitären Anlagen des Waldschwimmbades immer wieder zu Konflikten.
DJK Eiche Offenbach	Schnelleres reagieren bei Schäden an den Anlagen Die Pflege könnte besser sein, damit entstehen nicht so viele Folgeschäden, somit kann man den Renovierungsbedarf drücken.
RFV Offenbach-Rumpenheim	Schutz von Sportarten mit weniger Teilnehmern. Viel zu viel Fußball insbesondere Kickers und andere Mannschaftspotarten!! Große Vereine werden bevorzugt. Führt dann zu Neiddebatten - schrecklich. Trotz großer Verbesserung immer noch männlich orientierte Entscheidungsstrukturen. gute Förderung der Vereine, die auch Schule der Demokratie!!! Mit der finanziellen Förderung sehr zufrieden. Wir brauchen ja auch kein Beton und Asphalt. Achtung: Schutz der Ausreitgelände um Rumpenheim. Reiten sehr beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wartelisten in allen Reitbetrieben. Kapazität am Stadtwald erforderlich! Die AWO aus den 60iger/70iger fehlt im Grunde!!!
Español Offenbach	Verbesserung der Beleuchtung vor den Kabinenbereich!!!
Behinderten Sport Gemeinschaft BSG Offenbach	Viele Vereinsgaststätten sind für Behinderte nicht zugänglich.
DJK SV Sparta Bürgel e.V.	Vor allen Dingen sollte die Unterstützung für gewisse grossvereine überdacht und kontrolliert werden. Kleine Vereine sterben leider aus, da in einem Stadtteil ein Verein finanziell übermässig gefördert wurde, Halle, schuldenerlass, Zuschüsse für Geräte etc. so dass ein anderer Verein, also wir, die sparta kurz vor dem ausstehen. Und es ist auch unfassbar, dass ein Leiter des sportamtes zu mir sagt, das wäre halt so und ich ! Müsse mich damit abfinden. Für mich hat sich alles was mit Sport in dieser Stadt zu tun hat erledigt !!!
Betriebssport Offenbach e.V.	Wir benötigen für neue Mitglieder mehr freie Kapazitäten in den Sporthallen und auf den Sportplätzen.
Vereinigte Schachgesellschaft 1880 Offenbach e. V.	Wir benötigen weder einen Sportplatz noch eine Turnhalle. Vermutlich sind wir nicht der einzige Verein dem es so geht. Es sollten also nicht nur typische Sportstätten (Sportplätze und Turnhallen) geplant werden, sondern auch die Möglichkeit für Vereinsheime mit ausreichend Platz in mehreren Räumen und kleinen bis mittelgroßen Sälen.
Polisportiva Italsud Offenbach 1971	Wir brauchen auf unsere Sportanlagen unbedingt eine Kunstrasenplatz und eine Vereinsheim. Wir haben deswegen 5 Jugendmannschaften verloren und in Winterzeit kommen wir nicht zum Training weil bei jedem tropfen wird die Sportanlage gesperrt.
SKG Rumpenheim	wir wären mit der Situation im Stadtteil Rumpenheim zufrieden würde die Sportanlage in der Bürgeler Straße nur für die Ski zugänglich wäre Zur Zeit hat die SKG 16 Jugendmannschaften und 3 Aktive Mannschaften im Spiel- und Trainingsbetrieb bei gerade einem Rasenplatz einem Hartplatz und einem Kleinfeld-Rasenplatz sowie ein Mini Hartplatz für nur Trainingsbetrieb Unser Verein hat seit drei Jahre eine stetige Mitgliederentwicklung im Jugendbereich

Anhang 3: Interviews mit den Sportvereinen mit mehr als 400 Mitgliedern oder eigenen Sportstätten

Vereinsname:	Ball Spiel Club Offenbach 1899 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrspartenverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung und Gewinnung von Trainern und ÜL • Bindung und Gewinnung von Funktionsträgern im Vorstand • Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter • Demographischer Wandel • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sportplatz Eichwaldweg Offenbach	ja
#2	Diverse Hallen in Offenbach	nein
Eigene Anlage #1	Sportplatz Eichwaldweg Offenbach	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Deutliche Verbesserung der Infrastruktur rund um das Gelände, z. B. weiterer Kunstrasenplatz und deutliche Erweiterung der Sportbetriebsmöglichkeiten durch Flutlichtbau auf dem 2. - ten Platz. • Deutlich verbesserte Lagermöglichkeiten für Sportgeräte und gut nutzbare Umkleide und Duschräumlichkeiten. • Auch müsste sondiert werden, ob der Bau einer Kleinfeldhalle realisierbar wäre zur Nutzung für Sportarten, wie Kinderturnen, Gymnastik, Rehasport und diverser sonstiger Kleingruppen. 	
Eigene Anlage #2	Diverse Hallen in Offenbach	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<p>Da wir keine eigene Halle haben und wir auf die Rückmeldung der nutzenden Mitglieder angewiesen waren, ergibt sich ein eher uneinheitliches Bild, das tendenziell negativ tendiert. Deshalb wurde Stufe 2 und durchgängig befriedigend angegeben. Im Vergleich mit kommerziellen Anbietern wäre die Beurteilung zwischen ausreichend und mangelhaft anzugeben. Nur falls dies für die Auswertung von Bedeutung sein sollte - die Stadt wird aufgrund ihrer finanziellen Situation einiges nachgesehen.</p>	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Generell sollte die vorhandene Infrastruktur aufgewertet werden, bevor abgerissen und neu gebaut wird • Wichtig, dass die Bestandsaufnahme über die jetzige Infrastruktur detailliert erfolgt • Die Kooperation zwischen den Vereinen sollte einen hohen Stellenwert einnehmen • Die Bürokratie muss abgebaut werden, um die Sportvereine zu entlasten 	

Vereinsname:	Box-Club Nordend Offenbach	
Kurzbeschreibung:	Einspartenverein (100 - 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Boxhalle Hafenallee 59	ja
#2	ESO Sportfabrik Bürgel, Mainzer Ring (Events)	nein
#3	Sporthalle Schillerschule, Goethestr. (Events)	nein
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	keine	
Lösungsansatz	Gute Unterstützung von Seiten der Stadt (Soziales Projekt)	
Entwicklungsperspektive	Investor hat neues Gebäude gebaut, in dem die Boxhalle einzieht. Anlagen #2 und #3 fallen somit in Zukunft weg. Alles unter einem Dach.	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Man sollte langfristig versuchen verschiedene Sparten an Sportarten in gemeinsamen Sportstätten unterzubringen. Z. B. alle Kampfsportvereine, mehrere Ballsportvereine etc. in jeweils einem großen Trainingszentrum oder für eigene Veranstaltungsstätte!	

Vereinsname:	Deutscher Alpenverein Sektion Offenbach	
Kurzbeschreibung:	Einspartenverein (1.000 – 2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand Demographischer Wandel Verwaltungstätigkeiten Überalterte Mitgliederstruktur Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sporthalle Friedrich-Ebert-Schule im Winterhalbjahr	nein
Eigene Anlage #1		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach		

Vereinsname:	DJK Blau-Weiß Bieber e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrspartenverein (300 – 1.000 Mitglieder) <ul style="list-style-type: none"> • Tennis • Wandern • Herzsport • Gymnastik • Tischtennis • Ballsport 	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung und Mitgliederbindung Erwachsene • Gewinnung von Kindern und Jugendlichen • Finanzen • Demographischer Wandel • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Tennisplätze und -halle, Siebeneichen 101	ja
#2	Schule Bieber	nein
#3	Waldschule	nein
Eigene Anlage #1	6 Außenplätze, 3 Hallenplätze, Bewertung: gut	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Sandplätze müssen gemacht werden (inkl. Leitungen etc.) • Dach der Tennishalle muss repariert werden • Boden der Tennishalle muss erneuert werden • Ausbau / Erweiterung der Tennishalle für Fitnesstraining 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2	Keine Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3	Geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler gehen nicht gut mit den Tischtennisplatten um • Keine Trennung von Schul- und Vereinseigentum • Umkleidekabinen und Sanitäreanlagen brauchen öfters eine Grundreinigung 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezuschussung der vereinseigenen Anlagen fällt zu gering aus</i> • <i>Vergabeverfahren müssen reformiert werden (muss schneller gehen)</i> 	

Vereinsname:	DJK Sportvereinigung Eiche Offenbach e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (100 - 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederbindung Kinder und Jugendliche • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Überalterte Mitgliederstruktur • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Tennisplätze am Grix, Bierbrauerweg / Maybachstraße	<i>Ja</i>
#2	Lauterbornschule	<i>nein</i>
#3	Humboldtschule	<i>nein</i>
#4	Neue Turnhalle in Waldhof	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Technischer Zustand der Räumlichkeiten, Wasserschäden • Dach undicht • Sich immer wieder bildender Schimmel in den Duschen • Schlechter Zustand des Rasens 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Reinigung der Turnhalle	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #4		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Keine Möglichkeit eigenes Sportgerät unterzustellen Fenster lassen sich nicht öffnen	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Schnelleres reagieren bei Schäden an den Anlagen Die Pflege könnte besser sein, damit entstehen nicht so viele Folgeschäden, somit kann man den Renovierungsbedarf drücken.	

Vereinsname:	DJK SV Sparta Bürgel e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	Alle	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sportplatz „Am Wörth“	ja / nein
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Ballfangzaun marode • Rasen- und Hartplatz oft unbespielbar, • Laufbahn zugewachsen <p>Es gab eine Begehung und Mängelaufnahme mit der Stadt. Nach der Kalkulation der Kosten wurde dann aber nichts saniert, weil die finanziellen Mittel nicht ausreichten.</p>	
Lösungsansatz	Benötigte Unterstützung durch die Verwaltung eigene Handlungsansätze und nicht von Verwaltung ohne Absprache über die Köpfe hinweg entschieden	
Entwicklungsperspektive	Als einziger Sportplatz mit Rundlaufbahn in Bürgel sollte die Sportstätte grundlegend saniert werden	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Vor allen Dingen sollte die Unterstützung für gewisse Großvereine überdacht und kontrolliert werden. Kleine Vereine sterben leider aus, da in einem Stadtteil ein Verein finanziell übermäßig gefördert wurde, Halle, Schuldenerlass, Zuschüsse für Geräte etc. so dass ein anderer Verein, also wir, die Sparta kurz vor dem Aus stehen. Und es ist auch unfassbar, dass ein Leiter des Sportamtes zu mir sagt, das wäre halt so und ich müsse mich damit abfinden. Für mich hat sich alles was mit Sport in dieser Stadt zu tun hat erledigt!!!	

Vereinsname:	Erster Offenbacher Schwimmclub 1896 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (1.000 – 2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Nein?	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederbindung Erwachsene • Gewinnung von Kindern und Jugendlichen • Gewinnung und Bindung von qualifizierten Trainern / ÜL • Gewinnung und Bindung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Überalterte Mitgliederstruktur • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Waldschwimmbad	nein
#2	Turnhallen für Basketball	nein
#3	Eigene Tennisplätze	Ja
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive	Renovierung ist im Gange	
Eigene Anlage #2	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3	Zustand: keine oder geringe Mängel	

Vereinsname:	Fechtclub Offenbach 1863 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Einspartenverein (100 – 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Erwachsenen • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Konkurrenz durch andere Sportvereine 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Fechthalle, Senefelderstraße 265	ja
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Boden und Unterboden muss erneuert werden (Kostenvoranschlag ca. 100.000 Euro) • Das Flachdach war zeitweise undicht • Umkleieräume müssen saniert werden, inkl. neue Spinde • Kraftraum muss saniert werden • Eine Physiotherapeutin wird benötigt, da Landesstützpunkt • Sauna muss zur Physiopraxis umgebaut werden • Heizungsanlage stammt aus den 1990er Jahren • Wasserleitungen müssen auf Legionellen geprüft werden 	
Lösungsansatz	Der Sportverein ist auf die finanzielle Förderung der Stadt angewiesen	
Entwicklungsperspektive	Die Mitglieder fechten auf Olympiaebene. Dies sollte der Standort auch widerspiegeln	

Vereinsname:	Gema Tempelsee 1927 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrspartenverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Erwachsenen • Sportanlagen • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Obere Grenzstr.161, 63071 Offenbach	ja / nein
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstrasenplatz wird dringend benötigt. • Toiletten auf der Anlage müssen saniert werden. • Kabinenzustand ist schlecht. Hier muss ebenfalls etwas getan werden. 	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Mehr Einbindung der Vereine in Entscheidungen bei Sanierung oder Erweiterung der Anlagen. ggf. haben Vereine ein besseres Wissen über die Sportanlage als die Ämter, da ältere Vereinsmitglieder (Zeitzeugen) gefragt werden können.	

Vereinsname:	Offenbacher FC Kickers von 1901 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Fußball, Mehrspartenverein (+ 2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen • Konkurrenz durch andere Sportvereine • Ganztagsbetrieb an Schulen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
	#1 SANA Sportpark Platz 6	<i>nein</i>
	#2 SANA Sportpark Platz 5	<i>nein</i>
	#3 SANA Sportpark Platz 2	<i>nein</i>
	#4 Bieber-Waldhof	<i>nein</i>
	#5 Sparda Bank Hessen Stadion Trainingsgelände	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: schwerwiegende Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. • Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten). 	
Eigene Anlage #2	Zustand: schwerwiegende Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. • Die Dichte des Untergrunds lässt kein Abfließen von Regenwasser zu. • Die Pflege der Plätze muss verbessert werden. • Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten). 	
Eigene Anlage #3	Zustand: schwerwiegende Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Der Platz müsste auf Grund der extremen Belastung erneuert werden. • Die Pflege der Plätze muss verbessert werden. • Der Platz muss mit einer Flutlichtanlage versehen werden. • Die Umkleidekabinen sind für die Nutzung eines Leistungszentrum nach den Vorgaben des DFB nicht ausreichend (Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten). 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #4	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umkleideräume sind freundlich gesagt etwas veraltet. Eine grundsätzliche Erneuerung der Sanitäranlagen ist aus unserer Sicht sinnvoll. 	
Eigene Anlage #5	<i>Zustand: schwerwiegende Mängel</i>	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Die Trainingsplätze hinter dem Stadion sind in den Wintermonaten kaum bis gar nicht nutzbar. Der Boden ist sehr tief und für eine Profimannschaft nicht geeignet. 	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Im Hinblick auf das gesellschaftliche Engagement der Vereine und die in unserer Gesellschaft zwingend erforderliche Vereinsarbeit zur Integration, Inklusion und Förderung bzw. Gewinnung von Jugendlichen / Erwachsenen (Mitgliedern und Förderung der Vereinsentwicklung) sind weitere Sportanlagen bzw. Erweiterungen der vorhandenen Sportanlagen aus unserer Sicht alternativlos.	

Vereinsname:	Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Rudern, Einspartenverein (100 – 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Kindern und Jugendlichen • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Sportanlagen • Verwaltungstätigkeiten • Überalterte Mitgliederstruktur • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Wintertraining Sporthalle Wilhelmschule	<i>nein</i>
#2	Wintertraining Sporthalle Erich Kästner Schule	<i>nein</i>
#3	Vereinsgelände, Dieburger Straße 68	<i>ja</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Toilettenanlage erneuern • Be- bzw. Entlüftung der vorderen Umkleide ist sehr verbastelt (Rohrkonstruktion) • Schwierig an zusätzliche Hallenzeiten für Wintertraining ranzukommen (Bedarf wäre vorhanden) • Umkleideräume für Frauen und Männer, aber nur eine Dusche 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	Mehr Hallenkapazitäten wären von Vorteil, allerdings nutzt der Ruderverein städtische Hallen nur im Winter um fit zu bleiben und sieht sich nicht in der Position den Bau von mehr Hallen zu fordern.	
Bereitschaft zur Teilnahme an der Kooperativen Planungsgruppe	<i>Keine Bereitschaft (andere Vereine sind dort besser aufgehoben)</i>	

Vereinsname:	Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (300 – 1.000 Mitglieder) Rudern, Segeln, Hockey	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung Erwachsene • Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Ganztagsbetrieb an Schulen • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderung 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
	#1 Eichwaldweg 27 BSC Kunstrasen	<i>nein</i>
	#2 Mathildenschule	<i>nein</i>
	#3 Wilhelmschule	<i>nein</i>
	#4 eigene Anlage für Wassersport Gelände am Mainufer in Frankfurt Fechenheim	<i>Ja</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstrasen muss erneuert werden • Anlage wird von vereinsfremden Personen genutzt • Fußballer geben nicht gut auf den Kunstrasen acht • Sanitäranlagen und Umkleiden sollten erweitert werden • 6 Monate im Sommer auf Kunstrasen 	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Eigene Anlage #2	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Boden und Hallenwände überholungsbedürftig • Ca. 25 Jahre alt • Boden nicht mehr griffig • Sanitäranlagen frisch saniert • Umkleiden ok 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Wilhelmschule reicht vom Hallenplatz nicht • Für die 4-6 Jahre reicht 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #4	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Ständiger Unterhaltungsaufwand	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von vereinsfremder Nutzung nötig • Immer weniger Platzwarte / Hausmeister 	

Vereinsname:	RFV Offenbach-Rumpenheim	
Kurzbeschreibung:	Reiten, Einspartenverein (100 – 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Sportanlagen • Ganztagsbetrieb an Schulen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	unseren eigenen Reitplatz in der Mainaue (auf städt. Grundstück)	ja
#2	provisorische Reithalle am Friedhof Rumpenheim	ja
Eigene Anlage #1		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<i>Dr. Schwenke kennt die Situation. Die Abfrage passt auf Pferdsport nicht.</i>	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Eigene Anlage #2		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Punkte passen nicht!	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Eigene Anlage #n		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Sportarten mit weniger Teilnehmern. • Viel zu viel Fußball insbesondere Kickers und andere Mannschaftspotarten!! • Große Vereine werden bevorzugt. Führt dann zu Neiddebatten - schrecklich. • Trotz großer Verbesserung immer noch männlich orientierte Entscheidungsstrukturen. • gute Förderung der Vereine, die auch Schule der Demokratie!!! • Mit der finanziellen Förderung sehr zufrieden. Wir brauchen ja auch kein Beton und Asphalt. • Achtung: Schutz der Ausreitgelände um Rumpenheim. Reiten sehr beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wartelisten in allen Reitbetrieben. Kapazität am Stadtwald erforderlich! Die AWO aus den 60iger/70iger fehlt im Grunde!!! 	

Vereinsname:	Ruderverein Hellas e.V.	
Kurzbeschreibung:	Rudern, Einspartenverein (100 – 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	nein	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück ist zu klein 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Nordring 129a, Offenbach	ja

Vereinsname:	Segelclub Undine e.V.	
Kurzbeschreibung:	Segeln, Einspartenverein (100 – 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederbindung Kinder und Jugendliche • Gewinnung und Bindung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Demographischer Wandel • Überalterte Mitgliederstruktur • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Vereinsgelände Am Leinpfad, Frankfurt-Fechenheim	ja
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Langfristige Genehmigung, bzw. Pachtvertrag	

Vereinsname:	SKG Rumpenheim	
Kurzbeschreibung:	Fußball, Einspartenverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung Erwachsene • Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Sportanlagen • Konkurrenz durch andere Sportvereine • Verwaltungstätigkeiten • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sportgelände Bürgeler Straße 64	ja / nein
#2	Turnhalle der Ernst Reuter Schule	nein
#3	verschieden Sporthallen für unsere Jugendmannschaften im Winter nach Zuteilung	nein
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Da wir als Verein den Hausmeister bzw. den Platzwart stellen sind unsere Anforderungen die alleinige Nutzung der Anlage	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Eigene Anlage #2		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	wir nutzen die Turnhalle nur für den Trainings betrieb wir würden uns wünsche als Stadtteilverein dass wir für das Winter-Jugendtraining nicht in verschiedenen Hallen durchzuführen zu müssen	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive		
Eigene Anlage #3		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	siehe Bemerkung Turnhalle Ernst Reuter schule	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • wir wären mit der Situation im Stadtteil Rumpenheim zufrieden, würde die Sportanlage in der Bürgeler Straße nur für die Ski zugänglich wäre • Zur Zeit hat die SKG 16 Jugendmannschaften und 3 Aktive Mannschaften im Spiel- und Trainingsbetrieb bei gerade einem Rasenplatz einem Hartplatz und einem Kleinfeld-Rasenplatz sowie ein Mini Hartplatz für nur Trainingsbetrieb • Unser Verein hat seit drei Jahre eine stetige Mitgliederentwicklung im Jugendbereich 	

Vereinsname:	SG Rosenhöhe Offenbach	
Kurzbeschreibung:	Fußball, Mehrspartenverein (1.000 – 2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen • Sportanlagen • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sportzentrum Rosenhöhe	ja / nein
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Renovierung Kabinen Sauberkeit höherer Platz- bzw. Lagerbedarf	

Vereinsname:	Sportgemeinschaft Wiking 1903 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Rudern, Mehrspartenverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung von qualifizierten Trainern / ÜL • Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Sportanlagen • Unklarheit über zukünftige Vereinsentwicklung • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
	#1 Vereinseigenes Bootshaus, Nordring 131	ja
	#2 SANA Sportpark	nein
	#3 Schulturnhallen	nein
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Erweiterung der sanitären Anlagen und der Umkleiden / Ausbau eines Raumes für Ergometerrudern / Maßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Einrichtung eines normierten Kleinfeldplatzes auf der Freifläche/Grünanlage als Kunstrasenfläche mit Flutlicht. Nur so lassen sich die erheblichen Engpässe in den Wintermonaten teilweise abfedern.	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3	Zustand: keine oder geringe Mängel	

Vereinsname:	TSG 1847 Offenbach-Bürgel e. V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (+2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Sportanlagen • Konkurrenz durch Volkshochschule • Ganztagsbetrieb an Schulen • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
	#1 ESO Sportfabrik	<i>nein</i>
	#2 Ernst-Reuter-Schule	<i>nein</i>
	#3 Gewerblich-Technische Schule	<i>nein</i>
	#4 Uhlandschule	<i>nein</i>
	#5 Wilhelmschule	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Parkplätze, fehlende Beschilderung, fehlender Fußgängerüberweg	
Eigene Anlage #2	Zustand: deutliche Mängel	
Eigene Anlage #3	Zustand: deutliche Mängel	
Eigene Anlage #4	Zustand: schwerwiegende Mängel	
Eigene Anlage #5	Zustand: keine oder geringe Mängel	

Vereinsname:	Turngesellschaft Offenbach-Bieber 1900 e.V.	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (1.000 – 2.500 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Demographischer Wandel • Ganztagsbetrieb an Schulen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
	#1 Sportanlage Waldeck, Langener Str. 163, 63073 Offenbach	<i>nein</i>
	#2 Sana-Sportpark, Wiener Ring, 63071 Offenbach	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Die Bewertung geht vom Zustand nach Abschluss der aktuellen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich Dusch- und Umkleieräume aus.	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<i>Kommunikation, Vertrauen und Pflege von Materialien. Anlagen nutzen, als ob es die eigenen wären. Schnelle Verbindungswege in der Kommunikation.</i>	

Vereinsname:	Turngesellschaft Offenbach 1885	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (300 - 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Nachlassendes Gemeinschaftsgefühl • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Eigene Turnhalle der Turngesellschaft Offenbach 1885, Sprendlinger Landstr. 1, 63069 Offenbach	<i>Ja</i>
#2	Sportzentrum auf der Rosenhöhe, Lauterbornweg 7, 63069 Offenbach	<i>nein</i>
#3	Turnhalle Leibnizschule (Altbau), Parkstraße 1, 63067 Offenbach (Eingang rechte Gebäudeseite)	<i>nein</i>
Eigene Anlage #3		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Klein, aber ok 	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<p>Als Verein, der kein Fußball mit anbietet, wünschen wir uns, dass die vielen anderen (nicht bezahlten) Sportarten und die dafür benötigten Sportanlagen mehr in den Fokus der Sportentwicklung kommen! Wenn alle Fußballplätze/Rasenplätze in Zukunft nur noch mit Kunstrasen ausgestattet sein sollen, heißt dieses für etliche andere Sportarten, dass es für sie dann keine benötigten Rasenplätze mehr gibt! Auch die "Randsportarten" sollten nicht vergessen werden: wenn hier ein Wettkampf auch nicht vor tausenden Zuschauern ausgetragen wird, ist die ehrenamtliche Arbeit trotzdem gleich wertvoll für die Allgemeinheit!</p>	

Vereinsname:	Turnverein 1861 Bieber	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Gewinnung und Bindung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Unklarheit über zukünftige Vereinsentwicklung • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Geschwister-Scholl-Schule, Erichen-Ollenhauer-Str.	<i>nein</i>
#2	Sana Sportpark, Wiener Ring	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage		
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	Instandsetzung des Regenablaufs Tartanbahn	

Vereinsname:	Turnverein Offenbach von 1824	
Kurzbeschreibung:	Mehrsportverein (300 – 1.000 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	Ja	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Unklarheit über zukünftige Vereinsentwicklung • Zunehmende bürokratische Anforderungen 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Sportanlage Rosenhöhe	<i>nein</i>
#2	Fröbelschule – Turnhalle/Gymnastikraum	<i>nein</i>
#3	Grundschule Buchhügel – Turn-/Sporthalle	<i>nein</i>
#4	Schillerschule – Turn-/Sporthalle	<i>nein</i>
#5	Uhlandschule – Turnhalle/Gymnastikraum	<i>nein</i>
#6	Lauterborn-/Ludwig-Dern-Schule-Turn-/Sporthalle	<i>nein</i>
#7	Beethovenschule – Turn-/Sporthalle	<i>nein</i>
#8	Ernst-Reuter-Schule – Turn-/Sporthalle	<i>nein</i>
Eigene Anlage #1	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Zu alt • Zu wenig Sanitäranlagen (nur eine vorhanden) • Sanierungsbedürftig (insbesondere LA-Anlage) 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2	Zustand: deutliche Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • 	
Lösungsansatz		
Entwicklungs-perspektive	Schule zieht um. Danach wird renoviert	
Eigene Anlage #3	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Renovierungsbedürftig • Zusammenliegende Duschen (nur eine Dusche) 	
Eigene Anlage #4	Zustand: keine geringe Mängel	
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Duschen und Umkleiden zu alt 	
Eigene Anlage #5	Zustand: deutliche Mängel	
Eigene Anlage #6	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Eigene Anlage #7	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Eigene Anlage #8	Zustand: keine oder geringe Mängel	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lehrschwimmbecken muss her (bisher nur eins vorhanden und völlig überbelastet)</i> • <i>Mehrere Trimm-Dich-Pfade benötigt!!!</i> 	

Vereinsname:	Wassersportverein 1926 e.V. Offenbach a.M. - Bürgel	
Kurzbeschreibung:	Rudern und Kanu, Einspartenverein (100 - 300 Mitglieder)	
Teilnahme an der Befragung:	nein	
Hauptproblem des Vereins:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von qualifizierten Trainern / ÜL • Gewinnung von Funktionsträgern im Vereinsvorstand • Finanzen (Finanzielle Mittel bekommen eh immer nur die Fußballmannschaften) 	
Welche Sportanlage(n) nutzen Sie?	Nennung	Eigene Anlage
#1	Turnhalle Uhlandschule	<i>nein</i>
#2	Turnhalle Ernst-Reuter-Schule	<i>nein</i>
#3	Vereinseigene Sportanlage Am Maingarten 404, 63075 Offenbach	<i>ja</i>
Eigene Anlage #1		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • Alt aber noch ok 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #2		
Hauptproblematik in Bezug auf die Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • relativ neu • Muss geräumt werden vom Verein, um anderen Vereinen Platz zu machen (zukünftig in der Friedrich-Ebert-Schule) 	
Lösungsansatz		
Entwicklungsperspektive		
Eigene Anlage #3	<i>Zustand: keine oder geringe Mängel</i>	
Ihre Anregung zur Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Offenbach	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwimmmöglichkeiten wichtig, Rosenhöhe (auch im Winter)</i> • <i>Kegelsport darf nicht verloren gehen (in Offenbach keine Möglichkeit für Wettkampfbetrieb)</i> 	